



# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Zeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten Erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

407.

Verlags-Verzeichner No. 2068.

Donnerstag, den 1. September.

Redaktions-Verzeichner No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Haftung der Vereine für ihre Vertreter.

Die Bedeutung, welche heute im öffentlichen, geschäftlichen Leben den Vereinen und Gesellschaften zuteil ist, ist die Frage von der größten Wichtigkeit, inwieweit solche Gemeinschaften für außercontractliche Handlungen ihrer Vertreter aufkommen müssen. Die §§ 31 B. G. B. dahin geregelt, daß der Verein den Schaden verantwortlich ist, den seine Vertreter (Vorstand, ein Mitglied des Vorstandes oder ein in versammlungsmäßig berufener Vertreter) durch die Ausführung der ihnen zustehenden Verrichtungen gegen zum Schadensersatz verpflichtete Handlung dritten zufügen. Mit anderen Worten: Der Vorstand für den Schaden, den seine Vertreter einem Dritten zufügen, gerade so, als hätte er selbst, der Verein, den Schaden verursacht, gerade so wie eine einzelne Person, welche durch irgend eine ihrer Handlungen einen Schaden verursacht, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß der Vertreter eben als Vertreter des Vereins „in Ausführung der ihnen zustehenden Verrichtungen“ handelt. Ob letzteres der Fall war, ist in jedem einzelnen Falle zu prüfen, wird aber meistens nicht schwer zu entscheiden sein. Hat z. B. der Vertreter eines Vereins, welcher ein mit Gefahr für dritte verbundenes Geschäft betreibt, die gesetzlichen vorgeschriebenen Vorkehrungen zur Abwendung der Gefahr der ganz außer acht gelassen oder nicht richtig gemacht, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß er Vertreter des Vereins, in Ausübung der ihm zuzurechnenden Verrichtungen gehandelt, bezw. zu handeln lassen hat; für jeden Schaden, der infolgedessen dem Dritten zugefügt wird, muß also der Verein in der Haftung einstehen.

Die Bestimmung ist in dem heutigen geschäftlichen Leben von ganz besonderer Bedeutung, weil sie sich auf die Gesellschaften mit beschränkter Haftung Anwendung findet, die ja immer mehr und mehr in dem geschäftlichen Leben eine hervorragende Rolle zu spielen rufen. Hier ist nun ein in dem neuesten Heft der Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen abgeleitetes Urteil besonderer Beachtung wert. Der Beklagte hatte im Wege der Aufrechnung und Widerklage die Schadensersatzforderung geltend gemacht, welche er aus dem Vertrag, durch arglistige Vorspiegelungen des Geschäftsführers der klagenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu dem Abschluß eines ihm schädlichen Vertrages mit einem Dritten verleitet worden sei. In beiden ersten Instanzen war dieser Schadensersatzanspruch für unbegründet erachtet worden, weil zur Zeit

der Abgabe der behaupteten betrügerischen Erklärungen neben dem von dem Beklagten als der Schuldige bezeichneten Geschäftsführer die Gesellschaft noch einen zweiten Geschäftsführer gehabt hatte, und weil also gemäß § 35 des Gesetzes, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, nur beide Geschäftsführer gemeinsam handelnd die Gesellschaft rechtsgeschäftlich hätten vertreten können. Demgegenüber stellt das Reichsgericht fest, daß der Grundsatz der Kollektivvertretung, des gemeinsamen Handelns auf § 31 B. G. B. keine Anwendung findet. Es weist darauf hin, daß bei derartigen Gesellschaften die Funktionen der Kollektivvertreter sehr häufig derartig geteilt sind, daß dem einen die technische, dem anderen die kaufmännische Leitung des gesamten Betriebes obliegt. Wird nun in einem solchen Falle durch eine gefehlvollige Anordnung in der Fabrik seitens des technischen Leiters ein dritter an der Gesundheit geschädigt, so hat damit offenbar der kaufmännische Leiter gar nichts zu tun, während andererseits es dem technischen Leiter gar nichts angeht, wenn der kaufmännische Leiter bei geschäftlichen Verhandlungen sich eines Betruges schuldig macht und dadurch einen dritten schädigt. In beiden Fällen aber ist die Gesellschaft für den Schaden verantwortlich. Es liegt in der Natur der Sache, falls aber zum Schluß nicht unerwähnt bleiben, daß eine statutarische Abänderung des § 31 B. G. B. nicht zulässig ist; die Bestimmung soll die Rechte dritter wahren und stellt zwingendes Recht dar. Dr. jur. A b e l.

### Das Kapitalvermögen in Wiesbaden in der neuesten Statistik.

Eine Ermittlung der Höhe des Kapitalvermögens im preussischen Staate fand zum letztenmal aus Anlaß der Ergänzungsteuerveranlagung für die Einschätzungperiode 1902 bis 1904 statt: Sie ergab für den Gesamstaat ein Kapitalvermögen von 28 788,26 Millionen, wovon die Provinz Hessen-Rhönland mit 3857,54 und unser Regierungsbezirk Wiesbaden mit 3211,80 Millionen. Noch genauer angegeben, stellt sich die Ziffer des Regierungsbezirks Wiesbaden auf 3 211 795 917 M., gegen 2 907 585 236 M. der vorhergehenden Periode, mithin wesentlich höher. Auf die Städte und das platte Land unseres Regierungsbezirks verteilen sich die Ziffern wie folgt, und zwar:

|              | 1899/01          | 1902/04          |
|--------------|------------------|------------------|
| Städte       | 2 812 138 138 M. | 8 104 705 093 M. |
| Plattes Land | 95 447 098 „     | 107 090 851 „    |
| zusammen     | 2 907 585 236 M. | 3 211 795 917 M. |

Die Städte mit ihrer Seelenzahl von 537 708 (für 1902) sind gegenüber dem platten Lande mit seiner Seelenzahl von 487 720 hinsichtlich der Höhe des Kapitalvermögens, mithin auch in unserem Regierungsbezirk, in ganz wesentlichem Vorteile.

Unter den Städten unseres Regierungsbezirks steht unsere Stadt Wiesbaden in dieser Beziehung naturgemäß an erster Stelle, und zwar mit einem Kapitalvermögen von 775 772 512 M. für die Periode 1902/04, gegen 678 713 582 M. für die Vorperiode, also mit 97 058 980 M. Zunahme.

Die vier hessen-nassauischen Stadtkreise reihen sich in dieser Beziehung wie folgt aneinander an, und zwar:

|                 |                  |
|-----------------|------------------|
| Frankfurt a. M. | 2 007 385 091 M. |
| Kassel          | 311 438 908 „    |
| Wiesbaden       | 775 772 512 „    |
| Hanau           | 66 475 856 „     |

Unsere Stadt Wiesbaden, der Einwohnerzahl nach die dritte unter diesen vier Stadtkreisen unserer Provinz, nimmt hinsichtlich der Höhe des in ihr vertretenen Kapitalvermögens unter denselben mithin die zweite Stelle ein und weicht nur der Stadt Frankfurt am Main. Unter den 87 preussischen Stadtkreisen, welche zurzeit vorhanden sind, nimmt unser Wiesbaden der Einwohnerzahl nach die 26. Stelle ein. Von den 25 und hiernach an Einwohnerzahl überholenden Städten bleiben hinsichtlich der Höhe des Kapitalvermögens nicht weniger als 26 hinter uns zurück, jedoch unsere Stadt Wiesbaden in dieser Hinsicht unter den preussischen Stadtkreisen die 6. Stelle einnimmt. Vor uns stehen nur:

|                    |                  |
|--------------------|------------------|
| Berlin mit         | 4 500 952 248 M. |
| Breslau mit        | 786 980 904 „    |
| Köln mit           | 921 194 911 „    |
| Frankfurt mit      | 2 007 385 091 „  |
| Charlottenburg mit | 1 279 284 524 „  |

Bei den bekannten Verhältnissen des Dünens des preussischen Staates ist es nur eine Frage der Zeit, daß wir auch die Stadt Breslau hinter uns zurücklassen und damit in die vierte Stelle eintreten. Nach den Ziffern der übrigen drei Städte zu schließen, wird es aber dann hierbei kein endgültiges Bewenden behalten. Unter den je 5 Städten aber, welche in der Statistik des preussischen Staates unserer Stadt nach Maßgabe der Einwohnerziffer unmittelbar vorangehen, bezw. unmittelbar nachfolgen, steht dieselbe hinsichtlich der Höhe des privaten Kapitalvermögens wie folgt:

|            |                |
|------------|----------------|
| Krefeld    | 161 209 378 M. |
| Kassel     | 311 438 908 „  |
| Schöneberg | 314 452 194 „  |
| Duisburg   | 312 913 829 „  |
| Mixdorf    | 21 886 078 „   |
| Wiesbaden  | 775 772 512 „  |
| Erfurt     | 148 054 885 „  |
| Görlitz    | 147 193 705 „  |
| Bödingen   | 52 272 544 „   |
| Spandau    | 80 385 013 „   |
| Münster    | 148 602 433 „  |

Unter diesen 11 Städten befinden sich mehrere, die auf ihrer Höhe Gebiete zu den Ausnahmestädten in preussischen Staate zählen, d. h. Verhältnisse aufweisen, hinter denen die weitans größere Mehrzahl der Städte

## Fenilleton.

### Reisebriefe aus Rußland zur Zeit des russisch-japanischen Krieges.

Von Tanera.

XVII. Aus Kaukasien nach der Arim.

Die Bahnfahrt von Tiflis nach dem hochgelegenen Vorort Borschow hat den Vorzug, daß sie sich immer wieder heizt. Nach einem letzten Blick auf die Hauptstadt macht noch einmal der Reizplak mit seiner Tribüne die Gegenwart aufmerksam. Dann aber beginnen sich die Erinnerungen an längst vergangene Zeiten. In der Kaukasien ist eine Art von Völkerwelt, teils ein Durchgangsland für die verschiedensten Stämme gewesen. Andererseits haben keine wilden, aber zugänglichen Täler es möglich gemacht, daß manche hier wohnenden Stämme sich seit Urzeiten auf ihrem Ort halten und manche ihrer Eigenheiten bis jetzt beibehalten konnten. So behaupten Sachgelehrte, daß die den südlichen Tälern des großen Kaukasus wohnenden Abkömmlinge der alten Iberer, also die jetzigen Grusiner, Osseter, Ingeretier, Guseier, Swaneien, ferner die in den Nordtälern ansässigen Osseter, Pissawen und Tschetschen vielleicht Überbleibsel der arabischen Rasse und zwar als die pharaonischen Ägypter seien.

Auch viele der alten hellenischen Sagen spielen in der Gegend. Prometheus ist am Kasbek oder am Elbrus gefesselt, der Zug des Jason und der Argonauten nach Kolchis, dem heutigen Kutais, und geschichtlich ist es, daß die Georgier im dritten Jahrhundert vor Christus sich von der lange auf ihnen lastenden makedonischen Herrschaft befreiten. Die späteren Kämpfe mit den Römern und Osmanen haben die ganze Gegend zerstückelt, aber bis in das letzte Jahrhundert zurück deutet noch manche Ruine. Zunächst ist man sehr bedauern, daß die neuen kaukasischen

Stämme aus Geldgier alle Waldungen in der Gegend um Tiflis niedergehauen haben, welche die Kämpfe früherer Zeiten noch verschont hatten, und daß die erhabenen nicht daran denken, für eine Wiederaufforstung zu sorgen. Der Boden würde sich vorzüglich eignen, denn er ist sehr fruchtbar. Im Tal der Aura und auf den Abhängen, welche im Besitz kleinerer Leute sind, gedeihen nicht nur Feldfrüchte und Obst, sondern auch sehr guter Wein und etwas von Tiflis entfernt stehen ja auch herrliche Waldungen. Die kahlen Berge machen aber einen etwas wilden Eindruck, der durch manche Ruine noch erhöht wird. Bei Ansfahlg ragen auf steiler Felsenkuppe die Trümmer des ehemaligen Sedabensklösters in die Luft, und etwas weiter sieht man in den Felsen viele Höhlungen, die den Christen bei den Einfällen der Perser und Mongolen als Zufluchtsstätten gedient haben sollen. Auffallend sind verschiedene, altägyptische Sagen, welche hier spielen. So steht bei Nizhet die von einer Feindesarmee zerstörte Kathedrale, welche an der Stelle im vierten Jahrhundert erbaut wurde, wo das durch einen Juden dorthin gebrachte angebliche Gewand Christi aufgefunden wurde. Wie es von dort nach Trier kam, ist, so viel ich weiß, nicht bekannt. Von der Sage der Erscheinung Christi in Esmatadin sprach ich schon. Man erzählte mir noch andere ähnliche Legenden. In Gori, wo die Auras in die Auras einmündet, liegen auf einem felsigen Hügel sehr malerisch die teilweise noch gut erhaltenen Reste der alten Burg Gori-Tziche. Sie muß ihrer Größe nach sehr mächtig gewesen sein und beherrschte vor Erfindung weittragender Geschütze das ganze Tal.

Kleinere Ruinen einstiger Wachttürme stehen auf verschiedenen Bergen. Uplis Tziche in der Nähe von Gori ist ein sonderbares Städtchen. Ein Teil der Bewohner wohnt in einem großen, regelrecht ausgehöhlten Felsen. Es ist dies eine ganze Höhlenkolonie, noch größer als auf dem Alibajin bei Granada. Besonders verlockend erscheint mir aber das Leben in einer so starken Höhe, wenigstens soweit ich hineinschauen konnte, nicht. Aber

wer weiß, ob hier nicht das Sprichwort sagt: „Nun ist in der kleinsten Höhle für uns!“

Von Mikailowo bog meine Linde von der großen nach Batum führenden ab, und mit einemmal befand ich mich in ganz anderer Gegend. Das Tal der oberen Auras, die aus dem kleinen Kaukasus kommt, ist eines der wenigen, welches seine schönen Waldungen, gemischt aus Laub- und Nadelholz, vollständig erhalten hat. Es wird immer enger und lieblicher, und nach kurzer Zeit wohnt man sich im südlichen Schwarzwald oder in Thüringen, etwa bei Schwarza-Nudstadt. Mittags 2 Uhr kam ich im schönsten kaukasischen Bad- und Luftkurort, in Borschow, an. Das Wetter war nicht klärend, denn hier und da näselte es etwas, wenn eine der tiefliegenden Wälder durchs Tal zog, und es wehte ein sehr kalter Wind; aber bald klarte es sich auf, und ich war von der allerliebsten Landschaft entzückt. Das glaube ich gern, daß die Bewohner der heißen Ebene um Batum, der Staubwüste, am Baku und selbst die aus Tiflis sich in dieser würzigen Waldluft wohlfühlen. Trotz Kälte und Wind erhebt sich den Berg im Borosowpark, Kletterer in alter Gewohnheit über die niedere Mauer desselben weg und strich dann drei Stunden lang ohne Weg durch die Wälder und auf die Berge. Freilich endete die Geschichte mit einem Absturz, bei dem ich alle meine früheren Erfahrungen als Offizier der Alpenjäger zu Hilfe nehmen mußte, um heil ins Tal zu kommen. Aber es gelang, und ich hatte eine prächtige Tour gemacht und herrliche Ansichten in die Täler und Schluchten der Auras und Borschowta genossen. Nun war ich aber in einer 1/2 Meile vom Bad entfernten Station ins Tal gelangt. Ein Zug ging nicht, also mußte ich in schlechter Klasse nach Batum reisen. Viele kennen diese Art nicht? O, sie ist sehr hübsch. Erste, zweite, dritte, vierte Klasse ist die Fahrt in Persien, fünfte Klasse in Gepad- oder Viehwagen. Sechste Klasse aber heißt auf dem Weise in solchen Schritten zurückgehen, wie es bei verschiedenen weit auseinander liegenden Schwellen bedingen. Diese Reiskart hat den Vorzug, daß sie sehr billig ist. Aber man muß dazu in einem Land von so großer verfallener

freie ganz enorm zurückbleibt. Das sind Kassel, Schöneberg und unser Wiesbaden. Weltweit an erster Stelle unter ihnen steht unsere Stadt als eines der heuerlichen Unita im Staate, zu denen man neben Wiesbaden noch Frankfurt a. M., Charlottenburg und Bonn zählt. Jedensfalls können wir Wiesbadener mit der Stellung, die wir in dieser Hinsicht unter den preussischen Stadtkreisen einnehmen, nur wohlzufrieden sein!

### Deutsches Reich.

**Der Allgemeine deutsche Innungs- und Handwerkerkongress** begann am Montag in Magdeburg seine Verhandlungen. Abg. Felsch sprach, wie wir der „Magd. Ztg.“ entnehmen, über die Aufgaben der Handwerkerforderungen, wobei er nicht verschlehte, in gewohnter Weise gegen die Gewerbe-Ordnung von 1869 loszugehen, der er natürlich auch schuld an dem Anschwellen der Sozialdemokratie gab. Als brennendste Forderung bezeichnete er die Einführung des Befähigungsnachweises. Nur geprüfte Meister dürfen Lehrlinge halten; dann werde die Lehrlingsausbildung in das richtige Fahrwasser kommen. Die Regierung dürfe sich diesem milden Wunsche des Handwerks nicht verschließen. Eine weitere brennende Frage sei die Sicherung der Bauforderungen der Handwerker. Einer baldigen Lösung dürfe auch die Frage der Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk, womit die Frage der Doppelbesteuerung, d. h. der Heranziehung der Handwerker zu den Kosten der Handwerkskammer und der Handelskammern in Verbindung stehe. In der Diskussion trat Abg. Pauli dafür ein, daß bei einer gesetzlichen Regelung die Grenze zwischen Fabrik und Handwerk möglichst hochgeschraubt werden müsse. Die Doppelbesteuerung dürfe nicht mehr erfolgen. Nach einem Vortrag des Obermeisters der Bauingenieur-Innung zu Hamburg, Lomwert, wurde sodann eine Resolution angenommen, worin angeführt ist, daß die Lohnbewegungen zutage getretenen Ausschreitungen ein wirksamer Schutz gegen den Mißbrauch der Koalitionsfreiheit verlangt wird. Danach soll bestraft werden, wer die Arbeiter zur widerrechtlichen Einstellung der Arbeit öffentlich auffordert, sowie derjenige, der durch öffentliche oder geheime Kundgebungen das Publikum oder einzelne Bevölkerungskreise zur Meidung bestimmter Geschäfte auffordert. Ferner wird um Annahme des im Reichstag eingebrachten Antrages v. Tirffen und Genossen gebeten, dem zufolge die Arbeitswilligen wirksamer als bisher gegen Bedrohungen, Gewalttätigkeiten und Zwang geschützt werden sollen. Weiterhin werden Bestrafung des Kontraktbruchs und Verbot des Streikpostens gefordert. Endlich wird ausgedrückt, daß die Berufsvereine oder Verbände, falls ihnen die Rechtsfähigkeit verliehen werden sollte, zum Ersatz desjenigen Schadens sollten herangezogen werden können, der durch sie bezw. ihre Beamte oder Mitglieder anlässlich von Lohnbewegungen verursacht worden ist. Über die Stellung des preussischen Handelsministers zur Frage der Zugehörigkeit der Innungen zu den Arbeitgeberverbänden berichtete der Obermeister der Hamburger Bäcker-Innung, Herr Blinckmann. Seine Ausführungen gipfeln in der Erklärung, daß ein fester Zusammenschluß aller Arbeitgeber gegenüber den terrorisierenden Nachgelehrten der sozialdemokratischen Gewerkschaften erforderlich sei. Zu bedauern sei die Entscheidung des preussischen Handelsministers vom 20. Januar 1903, die den Beitritt von Schneiderinnungen zum Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe als nicht zulässig bezeichnete. Diese Entscheidung müsse alsbald abgeändert werden. Eine entsprechende Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen. Müller-Dortmund berichtete über die Frage der Schaffung eines eigenen Handwerksministeriums. Eine Resolution, welche die Errichtung einer Zentralstelle für das Handwerk im preussischen Staatsministerium für unbedingt notwendig erachtet, wurde angenommen.

Der Obermeister der Fleischer-Innung zu Hannover, Schmidt, trat dafür ein, daß nur derjenige besetzt sein soll, Lehrlinge zu halten und anzuleiten, welcher den Meisterstitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks zu führen berechtigt ist. Sein Antrag, der dem Vorstand des Zentralausschusses ein entsprechendes Vorgehen beim Bundesrat zur Pflicht macht, wurde angenommen. Nach einem Referat des Vorsitzenden des Innungsverbandes des Bundes deutscher Tischler-Innungen, Richt-Berlin, wurde ein Antrag angenommen, der dahin ging, daß alle Großbetriebe, welche handwerklich vorgebildete Arbeiter beschäftigen, zu den Wohlfahrts-Einrichtungen der Innungen und Handwerkskammern, als Hochschulen, Herbergsweesen, Arbeitsnachweise und sonstige Einrichtungen für Lehrlinge und Gesellen, Beiträge zu leisten haben. Feder-Berlin sprach über strengere Handhabung, resp. Verschärfung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb. Seinem Antrag, der eine Revision des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, sowie den Erlass eines Gesetzes gegen das Ausverkaufswesen fordert, wurde zugestimmt. Das Submissionswesen behandelte der Vorsitzende des Verbandes der Glaser-Innungen Deutschlands, Felsch-Berlin, nach längerer Besprechung wurde die gesamte Materie an eine Kommission überwiesen. Alsdann verkehrte sich Donath-Berlin über die Konsumvereine. Diese gehören allerdings zu den Erwerbsgenossenschaften; da aber die Sozialdemokratie sich ihrer bemächtigt habe, um durch sie das Reich zu erobern und die Handwerker zu ruinieren, sei es notwendig, daß von Reichs und Staats wegen dagegen vorgegangen würde. So lange dies nicht geschehe, müsse man Selbsthilfe üben und gegen die Konsumvereine auflösend wirken. Dasselbe müsse aber auch in bezug auf die Offizier- und Beamtenkonsumvereine geschehen. Die Frage soll dem nächsten Handwerkerkongress überwiesen werden.

der militärischen Forderung in der im Gange befindlichen Manöver-Armee wird angegeben. Hieron sind aber so angegeben, daß man mit der Annahme, die nicht über 150 000 betragen, vielmehr: Rufen zu günstige Schätzung mag. die Japaner ihre Truppenzahl durch Nach ohne Störung durch die dezimierten russische Truppen ziehen konnten, vermutlich so erhöht, daß sie wahrlich über die vernichtende Überzahl verfügen. Liebe Gott ist immer mit den stärkeren Datsch das war bei Sedan so, und das wird wohl auch sein. Zu den besonders zu beachtenden militärischen Kritiken des Feldzuges gehört ein Mitarbeiter „Kriegszeitung“. Auch dieser Beurteiler sieht für die Russen nahen. Er fragt, ob Auropatin Haupt noch die Möglichkeit weiteren Ausweichens auf dem Wege nach Mukden würden die Truppen eine Marschroute von mehr als 100 Kilometern nehmen, und der Train würde mindestens noch so viel Raum beanspruchen. Einem tätigen und schlüssigen Feinde gegenüber wäre der Rückmarsch leicht noch gefährlicher als das Stehhalten. Man daraus ermessen, was bei der jetzigen Schlacht an Spiegelecht. Sie bringt vielleicht nicht die Entscheidung des Krieges, jedenfalls aber die Entscheidung des jährigen Feldzuges.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 1. Septemb

**Der September** schließt die schöne Sommer Reisezeit ab und treibt die Leute aus Bädern Kurorten wieder heim an die Arbeit. Sein Monogent so leicht, wie er, wehmütige Gefühle in der d. Menschen. Rahl und Gde sind die Felder, nu Reihuhn streicht zwischen den Stoppeln einher, die Luft segeln die allgernden Fäden des „Altu Sommers“ und hoch oben im Blau schweben pap Drachnungelüme. Alles dieses gerührt uns i daß wir mit Riesenschritten dem Herbst entgegen dessen Beginn uns ja auch der September bringt. Sommers letzte Rose ist einsam verblüht, schon en die farbenreiche aber dunkle Her ihre Reiche, i und rauher wird die Luft, mehr und mehr nehme Abende an Länge zu, kurz, alles beweist uns, daß die Mittagsstunde schon lange überschritten haben. fällt nun auf diese Weise der September die Berge Wehmut, so ist er andererseits doch befreit, den schen Freunden zu bereiten, die ihnen in anderen Mo versagt sind, er spendet ihnen noch wunderschöne mi gar würziger Luft, die in ihrer wunderbaren heit zu Bergpartien einladet, besetzt ihnen den Most, der sie gar bald guter Dinge macht und sch auf Armescheite, damit sie bei Tanz und Schmaus sich des Lebens freuen sollen. Hat er also nicht aus Gutes — der September?

**Den September** wünscht sich der Landmann regnerisch, denn in den alten Bauernregeln heißt Septembereggen — kommt der Saaten gelegen. — Ja die Eichel vor Michaeli ab, so kommt der Winter tri — Viele Eichel um Michaeli, viel Schnee um We nachien. — Bleibt das Land nabe am Stämme liege so folgt ein fruchtbares Jahr. — Ist am Agidi (1.) e heller Tag, so folgt ein guter Herbst. — Schönes Wet an Mathias (21.) hält noch 4 Wochen aus. — All Nächte bringen bringen süßen Wein, aber die ungesu sein. — Wie das Wetter an Maria Geburt (8.) ist,

### Der russisch-japanische Krieg.

Zur Kriegslage.

L. Berlin, 30. August. In deutschen militärischen Kreisen mag man den Russen den Sieg wünschen, wir wissen es nicht und wollen keine weiteren Untersuchungen darüber anstellen, jedenfalls aber läßt sich von der militärischen Kritik, mit der von hier aus die Ereignisse in der Mandchurien begleitet werden, bereitwillig anerkennen, daß sie sich der größten Objektivität beseitigt. Das „Militärwochenblatt“, das den Vorgängen sorgfältig folgt, hat wiederholt mit seinem Tadel der russischen Kriegsführung nicht zurückgehalten, und die Japaner dürfen stolz darauf sein, daß gerade die deutsche Kritik ihre Leistungen rückhaltlos, ja, mit einer gewissen Freudigkeit würdigt. Nach unserer Kenntnis der Verhältnisse (es ist übrigens nicht so schwer, sie zu erlangen) kann eine Mitteilung, die ein Londoner Blatt über Gespräche mit einem hohen deutschen Militär gebracht hat, auf Beachtung Anspruch machen. Es wird da gesagt, daß die Tüchtigkeit und die Erfolge der Japaner die deutschen Erwartungen übertreffen, daß aber den Japanern vorausgesagt werden müsse, sie würden in der Fortsetzung des Feldzuges im nächsten Jahre doch den Kürzeren ziehen, da sie gegen die Übermacht der Zahl nicht würden aufkommen können. Ob diese Auffassung zutrifft, das zu untersuchen ist nicht unseres Amtes. Aber dafür lassen sich Belege beibringen, daß die in seiner Unterredung wiedergegebene Meinung überwiegend von den deutschen militärischen Kritikern geteilt wird. Fürs erste freilich hat man es mit den Ereignissen des Tages zu tun, und da kann wiederum gesagt werden, daß die hiesige sachmännische Kritik der japanischen Kriegsführung durchaus wohlgefunnt ist oder, da dies Wort mißbräut werden könnte, ihre Fähigkeit und ihre Ergebnisse außerordentlich hoch schätzt. So werden denn hier (immer in

Freiheit wie Rußland sein. Bei uns ist die sechste Klasse nicht so bequem wegen der vielen störenden Bahnbeamten und Schulpente und noch dazu teurer als die erste Klasse wegen der nachfolgenden Strafmandate. Ich reiste aber so vergnügt nach Hause, und die Bahnwärter und begehrenden Beamten grüßten freundlich, wahrscheinlich zum Dank, weil ich beirug, den Bahndamm seiter zu stampfen. Daß ich belnahe überfahren worden wäre, weil ich wegen des Raufens der Aura den entgegenkommenden Zug und das Pfeifen der Lokomotive nicht gleich hörte, hätte sie nicht weiter berührt, denn es wären ja meine Knochen gewesen und hätte weder dem Zug noch dem Bahndamm geschadet. Aber es lief gut ab, da ich schnell seitwärts springen konnte. Somit habe ich an das reizende, idyllische Vordhorn nur angenehme Erinnerungen, es war eine der schönsten Touren in Kaukasien.

Als ich am folgenden Morgen nach einem erfrischenden Spaziergang in der Waldschicht der Vordhornka das Bad verließ, umgeben mit Sonnenschein und Frühlingssonne. Früher und Glorieten, Rosen und Paulonien blühten hier zugleich, der Wald duftete so frisch, die Aura rauschte melodisch, es war ein poetischer Morgen, mein Lager im Kaukasus. In Michailowo mußte ich den Zug wechseln. Als ich in den Wagen nach Batum stieg, waren zwei Abteile mit Herren, zwei mit Damen und Kindern gefüllt, das mittlere verschlossen. Der Schaffner erklärte: „Dam“. Nachdem ich aber ein 30-Pfeifenwort mit ihm gesprochen hatte, öffnete er, und ich durfte eintreten. Es schien mir leer. Sobald ich mich aber niederlegen wollte, rissen zwei schon angewandte Reisende mit gewaltigen Sprüngen aus, und da jeder der Braunröde sechs Meile hatte, waren sie schnell verschwunden. Ein dritter muß aber doch zurückgeblieben sein; das merkte ich später. So etwas kommt aber nicht in Rußland allein vor. Das kann man auch bei uns erleben.

Die Bahn stieg noch ein Stück und durchbrach dann in einem 1/2 Meil langen Tunnel das Sturamgebirge, welches die Täler Grusiniens und Imeretiens trennt. Nämlich hell fuhr sie nun in dem wildromantischen Waldtal der reisenden Awiria der kaspischen Ebene zu. Auch hier mahnten viele Ruinen von hochgelegenen Wachtürmen oder unten im Tal gewesener Häuser an vergangene Zeiten und an kriegerische Ereignisse. Jetzt herrscht hier Ruhe, teils wegen der Strenge des russi-

schen Gesetzes, teils weil die einst sehr bevölkerten Täler menschenleer sind. Nach und nach stiegen wir hinab in die Ebene der Kion, in das fröhliche kaspische Land. Es hat trotz der jahrausdelangen Ausnützung nichts von seinem schon im Altertum bekannten Reichtum verloren. Die Gegend um Cutais sieht wie ein wahrer Garten aus. Und so geht es mit Ausnahme einiger sumptiger Strecken fort bis zum Schwarze Meer. Schon in der Bahn merkt man die Fruchtbarkeit, denn es wurden den Reisenden gute frische Äpfel und Erdbeeren angeboten. Mehr noch entzückte mich ein schöner Eichenwald, durch den wir fuhren. An einem Bach lag ein teilweise noch ins Wasser ragender Baumstumpf. Auf diesem sonnte sich dicht aneinander gedrängt eine Masse von Schildkröten. An einer Station stand ein Rußbaum, dessen Früchte schon sehr entwickelt waren. Ausgedehnte Weinberge unterbrachen die lange Felderreihe, kurz, man sah überall Wachstum und Gedeihen. Auffallend ist die primitive Art der Pflüge, Eggen und Walzen. Ersterer besteht einfach aus einem abgeboognen Stück Holz, das fest in dem von Däsen gezogenen Joch steht und durch das Gewicht und die Kraft des Mannes in das Erdreich gedrückt wird. Letztere sind ebenfalls ganz aus Holz, hängen geradese im Joch, und ein Mann zieht darauf, um den nötigen Druck auszuüben. Je mehr man sich der Küste des Schwarzen Meeres nähert, desto häufiger treten sumptige Strecken auf, und man sieht aus der Anlage der Häuser, daß die Einwohner befreit sind, sich gegen die Malaria zu schützen. Ihre Wohnungen stehen entweder auf erhöhten Punkten oder sind auf Pfähle gestellt.

Es erstrahlt das Schwarze Meer, welches aber die Lebenswürdigkeit hatte, sich als nur ganz wenig bewogte, herrlich leuchtende, Blaue Fläche zu zeigen. Batum liegt unerleibt. Im Halbkreis wird es von den Hochbergen der abhartischen Berge umgeben, deren Waldungen sorgen für frische Luft, und das Auge ergrßt sich an dem schönen Grün. Zahlreiche entzückende Villen, umrahmt von sehr schönen Gärten mit vielen subtropischen Pflanzen, zeigen, wie sich die Stadt gehoben hat, seitdem sie der Türkenherrschaft entrissen und dem russischen Reich einverleibt wurde. An erstere erinnert nur noch eine Moschee mit dem daneben stehenden Minaret. Auch in den Straßen von Batum hat man den Eindruck, sich in einer ganz neuen russischen Stadt zu befinden, und nur

im südlichen Teile mahnen noch einzelne Häuser an Türken. Der Hafen ist sehr gut angelegt und hat die wichtigsten Anfergrund. Leider macht sich die Malaria in feuchten Ebene öfters fühlbar. Obwohl Batum nur 30 Me Einwohner hat, würde ich es wegen seiner schönen Gegend und dem herrlichen Grün, selbst in den viel mit Bäumen gesäumten Straßen, der in einer 8 Sandwähe liegenden Großstadt Batum mit ihren 115 Einwohnern vorziehen. Der Dampfer „St. Nikola der Russischen Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel, welcher mich in die Krim bringen soll, ist höchst reinlich, läuft ruhig, aber langsam, und hat eine ganz veraltete Bauart. Die Kabinen der 1. Klasse liegen fast unter dem Wasserpiegel, so daß man Fenster nur bei abnorm ruhiger See öffnen kann, der Speisesaal ist ganz hinten über der Schranke. Ich hin komme, erkenne ich eben teils von neuem, so Schiffe, wie die uneres Norddeutschen Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie, gibt es nirgends mehr der Erde.

Wir fahren der kaspischen Küste entlang. I weichen, sachten Spitzen des großen Kaukasus bedeu vollkommen klar vom wolkenlosen Himmel ab, es ist e ganz großartiges Panorama. Die beiden Spitzen des Elbrus, der mit seinem weissen Gipfel 5629 Meter mit dem östlichen 5508 Meter erreicht, beherrschen d ganze Bild. Nach rechts und links schütten sich i Schneerücken und Grate an, im Vorbergrund liegen i immerhin noch 2000 Meter hohen Waldberge der Küst und am Strande selbst sind anfangs noch häufiger, spä freilich sehr vereinzelt malerische Dörfer und Städte. Wir landeten nach achttündiger Fahrt in Sukhum Kule einer alten Türkenstadt, die sich in ein allerliebtes russisches Sandstädtchen verwandelt hat. Bei der Weiser, sah man über den Wald immer dichter, und sein tiefes Spiegelte sich in der glatten Fint, genau wie bei uns in Vierwaldstätter oder in einem anderen Alpensee, ne die Berge dicht an seine Ufer heranreichen. Man ginnnt aber schon die menschenleere Gegend. Die frü Bevölkerung waren die vielen Imeretesen, welche u nach der Unterwerfung Schampls, 400 000 Seelen u auswanderten und ihre schöne Heimat verließen, in einem oft sehr öden Landschaft der Türel lieber, schlichtes, ärmliches Leben zu führen, als sich der Herrschaft zu fügen. Man kann zwar einen solchen B

soil es vier Wochen bleiben. — Maria Geburt jagt Schmalben fort. — Wenn es an Mauritius (22.) hares Wetter ist, sollen im nächsten Winter viele Winde toben. — In die Nacht von Michael (29.) hell, so soll ein strenger und langer Winter folgen; regnet es aber an Michael, so soll der nächste Winter sehr gelind sein.

— **Königliche Schauspiele.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellung des „Faust“ am Samstag, den 3. September, um 6 1/2 Uhr beginnt. Der Abend wird mit dem hier selten gehörten „Prolog im Himmel“ eröffnet. Die zur Handlung gehörende Musik ist von Antipatner, Lassen und anderen. Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird schon jetzt bekannt gegeben, daß in Zukunft die Gounod'sche Oper unter dem Titel „Margarite“, das Goethe'sche Werk dagegen unter dem Titel „Faust“ angekündigt werden wird.

— **Die Sedanfeier,** zu welcher wieder der Kriegerverein „Germania-Allemania“ Einladung hat ergehen lassen, wird nach folgender Ordnung begangen: 1. Vorfeier am 1. September: Abends 6 Uhr: Niederlegen von Kränzen an den beiden Kriegerdenkmälern auf dem alten Friedhof und im Nerothal. Zusammenkunft dazu 10 Minuten vorher am Portal des alten Friedhofs. Abends 7 Uhr: Glockengeläute. Abends 9 Uhr: Gemeinlicher Festkommers in der Turnhalle Hellmuthstraße 25. 2. Hauptfeier am 2. September: Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Walfahrt der Marktkirche. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Festzug vom Schlossplatz aus durch die Große Burgstraße, Wilhelm, Lannus, Elisabethstraße und das Nerothal nach dem Festplatz „Unter den Eichen“, bezw. den Restaurationslokale beider Schützenhallen. Auf dem Festplatz: Konzert und Volksspiele, sowie bei Eintritt der Dunkelheit bengalische Beleuchtung, demnächst Tanzveranstaltungen. Abends etwa 11 Uhr: Schluß der Feier in den bezeichnenden beiden Lokalen. Der Kriegerverein bittet die Einwohnerlichkeit, die Häuser mit Fahnen zu schmücken.

— **Die Witterung im September** dürfte sich, nach Otto Fass, im großen und ganzen ziemlich kühl gestalten, nur gegen Mitte des Monats soll es einige Tage warm und besser sein. Der 9. September wird von ihm als kritischer Tag 1. Ordnung bezeichnet, der durch eine Sonnenfinsternis verstärkt wird. Nach dem hundertjährigen Kalender haben wir für die Zeit vom 1. bis 13. September schöne Witterung zu gewärtigen, dann soll es einige Tage kühl und herblich werden, während der Schluß des Monats mit Ausnahme des 28. und 29. wieder schöne Witterung bringen dürfte.

— **Arbeiter-Wohnungen.** Die Landesversicherungsanstalt Hessen-Kassel hat im Jahre 1903 zum Bau von Arbeiterwohnungen an Darlehen ausbezahlt 20 700 M. an den Spar- und Bauverein in Kassel, 16 000 M. an die gemeinnützige Baugesellschaft in Kassel, 500 000 M. an die Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen zu Frankfurt a. M., 30 000 M. an die in politische Kreise der Gemeinde zu Frankfurt-Bornheim, 27 400 M. an die gemeinnützige Baugesellschaft Gomburg a. d. S., 12 000 M. an die gemeinnützige Baugesellschaft des Kreises Höchst zu Höchst, 200 000 M. an die Gesellschaft zur gemeinnützigen Beschaffung von Wohnungen zu Höchst, 49 500 M. an den Spar- und Bauverein zu Wiesbaden, 20 250 M. an den Oberarbeiter-Verein und Sparverein zu Oberkassel, 9750 M. an den Bauverein des Kreises Fulda zu Fulda, 30 000 M. an die gemeinnützige Baugesellschaft zu Danau, 20 500 M. an den St. Josef-Bauverein zu Gelnau, 16 500 M. an die gemeinnützige Baugesellschaft zu Cronberg-Schönbürg, 40 500 M. an die Kreisparfasse zu Wippenhausen, 14 500 M. an die Kreisparfasse zu Frillhar, 194 350 M. an 68 einzelne Arbeiter unter Bürgerschaft von Darlehensklassenverleihen, zusammen 1 248 950 M.

— **Über die Benutzung der Wartesäle** sind seitens der Staatsbahnverwaltung neue Bestimmungen erlassen worden. Danach darf der Zutritt zu den Wartesälen erster und zweiter Klasse auch denjenigen Reisenden

dritter Klasse nicht verweigert werden, die weder durch ihre Kleidung noch durch Benehmen Aufstoß erregen. Im Falle einer Überfüllung der Wartesäle zweiter Klasse werden Reisende dritter Klasse nicht mehr zugelassen. Den Reisenden steht, wie in den neueren Bestimmungen festgesetzt wird, nicht das Recht zu, die Entfernung der Reisenden dritter Klasse aus den Wartesälen zweiter Klasse zu fordern. Haben Personen den Wartesaal betreten, die nicht hineingehören, so hat der Stationsvorstand über ihren Verbleib zu befinden und namentlich diejenigen Personen auszuweisen, die aus diesem oder jenem Grunde die übrigen Reisenden voraussichtlich belästigen würden. Betrunkene Personen soll der Zutritt zu den Bahnhofs-Wartesälen stets verweigert werden.

— **Obstpreise.** Der Bericht der Zentralfstelle für Obstverwertung zu Frankfurt a. M. über die Zeit vom 21. bis 27. August besagt: Das Geschäft ist schon seit einigen Wochen recht lebhaft. Mostäpfel und Zwetschen werden in großen Mengen angeboten und nachgefragt. Die Abschlässe erstrecken sich noch hauptsächlich auf Steinobst, Frühäpfel und Birnen. Die Durchschnittspreise betragen: Mirabellen 12 bis 14 M., Reineckeläpfel 10 M., Pfirsiche 18—20 M., Preiselbeeren 25 M., Frühäpfel 8 bis 12 M., Frühbirnen 8 bis 12 M., Zwetschen 8 bis 11 M., Trauben 20 bis 25 M. der Zentner.

— **Die Sonnenblume** entartet gleich den meisten ihrer engeren Verwandten, der Korbblütler, erst im Spätsommer ihre Blüte zur vollen Größe, wenn die lieblichsten Kinder Floras, Margelächeln und Veilchen, längst dahingeschwunden sind und höchstens nur die Rose sich einer kurzen Nachblüte erfreut. Diesem Umstande, dem Bedürfnisse des Menschen nach leuchtenden, lebendigen Farben auch im Herbst, verdankt es die Sonnenblume wohl auch nur, daß sie in den Gärten, deren Besitzer sich keine kostspieligen Extravaganzen erlauben dürfen, Aufnahme als Pflanze gefunden hat. Denn wirkliche Schönheit läßt sich ihr gerade nicht nachrühmen, wenn gleich über den Geschmack allerdings nicht gestritten werden soll. Jedenfalls ist sie schon wegen ihrer ungenügenden Größe nicht dazu geeignet, in intimere Beziehungen zu dem Menschen zu treten. Ein langstieliges Sonnenblumen-Buket würde sich als ein Hindernis für eine Dame höchst kurios ausnehmen, und vor einer Helianthusblume im Knopfloch würde selbst der geschmackloseste Ged zurückstehen. So bleibt es denn dabei, daß die Sonnenblume nur im Freien als Augenweide geduldet wird; blüht sie ab, dann knabbern die Kinder die ölhaltigen Kerne und machen sich aus den Blütenstängeln kriegerische Lanzen, deren Fehler nur ist, daß sie zu leicht zerbrechen. Das ist das schlagende Ende dieser Riesensonne. Auffällig und unseres Wissens nach nicht ausgeklärt ist das jarre Verhältnis, das zwischen Sonnenblume und — Eisenbahn besteht. Raum ein einziges Häuschen eines Bahnwärters oder sonstigen Eisenbahnbediensteten besteht, dessen Umgebung nicht mit dieser Pflanze geschmückt wird; auch auf dem Gelände der Wagnere in fast jedes unbearbeitete Ackerland für sie reserviert. (Vergleiche das nur um des wohlthuenden Gegenstandes willen, den ihr helles Gelb hier zu der solenne-schwärzten Umgebung bildet, oder ist der Bestantheus wirklich die offizielle Blume der Eisenbahnverwaltung?)

— **Ein räthselhafter Kadler,** der am Dienstagabend um 8 Uhr in rasendem Tempo den sehr belebten Römerberg hinabfuhr, hat daselbst ein Kind umgerannt. Ohne auch nur nach den Folgen seiner Rücksichtslosigkeit zu fragen, machte er sich eiligst aus dem Staube, so daß er leider unerkannt blieb. Das Kind kam glücklicherweise mit leichten Quetschungen davon.

— **Zwei Regären** erregten gestern in aller Frühe durch eine Reiterei, die sie sich am Ede des Römerbergs und Ostgraben's lieferten, einen Menschenauflauf. Sie waren sich im wahren Sinne des Wortes „in die Haare geraten“ und zerkauten sich zum Gaudium der vielen Zuschauer nach Weibeskäften. Mit zerrissenen

Blusen und aufgelösten Frisuren verließen sie schließlich den Kampfplatz. Aus welcher Veranlassung sie eigentlich den erbitterten Kampf geführt, ist nicht bekannt geworden.

— **Genossenschafts-Register.** In das Genossenschafts-Register wurde eingetragen: Spar- und Vorschußverein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Sitz der Genossenschaft ist Diez a. d. L. Das Statut ist am 28. Juli 1904 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung von Darlehen an die Genossen für ihren Wohlstand und Wirtschaftsbetrieb. Vorstandsmitglieder sind: Karl Eichel 2., Landwirt, Christian Vöhring, Metzger, Karl Wilhelm Bierbrauer, Landwirt, Wilhelm Weyer, Maurermeister, Karl Schäfer, Zimmermeister, alle zu Diez a. d. L. — Spar- und Darlehens-Kasse, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Diez a. d. L. Die Vorstandsmitglieder Philipp Rilian 2. und Ludwig Schmidt 1. sind aus dem Vorstand ausgeschieden. An ihre Stelle sind gewählt: Der Landwirt August Rilian und der Küfergehilfe August Decker 2., beide zu Diez a. d. L.

+ **Diez a. d. L., 30. August.** Die in der Imkerschule für Sonntag, den 1. September, ausgeschriebene Bienenzüchterversammlung der Section Wiesbaden\* muß der diesigen Armee wegen (weil kein Lokal zu haben) auf Sonntag, den 11. September, verlegt werden. An diesem Tage wird Herr Scherer-Diez a. d. L. im Saale des Herrn Döpp (Bären\*), nachmittags 3 1/2 Uhr, einen Vortrag halten über „Die Herbstfütterung“.

+ **Schierstein, 30. August.** Heute nachmittag wurde die erste Probefahrt auf der neuerbauten elektrischen Bahn Diez a. d. L. — Schierstein ausgeführt. Gegen 6 Uhr kam der erste Wagen in unserem Orte an. Morgen werden weitere Probefahrten vorgenommen werden. Die polizeiliche Abnahme der neuen Linie erfolgt am Donnerstag, den 1. September. — Die Trauben in den Weinbergen schreiten in ihrer Reife betritt voran, daß die Weinbergbesitzer seitens der hiesigen Ortsbehörde aufgefordert werden, die Weinbergarbeiten zu beschleunigen, da der Schluß der Weinberge voraussichtlich in nächster Zeit erfolgen dürfte.

+ **Nordenhagen, 30. August.** Am Sonntag und Montag wurde hier die „aufziehende Herbst“ gefeiert. Am Wege nach Ballan hatten die „Kerbedorfer“ eine „Kerbebiene“ (eine große Biene) von über 100 Quadratmeter Bodenschicht erbaut. Am Samstagabend schon wurde die Feier durch einen Fackelzug seitens der „Kerbedorfer“ eingeleitet. Sonntagnachmittag folgte mit feierlichem Umzug, der unvermeidliche „Kerbehimmel“ an der Spitze, die Fortsetzung. Von nah und fern waren die „Kerbedorfer“ herbeigekommen, um Reiter und Räder der Nordenhager „Kerbebiene“ und der Biene zu prüfen. Der Andrang war sehr stark, wurden doch an beiden Tagen fast 1 1/2 Stück Wein und ca. 1200 Flaschen Mineralwasser getrunken. Die Feier verlief in höchster Weise.

(?) **Hilbesheim a. M., 30. August.** Das Gemeinde-Dankfest, der sogenannte „Periode Tag“, welches heute zum 20. Male in der hiesigen Gemeinde gefeiert wurde, verlief in schönster Weise. Altem Herkommen gemäß wurden die gottesdienstlichen Handlungen sämtlich von auswärtigen Geistlichen vorgenommen. Das Hochamt geleitete Herr Pfarrer Winnenber von Weibach unter Assistenz zweier Kaplanen, und die herrliche Festpredigt hielt der als vortrefflicher Kanzelredner rühmlichst bekannte Guardian des Kapuzinerklosters in Ehrenbreitstein, P. Ambrosius. Großartig war die Prozession, die sich durch die reich und feierlich gezierter Orchester bewegte. Zwei Musikchöre wirkten in derselben mit und ca. 300 weißgekleidete Mädchen trugen Kerzen, Fahnen, Lilien und andere Embleme. Der Zug von einem Altar zum anderen dauerte fast eine halbe Stunde. Erwähnt sei noch, daß der Sängerkorps des Vereins im Hochamt eine lateinische Messe und vor den Klären entsprechende Lieder unter Leitung des Herrn Lehrer Jäger vortrug, was zur Erhöhung der Feier wesentlich beitrug. Nach einer feierlichen Lesung am Nachmittag schloß die Festlichkeit. Viele auswärtig wohnende Hilbesheimer, sowie Verwandte, Freunde und Bekannte hiesiger Einwohner hatten sich eingefunden, um das erhebende Fest mitzufeiern.

w. **Gomburg a. d. S., 30. August.** Sr. Vobert Herzog Georg von Oldenburg, Bruder des regierenden Großherzogs von Oldenburg, ist zu vierwöchigem Kurzaufenthalt hier eingetroffen.

\* **Aus der Umgebung.** Der 18 Jahre alte Tapezierer August Wies von Schierstein hat sich am 8. v. M. aus seiner Wohnung, Neue Lehrstraße, entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Zweckdienliche Angaben über den Aufenthaltsort des Genannten nimmt der Vater, Tagelöhner Johann Wies, und das Bürgermeisterei entgegen.

Am Brandmeister der Stadt Diez a. d. L. ist Herr Architekt Karl Diehl gewählt worden. Der bisherige langjährige Inhaber der Stelle, Herr G. Schäfer, hatte eine Wiederwahl abgelehnt.

Der Schaden der Abgeordneten in Diez a. d. L. ist ein sehr großer. Die Versicherungs-Gesellschaften müssen bedeutende Summen zahlen, so nach dem „Derb. Tagbl.“: Kassauische Brand-

beiträgen bewundern, muß aber im Interesse von diesen vornehm empfindenden Deuten und ihres einseitigen so schönen Baderlandes nur bedauern, daß sich kein Ausweg finden ließe, sie hier im Kaukasus festzuhalten.

Es ist eine geradezu romantische Fahrt längs der Küste weiter bis Soqra. Das ist eine kleine russische Niederlassung, die wie ein freundliches Voralpenbad aus dem Grünen blüht. Plötzlich erschallen fröhliche Walzermelodien über die Wogen zu uns, wir erkennen einen kleinen Holzstapel, und dort spielte die Musikkapelle der Garntion, eine weitere Ähnlichkeit mit einem heimatlichen, idyllischen Küsterviertel. Hier steht ein Bataillon, um die Sicherheit der Landstraße längs der Küste zu gewährleisten. So vollständig scheint die Regierung von von hier bis Vost wohnenden Abhasen nicht zu trauen. Zu uns an Bord lag ein hoher Herr in Generals-Uniform, dessen Klage des Weibootes, das ihn zum Dampfer brachte, seinen hohen Rang verriet. Aber er selbst trat wie jeder andere Passagier auf, sein Adjutant ebenso, und von den Schiffsoffizieren und Reisenden achtete jeder sein halbes Insignis. Von nun an blieb die Küste gleich schön und malerisch, war aber ganz menschenleer. Es gibt nur einige russische Ansiedlungen, die Urbewohner fehlen ganz. Die nächste der ersten war Stofal in lippiger, direkt südlicher Vegetation. Hier besitzen einzelne russische Großfürsten Güter und haben sich schöne Landhäuser erbaut. Der Elbrus war unterdessen verschwunden, und jetzt bildete die lange Schneeburg des Wpisch den östlichen Abschluß. Es läßt sich gar nicht beschreiben, wie schön die drei großen Gebirgslinien der weißen Schneewände, der grünen, bewaldeten Vorberge und der tiefblauen Flut zusammenwirkten. Und als abends die Sonne in märchenhafter Pracht als rotgoldene glühende Riesenscheibe langsam im Meer versank und die Flut selbst sich bla färbte, da war es eine wahre Farbenorgie, ein Landschaftsbild von so zauberlicher Wirkung, daß man es zu den schönsten zählen darf, die es gibt. Welch ein Paradies könnte dieses Kaukasien sein, wenn es nicht durch die langen Kriege so entvölkert worden wäre!

Als ich am folgenden Morgen erwachte, hielt der Dampfer in der Bucht von Noworossisk an der Landungsbrücke, wo er fünf Stunden liegen bleiben sollte, um Ladung und Passagiere für die hier beginnende Bahn nach Pofom und Moskau abzugeben und von derselben

solche für Odesa aufzunehmen. Ich wanderte sofort auf einen der nahen Berge. Die Aussicht auf Bucht, Stadt, die großen Zementfabriken und den Hafen war hübsch, erlaubte aber keinen Vergleich mehr mit den bisherigen entzückenden Bildern. Der Kaukasus hört hier auf, es beginnt die Ebene um das Moskische Meer, und die Stadt macht durch die vielen Majus-Bassins, Fabriken und Hafenanlagen den nächsten Eindruck einer Handels-hafenstadt, die Idylle der Luftkurorte und Bäder ist verschwunden. Es hatte sich etwas Nordostwind erhoben, und ein fürchterlicher Staub vertrieb mir die Luft, länger in den ziemlich öden Straßen umherzuwandeln. Ich schreite an Bord zurück und kam gerade zu dem guten Gabelfrühstück recht. Die Kost auf diesem Dampfer war überhaupt eine recht gute und hat in mir in Verbindung mit den anderen Beobachtungen auf dem Dampfer das Verurteil, welches man mir gegen die russischen Schiffe eingeklagt hatte, völlig aufgehoben. Nun legte sich die Schraube in Bewegung, wir dampften wieder aus dem Hafen hinaus ins freie Schwarze Meer, um hinüber nach der Arim, und zwar zunächst nach Feodosia, zu fahren. Damit verließ ich Kaukasien und Russisch-Armenien, welches Ländergebiet ich doch mehr kennen gelernt hatte, als es den meisten flüchtigen Touristen beschieden ist. Ich kann sagen, es war landschaftlich der weltans schönste und ethnographisch der interessanteste Teil des großen russischen Reiches, obwohl man nicht behaupten darf, daß man hier Studien über echte russische Art und Weise machen kann. Es ist ein originelles Land. Trotzdem ich aber Touren, wie die grusinische Meerstraße, an den Fuß des Ararate und nach Vorshom mit zu den schönsten rechte, die ich auf der Erde kenne, und die Küstenfahrt von Batum bis Noworossisk bei so günstigen Wetter, wie ich es antrat, großartig ist, möchte ich doch meinen Dankbeweisen, welche nicht über sehr viel Zeit und Mittel verfügen, abraten, eine Urlaubs- oder Ferienreise in den Kaukasus zu unternehmen. In unseren Alpen, z. B. in der Versteigadener Gegend, in den Dolomiten oder an den italienischen Eoen, hat man noch schöneren, maunigfaltigeren und reicherem Naturgenuss, es liegt und näher, ist bequemer, leichter zu bereisen und kostet nicht halb so viel Zeit und Geld.

Selbst über die eigentlichen Hochturen im Kaukasus hörte ich von Herren, welche in den Alpen und hier Besichtigungen ausgeführt hatten, keine günstigen Vergleiche.

Man muß sich, um Elbrus und Kasbek zu betreiben, erfahrenen Führer aus Tirol oder der Schweiz kommen lassen, da es solche im Kaukasus nicht gibt, man muß Karawanen mit Wagen, Zelten, sehr vielen Lebensmitteln, Verbandmaterial und anderem ausrüsten, da sich hier nichts vorfindet, einen eingeborenen Dolmetscher mitnehmen, also sehr viel Zeit und Geld aufwenden, und hat dann nicht die gleiche Unsicht und insofern nicht die gleiche Befriedigung, wie z. B. bei der viel leichteren und einfacheren Besteigung des Montblanc, des Großglockners oder der Jungfrau. Aber es gibt Menschen, die bei Besteigungen von Bergen weniger den Naturgenuss erstreben als den Ruhm, auf Bergen gewesen zu sein, auf denen andere nicht waren. Die mögen im Kaukasus ihre Knochen einsetzen und den Elbrus oder Kasbek ersteigen. Ich gehöre nicht dazu.

**Welchen Rat vermag man den Freunden einer Woltssprache zu geben?**

Von H. von Marillac.

Die Bemühungen zur Aufstellung und Einführung einer Woltssprache scheinen sich in letzter Zeit eher zu mehren, als sich durch die älteren Mißerfolge abschrecken zu lassen. Nach der Ursache dieser Erscheinung brauchen wir nicht lange zu suchen. Es liegt hier tatsächlich ein Bedürfnis vor. Der Gedanke eines engeren und freundschaftlicheren Anschlusses der Völker aneinander, sowie das stetig wachsende internationale Verkehrsleben drängen mehr und mehr zur ersten Bedeutung jenes alten Traumbildes. Daher werden auch immer wieder Leute mit ihren neuen sprachlichen Erzeugnissen vor das Publikum treten. Der Ehrgeiz, die Menschheit mit einer einheitlichen Sprache zu beglücken, neben welcher die Sprachen der einzelnen Völker fortbestehen können, so lange es diesen gefällt, bildet eine mächtige Triebfeder für idealbeantagte Personen, welchen die nötige Zeit und Arbeitskraft zur Verfügung stehen.

Das neueste Erzeugnis der Art ist „Esperanto“. Sein Verfasser teilt mit, daß es den Beifall des Grafen Tolstoi, der französischen Regierung und anderer hervorragender Stellen gefunden habe. Dem Schreiber dieser Zeilen ist die neue Arbeit nicht bekannt; er vermag sie

1. Brand 108 000 M., 2. Brand 117 000 M., mehrere Versicherungs-Gesellschaften 20 000 M., zusammen 261 427 M. Im ganzen sind 57 Wohn- und Gewerbebauten abgebrannt und sehr wenig konnte gerettet werden. Der Regierungsrath hat eine Beschlusse vom 30. M. für denjenigen ausgefertigt, welcher den oder die Urheber der am 11. und 18. v. M. in Dersdorf stattgefundenen Brände so zur Anzeige bringt, daß deren gerichtliche Verurteilung erfolgen kann.

In Elville ist ein „Bürgerverein“ gegründet worden. In diesem Bezirk wird das Stationsgebäude zu Ried, das für den Kreis wachsenden Ort Ried jetzt etwa 6000 Einwohner schon lange nicht mehr ausreichend war, vergrößert werden.

Der Dieb, der im Juli d. J. in die Wohnung des Jagdpächters von Riedrod eingebrochen und verschiedene Gegenstände gestohlen hat, wurde verhaftet. Es ist der Schreiner Karl Vinn von Dachsenburg.

Der am 6. September d. J. in Mengerskirchen abgestorbene Kram- und Viehmarkt ist wegen Zusammenstoßens mit der Centralbahn zu Weiburg und einem Viehmarkt in Weiburg auf den 13. September verlegt worden.

Die am 15. August aus dem Bodensee bei Konstanz geänderten Leichen von zwei unbekannten Personen aus Frankfurt a. M. wurden als das in der Schwarzburgstraße 80 wohnende Geschwisterpaar Kaufmann Konstantin Bait, 27 Jahre alt, und Telephonistin Adele Bait, 25 Jahre alt, erkannt. In einem Hotel in Konstanz wohnten sie unter dem Namen Herr und Frau Weiss aus Frankfurt a. M. Was die beiden in den Tod getrieben hat, ist unbekannt; sie haben in geregelten Verhältnissen gelebt.

Die Wallfahrt nach Riedrich am Sonntag war sehr stark besucht. Um 1/2 Uhr war die Predigt, welche ein Kapuzinerpater aus Mainz hielt.

Gestern Abend fuhr auf der Mainzer Landstraße zu Frankfurt a. M. in der Nähe des Exerzierplatzes ein mit drei Personen besetztes Automobil des Herrn Brühning von den Döckchen nach Weiburg mit einem Lastwagen zusammen. Die drei Insassen wurden herausgeschleudert, wobei der Monteur Remmington in seine Verletzungen und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Die beiden anderen Insassen kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon. Der Schwerverletzte kam ins städtische Krankenhaus. Das Automobil wurde von einem Diener gefahren. Der Unfall wird auf Unvorsichtigkeit zurückgeführt.

Der Landwirt Wilhelm Geidel in Rieder-Ramstadt wollte am Sonntag um 10 Uhr noch den vom Deuboden holen, kürzte dabei ab und brach das Genick. Er war sofort tot.

In Riedelheim wurden am Freitagabend aus einem Hofe heraus 2 Schafe abgegeben. Die Augen drangen dem Jährigen Kinde des Arbeiters Peter Dornung, das von seiner Mutter auf dem Arme vorübergetragen wurde, in den Hinterkopf. Wer die Schafe abgegeben hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Auf der Chaussee zwischen Kelsbach und Raunheim stürzte am Sonntag ein Radfahrer aus Nüßelsheim von seinem Rade und blieb tot auf dem Platze.

Frau Hofpächter Fendt überfuhr mit ihrem Automobil in Wallersrieden zwei Kinder. Beide sind schwer verletzt und wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. Frau Fendt hat das Fahrzeug erst kürzlich erhalten und war des Lenkens fast noch gänzlich unerfahren.

Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft will durch Einspruch beim Ministerium der Stadt Mainz unmöglich machen, die frühere Pferdebahnstraße, jetzt elektrisch umgebaute Straße Hiltorf-Karmeliterstraße zu befahren. Wohl habe sie der Stadt die Strecke verkauft zum Befahren mit Pferden, nicht aber mit Kraftwagen.

Das Sittlichkeitsverbrechen, über dessen Einzelheiten wir nach dem „Mainzer Tagbl.“ gestern berichtet haben, ist, wie das genannte Blatt mitteilt, durch ein Versehen nach Rombach verlegt worden. Der in allen seinen Einzelheiten richtig wiedergegebene Vorfall spielte sich jedoch in Marienthorn ab.

Die neue Bahnbrücke zu Staßel ist soweit fertig und soll nach Annahme der zuständigen Behörde nächste Woche dem Verkehr übergeben werden.

### Gerichtssaal.

\* Berlin, 31. August. Dem „Vorwärts“ wird aus Erfurt berichtet: Redakteur Krenig von der „Erfurter Tribune“ wurde von Landgericht wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

\* Ein bestrebendes Erkenntnis. Das Kölner Schöffengericht (s. „Angebot vor Gericht“) darin, daß ein Tagelöhner in seiner Arbeitsleistung kam und nach Stall und Arbeit ansehende Ställe hatte. Er gab an, von der Arbeit zu kommen und keine anderen Arbeiter zu haben, da er lange ohne Beschäftigung gewesen sei. Der Stall sei in die Hände eingebracht und

lasse sich trotz Wachen nicht entfernen. Das Gericht bestrafte den Mann wegen Ungehör vor Gericht mit 10 M. Geldstrafe. Im übrigen erhielt er, weil er am Osterfesten in dem eine Meile entfernte eine Dürst geruchsmagig, 3 Tage Gefängnis und 2 Tage Haft.

\* Ein polnischer Adelspräsident. Ein ehrbarer Baggerhändler aus Rülheim a. Rh., dessen Großvater angeblich den hohen Titel eines Fürsten von Pragodjinski führte, diesen aber aus Schmerz über das Ende Polens niederlegte, hielt es für opportun, die Adelsrechte seiner polnischen Vorfahren für sich in Anspruch zu nehmen. Allerdings sah er davon ab, sich „Fürst von Pragodjinski“ zu nennen. Dagegen fügte er das Wörtchen „von“ seinem Familiennamen bei. Die von dem Präsidenten an das preussische Oberlandesgericht gerichtete Bitte, ihm die Führung des Adelsmittels zu gestatten, wurde abschlägig beschieden. Als er nun trotz Verwarnung des Bürgermeisters nicht nach wie vor „von Pragodjinski“ nannte, wurde er auf Grund des § 306 Abs. 8 St.-G.-B. wegen unehrenhafter Führung des Adelsmittels unter Anklage gestellt. Das Schöffengericht zu Rülheim am Rhein und die Strafkammer des Landesgerichts zu Köln in der Berufungssitzung gelangten zu einer Verurteilung. Die von dem Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde von dem Strafsenat des Kölner Oberlandesgerichts in seiner letzten Sitzung am 24. August d. J. mit folgender Begründung verworfen: Die von dem Landgerichte angelegene Bestimmung des preussischen Landrechts in § 95 steht im Verstoß mit dem Reichsrecht. Die von dem Angeklagten angelegte Bestimmung in zwei Geschlechtsfolgen sich ihres Adels nicht bedienen. Diese Vorsatzsetzung liegt nicht vor, weil nach der Großvater des Angeklagten, wenn auch nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt den Adel geführt hat und deshalb nur eine Geschlechtsfolge vorhanden ist, welche sich des Adels nicht bedienen hatte. Der Angeklagte glaubt sich deshalb befugt, sich „von Pragodjinski“ zu nennen, weil sein Großvater dem polnischen Adel angehört. Wenn dies auch richtig sein sollte, so hat derselbe doch kein Recht dem Namen Pragodjinski das preussische Adelsprädicat „von“ beizufügen, denn nach seiner Darstellung hat weder sein Großvater noch sein Vater vor oder nach der preussischen Herrschaft das preussische Adelsprädicat „von“ geführt.

\* Rändlich-schändlich. Die Strafkammer in Rärnberg hatte zwei zwölfjährige Bauernjungen abzuurteilen, die ein fünfjähriges Kind auf freiem Felde vergewaltigt hatten. Ein Beitrag zu der vielgerühmten ländlichen Sittlichkeit! Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung wegen mangelnder Einflucht und überließ die jugendlichen Sünder nicht einmal einer Besserungsanstalt, da die häusliche Erziehung in dieser Beziehung verlässlich sei. Dieser Ansicht ist doch nicht ganz einwandfrei gewesen zu sein. — Ein Streiflicht auf die Sittlichkeit auf dem Lande mocht auch eine Verhandlung, die jüngst vor der Strafkammer in Weimingen stattfand. Angeklagt war der Bauer Engel aus Rülheim, Vater von sieben Kindern. Er soll sich an einem 13jährigen, aber nicht mehr unbescholtenen Mädchen vergangen haben. Im Laufe der Verhandlung wurde festgestellt, daß viele Burschen und Familienväter mit dem Mädchen zu tun gehabt haben. Mit Rücksicht auf solche Zustände und die namentlich in Südbaden vorzunehmende immer erschwerendere Fällung der Sittlichkeitsverbrechen forderte der Staatsanwalt eine strenge Verurteilung des Angeklagten. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

### Vermischtes.

\* Im Unterseeboot eingeschlossen auf dem Meeresgrunde. Seit eine volle Stunde hat die Besatzung des Unterseebootes „Porpoise“ der amerikanischen Flotte am Montag, 22. August, abends, in Todesgefahr auf dem Meeresgrunde zugebracht. Der Unfall ereignete sich auf der Höhe der Insel King Island; er sollte jedoch vermeintlich werden, und daher werden die Einzelheiten erst jetzt bekannt. Die „Porpoise“ stand unter dem Befehl des Leutnants Nelson und hatte außer ihm den Leutnant Chapley und eine Besatzung von acht Mann an Bord. Infolge eines Maschinenfehlers blieb das Boot bei einer Tauchübung nicht in der gewünschten Tiefe liegen, sondern sank immer tiefer, bis es schließlich in einer Tiefe von 120 Fuß hilflos auf dem Meeresgrunde ruhte. In den Maschinenraum ergoß sich jetzt Wasser und die an Bord befindlichen erkannten, daß ein furchtbares Schicksal ihnen drohte. Sie waren einfach im Wasser begraben, da das Boot infolge des eingedrungenen Wassers außer Stande war, zur Oberfläche emporzusteigen. „Wir kamen uns vor wie Ratten in einer eisernen Falle, die man in

einen Brunnen geworfen hatte, damit sie ertränken“, sagte einer der Matrosen. „Ein Gegenstand mit dem Strick um den Hals konnte ich furchtbarer Versuch haben“. Leutnant Nelson tat sein Möglichstes, um die Mannschaft zu beruhigen. „Nur den Kopf oben behalten“, sagte er, „wir wollen versuchen, das Boot zu heben“. Der Druck des Wassers auf das unbedeutliche Fahrzeug war so stark, daß die Tauchtaucher sich fast ebenso schnell mit Wasser füllten, wie die Mannschaft sie entleeren konnte, um das Schiff hoch zu bringen. Außerdem entstand noch im Torpedorohr ein Leck, durch das der Maschinenraum überschwemmt wurde. Nur zwei Rettungswege waren vorhanden, entweder mußte das Boot mit Hilfe der Pumpen gehoben werden, oder die Leute mußten versuchen, durch das Torpedorohr nach oben zu gelangen. Nur ein Mann war willens, einen solchen Versuch zu unternehmen; aber Leutnant Nelson verweigerte seine Erlaubnis. Glücklicherweise blieb die Luft im Boot ziemlich gut, und so arbeiteten die Leute in Schichten mit verzweifelter Tapferkeit unablässig an den Pumpen, bis die Gefahr überhand nahm; langsam drängten sie das Wasser Joll um Joll aus dem Boot, das sich allmählich hob. Endlich war es nach 11 Uhr abends wieder an der Oberfläche, nachdem es um 1/11 untergetaucht war. Die Leute sahen bleich und verärrt und von der schweren Arbeit ermüdet aus. Leutnant Nelson wird wegen seines umsichtigen Verhaltens in dieser gefährlichen Lage allgemein gelobt. Die Admiraltät sagt, daß gerade aus Unfällen nützliche Lehren gezogen werden, und daß das Mandrieren unter Wasser täglich Neues bringt.

\* Schlangenplage in Frankreich. Von den 80 Departements Frankreichs sind, wie „Even. Stand.“ mitteilt, nur 24 gänzlich frei von Schlangen. In einigen Gegenden ist die Anzahl der Giftschlangen so groß, daß große Belohnungen für deren Vernichtung ausgesetzt sind. Obwohl für jede getötete Schlange nur 25 Pf. gewährt werden, so sind doch im Departement Doubs allein 35 000 M. an Belohnungen ausgezahlt worden. In der Haute-Saône erreichte die Summe sogar 485 000 M., während im Jura im Laufe der letzten Jahre 200 000 M. gewährt wurden. Diese Zahlen sind ein Beweis für die außerordentliche Fruchtbarkeit der Schlangen, von der auch ein Bericht aus einem Dorfe nahe Roullin, Departement Alliers, ein bemerkenswertes Beispiel gibt. Dort waren einige Leute mit dem Ausdoffern einer Flussschleife beschäftigt, als einer der Arbeiter bemerkte, wie eine Schlange ihren Kopf unter einem großen Stein hervorstreckte. Der Mann rückte den Stein bei Seite und tötete 23 Schlangen, die darunter verborgen waren. Um zu sehen, ob noch mehr Schlangen in der Nähe sich vorfänden, trug man teilweise den Damm ab und erschlug dabei noch 406 dieser gefährlichen Tiere, von denen die kleinste 9 Zoll lang war. Ebenso sammelten die Arbeiter noch 166 Schlangeneier ein.

### Kleine Chronik.

\* Vermalm. Auf der Oberwalde-Schneefabrik Station Werbellinsee der Javelbahn nach Jochenbusch geriet beim Rangieren der Hülfsbremser Weimann zwischen zwei Wagenpuffer. Es wurde ihm der Brustkorb vollständig eingequetscht; er war sofort tot.

\* Einen ungewöhnlichen Tod erlitt ein junger Mann in Worms. In der Sandbergischen Dampfzähle fiel der Betreffende beim Einsammeln von Steine in das Stoß und wurde durch die nachstehende Riepe erschlagen.

\* Seltsamer Tod. Von einem Arzt, der sich vor den Boden nicht fürchtete, wird aus Madrid geschrieben: Während einer Bodenleuchte, die in einer kleinen Stadt Nordspaniens wütete und unter der Bevölkerung Schrecken hervorrief, starb eine Frau an dieser schred-

### Aus Kunst und Leben.

\* Ein Bonmot von Friedrich Wilhelm IV. In seinem trefflichen Buch über den Feldmarschall Moltke erzählt Professor Dreßler folgendes, von Moltke mit Borkstedts erzählt, feingeschliffene Wortspiel des Königs Friedrich Wilhelm IV.: „In einer Pause während eines Musikabends im königlichen Schlosse stand der König zusammen mit Moltke an der zum Speisesaal führenden Türe, als eine junge strahlende Schönheit sich näherte, die sich aber nicht getraute, an dem König vorbeizugehen. „Passer, beaute!“, sagte der König mit einer galanten Handbewegung und die Schöne glitt erdrosselnd vorüber. Als dann aber auch eine ältere Hofdame die Gelegenheit benutzte, zum Büffet zu gelangen, blinzelte der König Moltke zu und flüster: „Beaute! passe!“

\* Verschiedene Mitteilungen. Der Agt. Ruffdirektor Herr Julius Vertling verlegte seine vor etwa einem Jahre eröffnete Hochschule für Piano, Violon und Gesang nach der Dreiwaldenstraße 3, 1, nahe der Kirche. — Die Hochschule bezweckt höchste künstlerische Ausbildung, und wird der Unterricht nur persönlich von Herrn Direktor Vertling erteilt.

Die Tauchtaucher-Kollektion umfaßt nunmehr 3713 Bände. Von diesen rühren 3378 von englischen Autoren und 335 von amerikanischen her.

Bis vor kurzem betrug die größte Höhe, in die ein unbemannter Ballon gelangt war, etwa 10 000 Meter. Neuerdings ist nun diese Höhe um ein Bedeutliches überschritten worden. Wie aus Zürich berichtet wird, drang ein von der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt langiertes Registrierballonpaar bis zu einer Höhe von 10 000 Meter über dem Meeresspiegel empor, wobei sich ein tadelloses Funktionieren der Registrierinstrumente bis in die allerhöchsten Schichten ergab.

Zum 2. internationalen Kongress für allgemeine Religionsgeschichte sind in Basel ungefähr 300 Teilnehmer eingeschrieben. In der Eröffnungsfeier in Stadthaus erklärte der Vorsitzende, Professor v. Drexler (Basel), daß der Kongress sein wissenschaftlichen Charakter tragen soll, die Propaganda und die Diskussion über Glaubenssage aber ausgeschlossen seien.

Der Unterbau des Campanile in Benedigo ist, wie berichtet wird, nunmehr so ziemlich fertiggestellt, und es kann in absehbarer Zeit zur Errichtung des Turmes selbst geschritten werden.

semit auch weder zu loben noch zu tadeln. Er möchte nur alle solche Versuche von breiteren Gesichtspunkten aus beurteilen. Er findet, daß, nachdem die Möglichkeit der Zusammenstellung einer annehmbaren Sprache seitens einer einzelnen Person dargetan ist, es der Sache selbst nur schaden kann, wenn Private damit fortfahren, für ihre eigene Rechnung und Gefahr solche Erzeugnisse auf den Markt zu bringen, die wie Eintagsfliegen bald wieder verfliegen und vergessen sind. Nächstern betrachtet, heißt es auch der Welt etwas viel zumuten, daß sie ohne Jögern nach solchen Erzeugnissen greifen soll. Denn was hierbei in Frage kommt, ist keine unwichtige Spielerei, sondern die Lösung einer der ernstesten und wichtigsten Fragen der Menschheit!

Meiner Meinung nach sollte diese ganze Angelegenheit einmal auf einen mehr geschäftlichen Boden gestellt werden.

Sollten wir daran fest: Die neue Sprache ist bestimmt, das Gemeint aller Völker zu werden. Sie sollen jene erlernen und gebrauchen; dann haben sie aber jedenfalls auch ein Recht, an der Zusammenstellung der Sprache mitzuwirken!

Diese Betrachtung weist auf den internationalen Wettbewerb hin. Dieser würde den Vorteil verschaffen, daß der gesamte gebildete Teil der Welt ein regeres Interesse an dem Unternehmen nimmt und das Ergebnis mit Spannung erwarten würde. Allen nationalen Eifersüchteleien wäre dadurch zugleich der Boden entzogen.

Jenes allgemeine Interesse wiederum ist wegen der nötigen finanziellen Unterstützung erforderlich. Denn es würde zur bestmöglichen Lösung der Aufgabe auch Geld und sogar ein erstklassiges Stimmchen dessen nötig sein. Man würde diese allgemeineren Unterstützung jedoch nur dann erhalten, wenn die Bewunderer des Unternehmens eine ernste geschäftsmäßige Eriedigung der Sache vor sich sähen, wobei sie hoffen dürften, vor Enttäuschungen bewahrt zu bleiben.

Es ist hier nicht der Ort, ein Programm zu entwerfen, wie eine zu bildende Gesellschaft bei der Schaffung jener Sprache vorzugehen habe; es sei daher hier nur noch einiges darüber gesagt.

Man geize nicht hinsichtlich der zu zahlenden Prämien! Ganz erhebliche Beträge werden dafür einzuheben, wenn nur die erforderliche Inkräftige und geistliche Propaganda für das Vorhaben gemacht wird. Würst man eine große allgemeineren Teilnahme seitens

befähigter Männer an dem Wettbewerb, so muß der Lohn darnach eingerichtet werden. Zweihunderttausend Mark z. B. ist nicht zu viel für den ersten Preis. Die Aufgabe ist das wert.

Eine der wichtigsten Vorarbeiten des Unternehmens wäre wohl die, klar festzustellen, was denn eigentlich von der neuen Sprache erwartet wird. Die Wünsche der Dichter, Gelehrten und des feineren gesellschaftlichen Lebens sind nicht einzig maßgebend; die Forderungen des Handels sind von derselben hohen Bedeutung. Er verlangt mögliche Kürze des Ausdrucks und daß die Sprache äußerst leicht zu erlernen sei. Hierbei können verschiedene Wege zum Ziele führen. Von der in diesen Betrachtungen zu beweisenden Umsicht und Gründlichkeit wird viel von dem direkten Werte der Sprache abhängen. Man überlasse es also nicht zu sehr den einzelnen Sprachbauern, ihre eigenen Anschauungen in der Sache zur Geltung zu bringen; sonst läuft man nebenbei noch Gefahr, daß man mit erneuerten Konkurrenzaufrufen nie zu Ende kommt.

Man darf aber nicht eher rufen, bis die neue Sprache nach jeder Richtung hin hieb- und stichfest ist.

Es leuchtet ein, daß die Höhe der Prämien es Personen gestatten würde, gruppenweise gemeinschaftlich zu arbeiten, was hier nur von Nutzen sein könnte.

Bei einer solchen Art des Vorgehens würde das neue sprachliche Erzeugnis ein besonderes Ansehen, ja, gewissermaßen einen halbamtlichen Charakter erlangen, ginge es doch von den besten Kräften, von inmitten der Völker aus und brähe deren Wünsche zum Ausdruck. Dann, nach Vollendung der Arbeit, wäre auch der richtige Zeitpunkt da, vor die Parlamente und Regierungen zu treten, um deren Unterstützung durch Einfügung der Sprache in die Lehrpläne zu erbitten.

Wolle nicht bewährt dann der Verfasser des „Ciperanto“ nochmals keine Geschicklichkeit in der Herrichtung der Sprache und wird mit dem ersten Preise gekrönt, was man ihm von ganzem Herzen gönnen würde! Daher möge auch die Vereinigung dafür Sorge tragen, daß kein großer Ideenraub bei dem Wettbewerb durch Aneignung der besonderen Sprachbaumethoden der älteren Verfasser vorkomme, falls diese in den Wettbewerb treten.

Also, ihr Herren Freimaurer, Friedensfreunde und Sozialdemokraten, die ihr allesamt für die Besreundung der Völker eintretet, mir scheint es, als läge hier eine Aufgabe vor, welche eurer besonderen Aufmerksamkeit würdig wäre!

lassen, da niemand sich dem Bodenhaufe zu nähern wagte und auch niemand ein Grab graben wollte. Als der Arzt davon erfuhr, ging er in die elende Hütte und machte eigenhändig den Leichnam zur Beerdigung bereit. Dann eilte er auf den Kirchhof und grub ohne jeden Beistand ein Grab. Darauf holte er den Sarg ab, lenkte ihn in die Grube und zwang den Geistlichen, die übliche Messe, wenn auch aus sicherer Entfernung, für die Tote zu lesen. Dann vollendete er sein Werk der Mildtätigkeit, indem er das Grab füllte.

**Stalpiert.** In einer Spinnerei in Leipzig ordnete während des Betriebes eine Arbeiterin ihr Haar. Es geriet in die Maschine und der Unglücklichen wurde die ganze Kopfhaut abgezogen.

**Der Brand in Antwerpen ist erloschen,** nur die Mündungen der Petroleumkanäle flammen noch. Die Experten haben ihre Arbeit begonnen. König Leopold wird die Brandstätte besuchen.

### Unsere Städtestatistik.

Unsere heutige Statistik soll das Verhältnis zeigen, das zwischen Flächengehalt und Bevölkerung der besauesten Städte Europas besteht. Je mehr Menschen auf einem Quadratmeter wohnen, um so mehr muß das geschäftliche Leben in Blüte stehen, da nur der Geschäfts-

angestrebt beim, veranlaßt hätte, konnte sie nicht einmal verhindern, daß im geraden Gegenteile zu irgend welchen Verbesserungen neue und größere Dungenstätten dort angelegt wurden von der Gärtnerei von „Weber“ & Co. Aber nicht genug damit, hat die Stadt selbst im „Aufamm“-Tale eine städtische Dungen-Abfallstelle eingerichtet bzw. beibehalten und es ist recht bedauerlich, daß dagegen und speziell gegen die offenen großen Weberschen Dungenstätten von keiner Seite, nicht einmal von der doch gewiß am meisten geschädigten Kurverwaltung, kräftiger Einspruch und energische Beschwerde erfolgt und die sofortige Beseitigung erreicht wird. Denn daß dies kein elender Kurort wie Wiesbaden würdiger Zustand ist und daß diese „Täler“ in der unmittelbaren Nähe des städtischen Kurparks und des Tennisplatzes als eine „Dort-Idylle“ erinnern, bedarf wohl keiner weiteren Erklärung. Die Entwidlung dieser ganzen Gegend ist aber dadurch gehemmt und wohl auch nur dieserhalb ist die Bebauung der sonst so reizend gelegenen Umgebung des „Aufamm“-Tales — trotz ihrer unbestrittenen Vorzüge in Bezug auf Lage am Kurpark und in der Nähe des Kurhauses, des Theaters sehr — bisher vernachlässigt worden. In einiger Entfernung dieser in der Entwicklung zurückgebliebenen Gegend — an der „Singer“-Straße soll nun gutem Vernehmen nach eine schöne Park-Anlage von ca. 5 Morgen geschaffen werden, inmitten welcher ein vornehm und fein eingerichtetes Sanatorium geplant ist, bestehend aus drei Gebäuden, nämlich: 1. eine schöne Villa für den dirigierenden Arzt und für die kaufmännische Verwaltung, 2. ein geräumiges und mit allem Komfort der Hygiene usw. eingerichtetes schönes Kurhaus für Krankenpflege, sowie zwei Wohnungen für den zweiten Arzt und den kaufmännischen Direktor und 3. eine weiter zurückliegende Doppelvilla, speziell für Gemütskranke, in ganzen für nur ca. 70 Kranke und ca. 40 Pfleger usw. Personal.

### Handelsteil.

**Die Börse und die Montanaktion.** Jeder Tag bringt neue Kunde, daß die Situation auf dem Gebiete der Montanindustrie ihrem ganzen Umfange nach gegenwärtig nichts weniger als günstig ist, daß vielmehr die Verhältnisse dazu angetan sind, die Kohlen- und Hüttenaktien niedriger zu bewerten. Doch es ist hiervon bis jetzt nur sehr wenig und nur auf ganz beschränktem Gebiete etwas zu verspüren. Spekulation und Kapital bekunden durch die Fortsetzung der Käufe auf dem Bergwerksaktienmarkt, daß sie an der durch die Verstaatlichungsfrage hervorgerufenen Umwertung der Zechenaktien festzuhalten geneigt sind. Beweis dafür ist u. a., daß die Aktien der Hibernia von vorgestern auf gestern wieder von 262 bis 268.20 stiegen. Es mag dies zum Teil auch auf rein börsentechnische Umstände zurückzuführen sein, durch die infolge des einstweiligen Ausscheidens eines so kompakten Aktienbesitzes, wie er in den Händen der gegnerischen Bankengruppe konzentriert ist, der Handel auf die noch freien erstklassigen Montanpapiere gelenkt wird. Fraglich bleibt es unseres Erachtens immerhin sehr, ob die Spekulation die eingemommene Position auch nur für einige Zeit behaupten können, denn auf dem Gebiete der Hüttenindustrie lauten die Berichte von überall her, vom In- wie vom Auslande, recht wenig gut. Eine kurze Zeilang geht es schon, aber auch nur für einige Dauer vermag die Börse doch nicht gegen den Strom zu schwimmen.

**Der tote Punkt.** Die Lage läßt sich nicht besser kennzeichnen, soweit es die Hibernia-Angelegenheit betrifft, als daß man sagt, sie ist auf einem toten Punkt angelangt. Gewiß ist, daß die Frage jetzt nicht mehr in erster Linie als eine kaufmännische zu betrachten ist, sondern ganz vorwiegend als eine wirtschaftlich politische. In Finanz- und politischen Kreisen glaubt man, daß die Regierung ihren Zweck schließlich doch erreicht. Die Konservativen, die Agrarier und auch die Männer vom Zentrum werden nun noch mehr als vorher gegen das Syndikatswesen Stellung zu nehmen, werden die Macht des assoziierten Großkapitals zu unterdrücken suchen. Der Gegenstand wird nicht mehr ausschließlich im Handelsteil der großen Zeitungen behandelt werden, sondern auch und dies sogar vorzugsweise im politischen.

**Neue bulgarische Anleihe.** Durch alle großen Blätter ging jüngst die Nachricht, daß die bulgarische Regierung sich mit der Aufnahme einer neuen Anleihe beschäftige und dieserhalb bereits mit Pariser Firmen in Verbindung getreten sei. Nun erzählt die „F. Z.“ aus Marienbad eine Depesche, laut welcher der bulgarische Finanzminister bis ganz vor kurzem dort zur Kur weilte und sich nach der Schweiz begeben hat. Der Minister habe dem Korrespondenten der „F. Z.“ gesagt, er habe kein dringendes Anleihenbedürfnis und verhandle auch mit niemand über eine neue Anleihe. — Das kann doppeldeutig sein. Es ist ja möglich, daß der Minister kein Anleihenbedürfnis hat, aber daß der bulgarische Staat Geld braucht, und zwar zum mindesten 100 Millionen, das ist in österreichischen, französischen und deutschen Blättern so bestimmt gesagt worden, daß es mehr als unwahrscheinlich ist, daß es nicht wahr ist.

**Zur industriellen Lage am Niederrhein.** Während auf der verschiedenen Gebieten des industriellen Lebens sich seit Mitte des vorigen Jahres ein Aufschwung bemerkbar machte, hat man in vielen Bezirken, insbesondere des Niederrheins, unter den Nachwehen der letzten Krisis zu leiden. Es liegt uns u. a. auch ein Bericht vor, laut welchem sämtliche Großgewerbe des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks mit Ausnahme der Chemischen Industrie und des Brauereigewerbes seit 4 Jahren mehr oder minder leiden; nicht allein läßt der Absatz, sondern auch die Preise dauernd viel zu wünschen übrig. Selbst die in festen Verbänden und Syndikaten vereinigten Industrien- bzw. Fabrikationszweige sind von diesem wirtschaftlichen Rückgang nicht verschont geblieben, denn wenn es ihnen zum Teil auch gelungen ist, die Verbandspreise vor einem plötzlichen Sturz zu bewahren, so waren sie doch, um sich neue Abnehmer an Stelle der verloren gegangenen zu verschaffen, vielfach gezwungen, die Verkaufspreise erheblich zu ermäßigen.

**Kleine Finanz-Chronik.** Die Nachricht, daß beim Hörder Bergwerksverein große Unterschleife stattgefunden haben, bestätigt sich nicht. — Nach der dem Aufsichtsrat der Breslauer Diskontobank vorgelegten Semestralbilanz hat das Institut sehr befriedigend gearbeitet und besonders im laufenden Geschäft außerordentliche Gewinne erzielt. Man hofft auf 6 Proz. Dividende gegen 5 1/2 Proz. im Vorjahr. — Die Gutehoffnungshütte hat die Lieferung für den Oberbau der Ruhrbrücke zwischen Mülheim und Saarn erhalten. — Die Verwaltung der Ermenthaler Eisenbahn schlägt 2 1/2 Proz. Dividende auf die Aktien Lit. A vor gegen 3 1/2 Proz. im Vorjahr. — Die Borsigische Berg- und Hüttenverwaltung zu Borsigwerk beabsichtigt, ein neues Kettenwalzwerk zu errichten. — Die Erie-Eisenbahn verzeichnet in ihrem Surplus für das letzte Jahr einen Rückgang von 4 852 000 Dollar. — Die portugiesische Tabakgesellschaft beruft auf den 20. September d. J. eine Generalversammlung zum Zwecke der Votierung eines provisorischen Vertrags mit der Regierung. — Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt, daß die Semestralabschlüsse der Sprengstofffabriken gegen das Ergebnis im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres ganz bedeutende Aufbesserungen des Ertragnisses aufweisen.

## Flächeninhalt und Einwohnerzahl der Großstädte Europas.

Das kleine weiße Quadrat giebt das Verhältniß der Einwohnerzahl zum Flächeninhalt an

|  |  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|--|---|
| <b>ROM</b><br>572 000<br>1972 ha<br>326-1 ha<br>1 E. auf 31 qm                               | <b>KOPENHAGEN</b><br>456 000<br>2344 ha<br>195 E. auf 1 ha<br>1 E. auf 51 qm                 | <b>DRESDEN</b><br>423 000 E.<br>4016 ha Fl.<br>106 E. auf 1 ha<br>1 E. auf 95 qm           | <b>AMSTERDAM</b><br>521 000 E.<br>4797 ha Fl.<br>109 E. auf 1 ha<br>1 E. auf 92 qm       | <b>LEIPZIG</b><br>456 000 E.<br>5553 ha Fl.<br>83 E. auf 1 ha<br>1 E. auf 122 qm | <b>BERLIN</b><br>1 890 000 E.<br>6332 ha Fl.<br>299 E. auf 1 ha<br>1 E. auf 33 qm |
| <b>HAMBURG</b><br>706 000 Einw.<br>7690 ha Fl.<br>92 E. auf 1 ha<br>1 E. auf 109 qm          | <b>MÜNCHEN</b><br>500 000 Einw.<br>7697 ha Fl.<br>65 E. auf 1 ha<br>1 E. auf 154 qm          | <b>PARIS</b><br>2 714 000 E.<br>7802 ha Fl.<br>348 E. auf 1 ha<br>1 E. auf 25 qm           | <b>KÖLN</b><br>372 000 Einw.<br>11 110 ha Fl.<br>34 Einw. auf 1 ha<br>1 Einw. auf 298 qm |  |   |
| <b>LONDON</b><br>4 600 000 Einw.<br>30 500 ha Fl.<br>151 Einw. auf 1 ha<br>1 Einw. auf 66 qm | <b>BUDAPEST</b><br>720 000 Einw.<br>19 307 ha Fl.<br>38 Einw. auf 1 ha<br>1 Einw. auf 268 qm | <b>WIEN</b><br>1 674 000 Einw.<br>17 812 ha Fl.<br>94 Einw. auf 1 ha<br>1 Einw. auf 106 qm |  |  |   |

mann genötigt ist, den Raum auszunutzen und mit ihm zu teilen. Unsere Statistik zeigt uns somit, daß das regste Geschäftsleben in Paris stattfindet, wo bereits auf 26 Quadratmeter ein Einwohner kommt, in Rom ist das bei 31 Quadratmeter, in Berlin bei 33 Quadratmeter der Fall. Wir können also in Deutschland noch ganz zufrieden sein. Andererseits ist es wunderbar, daß gerade in Rom schon eine so praktische Ausnutzung von Grund und Boden stattfindet. Diese findet aber auch wohl in der Armut der Bevölkerung mit ihre Erklärung, da hier ganze Familien oft in einem einzigen Zimmer kampieren. In Kopenhagen kommt auf 51 Quadratmeter ein Einwohner, in London auf 66, in Amsterdam auf 92, in Dresden auf 95, in Wien auf 106, in Hamburg auf 109, in München auf 154 Quadratmeter. Am spärlichsten bevölkert sind Budapest, wo erst auf 268 Quadratmeter ein Einwohner kommt, und Köln, wo gar 298 Quadratmeter erforderlich sind, um einen Einwohner aufzunehmen.

Für allerlei Unterhaltung und Zerstreuung der Kranken ist durch Errichtung von Wintergärten, Musik-, Spiel-, Leses-, Billard-, Rauch- und Turn- usw. Zimmern, sowie von Lauben, Grotten und Springbrunnen Vorkehrungen getroffen. Ein solches Sanatorium, umgeben von schönen Parkanlagen, ist aber gewiß doch nicht geeignet, die angrenzenden Grundstücke zu entwerten oder den Kurintereessen entgegen zu stehen. Im Gegenteil eine Stadt von der Größe und der Bedeutung Wiesbadens bedarf geradezu eines solchen Sanatoriums, wo diejenigen Kranken, deren händige spezielle Überwachung in den hier bestehenden Nerven-Sanatorien nicht gut möglich ist, sofort leicht und unauffällig untergebracht werden können und wodurch geradezu mancher Selbstmord vermieden würde, wie ein solcher Fall erst neuerdings wieder vorgekommen ist. Daß die so geplante vornehme Anlage, die in jeder Hinsicht als vollkommen und auf der Höhe der Zeit stehend, von den berufenen zwei Sachverständigen bezeichnet wird, einem so heftigen Widerstande begegnet und mit dem einfachen Schlagwort „Arrenantall“ abgelehnt wird, sollte man bei dem sonst so einflussreichen Wiesbadener Publikum wirklich nicht voraussetzen und es ist wirklich sehr die Frage, was wohl schoner ist: eine schöne Parkanlage mit dem geplanten Sanatorium oder die seit Jahren bestehenden wohlgepflegten, prächtigen und blühenden Dungenstätten-Anlagen, welche sich die Angrenger, das Publikum und die Gemeinden Sonnenberg und Bierstadt ohne weiteres gelassen lassen. Wenn nun aber Dritte eine so scharfe Kritik ausüben zu müssen glauben, so ist dieselbe so lange in jeder Hinsicht als unberechtigt zu bezeichnen, als sie selbst durch Unterhaltung und Zerstreuung der ganzen dortigen Gegend die Angrenger und Angrenger und last not least auch das liebe Publikum in ihren wohlverdienten Interessen fortgesetzt schädigen. Wenn die „Aufamm“-Gegend kein Stiefkind mehr bleibt und künftig wie andere Stadtviertel auch emporschlägt, sei es durch Errichtung des Sanatoriums oder durch Bebauung des „Aufamm“-Tales oder auch durch beides zusammen, so können alle Interessenten und Abzogenen nur gewinnen und in letzter Linie nicht am wenigsten die Gemeinde „Sonnenberg“.

\* Zu den in Ihrem geschätzten Blatte wiederholt bekannt gegebenen sonderbaren Aufführungen gestalte ich mir, Ihnen einen kleinen aber würdigen Beitrag zu liefern, um dessen Aufnahme in einer der nächsten Nummern ich höflich bitte. An einem schwarz-weißen Platte an der Westseite des Exerzierplatzes an der Salierkaserne prangt eine Tafel mit der wörtlichen Aufschrift: Das Befahren des Exerzierplatzes mit Fuhrwerk ist untersagt, desgleichen das Verreten des Fluges während der Truppen Übungen. Königlich-Preussisches Kommando Die Unteroffizier soll wohl „Königliches Garnison-Kommando“ heißen.

### Briefkasten.

**K. H. B., Nürnberg.** Bitte, und gefälligst mitzutheilen, welche Anzahl unter „Belastung für Arme“, die mit 100 M. bedacht werden soll, gemeint ist.

**F. A.** Eine der größeren Zeitungen von Nancy ist „Cioile de l'Est“.

**F. S., Worlitzstraße.** Die zuverlässigste Auskunft über diese Verhältnisse, die uns selbst unbekannt sind, erhalten Sie von der Deutschen Gesandtschaft in Mexiko.

**Abonnet, Wiesbaden.** Der Name der betreffenden Person ist uns nicht mehr einsehlich.

### Letzte Nachrichten.

**wd. Stuttgart, 31. August.** Am Grabe des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar veranstaltete in der Frühe des heutigen Tages der württembergische Kriegerbund in Anwesenheit der hiesigen Kriegervereine eine Gedenkfeier.

**wd. Königsberg, 31. August.** Die hiesigen Tapezierer- und Dekorationsgehilfen, etwa 1000 Mann, sind heute in den Ausstand getreten, nachdem die auf gestern abend einberufene gemeinschaftliche Versammlung der beiderseitigen Lokalkommissionen ergebnislos verlaufen war.

**wd. Barcelona, 31. August.** Wegen des Ausstandes in Barcelona verließen viele Franzosen ihre Waren in Marceilla.

### Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Bitte der Redaktion über Aufnahme der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht notwendigen Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.

\* Zur Erläuterung und Aufklärung der in letzter Zeit vielgenannten Aufamm-Angelegenheit, wonach der Wiesbadener Adelich Winter auf seinem Grundstücke im Aufamm ein Sanatorium in vornehmerem Stile für Nerven- und Gemütskranke errichten will, können vielleicht nachstehende Zeilen einiges Interesse beanspruchen: Schon seit Jahren war die Rede davon, daß das „Aufamm“-Tal zur Vergrößerung und Verschönerung der Wiesbadener Kuranlagen herangezogen werden sollte und noch im März 1903 erschien im „Tagblatt“ eine Einsendung aus dem Leserkreise Ihres geschätzten Blattes, worin auf die Wichtigkeit dieses „weiten Lungenlängels“ der Stadt Wiesbaden hingewiesen wurde. Aber anstatt, daß nun die Stadt Wiesbaden die Beseitigung der bis an den Kuranlagen befindlichen unzulässigen ehemaligen Kaserne und der Dungenstätten

### Geschäftliches.

## Foulard-Seide

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! — F 100  
Seidenfabrik, Henneberg, Zürich.



### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: S. Schulte vom Brühl.

Verantwortl. Redaktor für den gewählten redaktionellen Teil: J. S. C. Volcker, für die Anzeigen und Verlags: H. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



# Obst = Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am

**Donnerstag, den 1. September cr.,**  
Nachm. 3 Uhr beginnend,

in verschiedenen Districten der Wiesbadener Gemarkung den  
Obstertrag von

**ca. 50 Aepfel- u. Birnbäumen,**  
meist feines Tafel- und Wirthschaftsobst,

öffentlich gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Bierstadter Felsenkeller.

**Wilh. Klotz Nachf.,**

Aug. Kuhn,

Auctionator u. Taxator, Adolfsstr. 3.

## Erklärung!

Die verleumderischen und beleidigenden Aussagen gegen den Bauunternehmer  
Herrn **Max Hartmann, Schützenstraße 3,** sind grobe Unwahrheiten und nehme  
dieselben mit aufrichtigem Bedauern zurück.

**Heinrich Schaack, Rentner,**  
Gerichtsstraße 7.

## Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande,  
dass es die älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens  
und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen  
Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessenkreis einer modernen Tages-  
zeitung berühren. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begebenheiten in Stadt  
und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezuhler in  
Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle  
fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort  
wählen, befreundeten sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so dass sich aus  
dieser Kreise ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag  
Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner  
Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post,  
je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 3 Pfg.

Neben einem überaus reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das  
„Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das  
„Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäfts-  
welt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths-  
und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das  
„Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

**mehr als 20 000 Abonnenten**

gehalten, wird von königlichen, kommunalfürsorglichen, städtischen und anderen  
Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. —  
Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme, die Theater-Zettel, die ansässigen  
Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles  
Anderes, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht  
(Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte,  
Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — Gratisbeilagen  
des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage  
erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alle nassauische  
Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei  
„Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloofungsliste“, sowie  
„Amliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen  
bessiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien  
auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,  
welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden  
Sonntag erscheint. — Dass das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße  
bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 30-jährigen  
Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

**spricht am besten für seine  
Gediegenheit und  
Volksthümlichkeit!**

## Mobiliar = Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich heute Donnerstag, den 1. September cr., Vor-  
mittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend, in meinen Auktionslokalen

**3 Marktplatz 3, an der Museumstraße,**

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

Eine sehr wenig gebrauchte hell. Nussb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus  
2 vollst. Betten, 2-theil. Spiegelschrank, Waschtoulette, 2 Nachttischen und  
Handtuchhalter, 6 vollst. Betten, ein- und zweithür. Kleiderchränke, Wack- und andere  
Kommoden, Consolen, Nachttische mit und ohne Marmor, mehrere Saton-Plüsch-  
Garnituren, als: Sopha u. 4 Sessel, 1 Sopha, 2 Sessel u. 6 Stühle, Plüsch-  
Taschens-Garnitur, best. aus: Sopha u. 2 Sessel, eine Koltzerstühle, Schw. Piano  
von Quant. Berlin, runde, ovale, Kugeltisch, vieredrig, Nuss- und Nipptische, sehr  
schöner Nussb.-Dresdener-Schreibtisch mit Aufsatz, großer Nussb.-Spiegel mit Terrazzo, Silber,  
Delgemälde, Stühle aller Art, Handtuchhalter, Wiener Schattelsessel, Teppiche, Säulen,  
Plüsch-Vorhänge, Hänge- und Strahlampen, Eichen-Schreibtischsessel, Consolenschränke  
mit Marmorplatte und Spiegel, Petrol-Ofen, span. Wand, Küchenschranke, Anrichten,  
Küchensische, Küchenbretter und vieles hier nicht Benannte,

meistbietend gegen Baarzahlung.

**Bernh. Rosenau, Auctionator u. Taxator,**

Telephon 3267. Bureau und Auktionslokal: 3 Marktplatz 3, Telephon 3267.  
an der Museumstraße.

Wegen Ersparnis der hohen Unkosten

bin ich in der Lage, sämtliche

## Herren- und Knaben-Bekleidung

zu enorm billigen Preisen abzugeben:

|                               |                   |
|-------------------------------|-------------------|
| Herren-Anzüge . . . . .       | von 8.00 Mark an. |
| Herren-Hosen . . . . .        | 2.50 " "          |
| Knaben-Anzüge . . . . .       | 1.50 " "          |
| Leibhöschen . . . . .         | 0.75 " "          |
| Herren-Gummi-Mäntel . . . . . | 18.00 " "         |
| Wetter-Pelerinen . . . . .    | 12.00 " "         |

Riesige Auswahl.

Reelle Bedienung.

Oranienstrasse 12. **C. W. Deuster,** Oranienstrasse 12.

2380

### Familien-Nachrichten

#### Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unserer  
Tochter und Schwester das letzte  
Gedengelt gaben, sowie für die  
großen Krankspenden und Herrn  
Warrer Schlosser für die trostreichen  
Worte am Grabe sagen wir unseren  
innigsten Dank.

Zugleich die schmerzliche Nachricht,  
dass es Gott dem Allmächtigen ge-  
fallen hat, unsere liebe Tochter und  
Schwester,

#### Martha,

im Alter von 5 Jahren am 29. d. M.  
morgens 8 Uhr, zu sich abzurufen.

Die trauernden Eltern:

**Karl Stüber, Schuhmann,**  
nebst Frau und Kindern.

Beerdigung findet am Donner-  
stag Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vom alten  
Friedhof aus statt.

#### Gewerbehalle-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht,  
dass unser ältestes Mitglied und  
Mitbegründer des Vereins

Herr

**Christian Birnbaum,**  
gestorben ist.

Die Beerdigung findet Donner-  
stag, d. 1. September, Nachmittags  
5 Uhr, vom Sterbehause, Jahn-  
straße 3, aus statt. F 417

Der Vorstand.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft  
nach langem Leiden unsere liebe  
Mutter, Schwiegermutter, Schwester  
und Tante, Frau

**Elisabeth Strack,**

geb. Carl,

im Alter von 70 Jahren.

Wiesbaden, 31. August 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **A. Gillesheim.**

Die Beerdigung findet Freitag,  
den 2. September, Vormittags  
11 Uhr, vom Leichenhause aus  
statt. Im Sinne der Ver-  
storbenen sind Krankspenden  
danke abgelehnt.

#### Dankagung.

Für die vielen Beweise der herz-  
lichsten Teilnahme bei dem uns so  
schwer betroffenen Verluste unserer  
herzlichen

**Greta,**

insbesondere den Vereinen, einer ge-  
ehrten Nachbarschaft, allen Freunden  
und Bekannten für die innige  
Theilnahme, die überreichen  
Kranks- und Blumenspenden, sowie  
dem Herrn Warrer für seine l. Worte  
unseren herzlichsten Dank.

Familie

**Ludwig Schermuly.**

#### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren  
Verluste meiner l. Gattin, unserer lieben Mutter, u. all' Deuren, die uns während der Krank-  
heit so hilfreich zur Seite standen, insbesondere Herrn Warrer Grein für die trostreiche  
Grabrede sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Peter Schel nebst Kindern.**

# Grosser Schluss-Ausverkauf!

meiner sämtlichen Juwelen, Gold- und Silberwaren

mit **40 %**.

Schluss des Geschäftes am 15. September.

**Louis Stemmler, Juwelier,**  
Langgasse 56.

**Pianos,** sehr gut erh., Bechstein, Bliese, Zeitler und Winkelmann (Concert - Piano System Steinway) und andere, innen und aussen wie neu, unter Garantie billig zu verkaufen.  
Planofortebau-Anstalt  
**Hugo Smith, Dambachthal 9.**  
Fernspr. 2099.

**Turn-Gesellschaft.**  
Der Betrieb unserer Turn-Abteilungen ist zu folgenden Zeiten wieder aufgenommen worden:  
**Männer-Abteilung** am Dienstag, Donnerstag u. Freitag, abends von 8-10 Uhr.  
**Damen-Abteilung** am Dienstag u. Freitag, abends von 6-7 1/2 Uhr.  
**I. Mädchen-Abteilung** (Alter 6-10 Jahre) am Mittwoch u. Sonnabend von 2 1/2-3 1/2 Uhr.  
**II. Mädchen-Abteilung** (Alter 11-14 Jahre) am Mittwoch u. Sonnabend von 3 1/2-5 Uhr.  
**I. Anaben-Abteilung** (Alter 6-10 Jahre) am Mittwoch u. Sonnabend von 5-6 Uhr.  
**II. Anaben-Abteilung** (Alter 11-14 Jahre) am Montag u. Donnerstag von 5 1/2-7 Uhr.  
Neuanmeldungen werden während der betreffenden Turnstunden in der Vereins-Turnhalle, F 450, Beltrichstr. 41, von Herrn Turnlehrer Sauer entgegengenommen.  
Der Vorstand.

**7 1/2 Pfg.**  
kostet 1 Dünnerauge zu entfernen!  
**Fußbodenlackfarbe** in allen Nuancen, trocknet in zwei Stunden hart ohne nachzulieben.  
**Rochs Benzoin**, unentzündbares u. explosionsdares Fleckwasser 60 Pf.  
**Kaiser-Dorag** 10 Pf., 20 Pf., 50 Pf. für Toilette und Handbalf.  
**Seifen-Weise** von Hacke & Ecklony, absolut weiches, 60 Pf.  
**Ungers Eiderweiß-Ovale**, burgund. wasserlöslich, 1 Dbd. 2.-, 3 Dbd. 5.-.  
**„No alcohol in“** (alkoholfreies Handbalf) 60 Pf.  
**Shudetison**, klebt, leimt, kittet alles, die Tube 10 Pf.  
**Kropp's Bahnwatte**, hält sicher, 50 Pf.  
**Hacke & Ecklony, Wiesbaden,**  
Lammstrasse 5, Drogerie und Parfümerie.  
Vorteilhafte Bezugquelle für Tee, Kakao und deutschen Handel.



In Wiesbaden bei **Wilh. Schild,** Drogerie, Friedrichstrasse 16, **C. W. Poths,** Parfüm., **Hacke & Ecklony,** Drogerie, **Dr. C. Cratz,** Drogerie, **Fritz Bernstein,** Wellritz-Drogerie, Wellritzstr. 39, **F. Altstaetter Wwe.,** Parfümerie, **A. Molitor,** Friseur, Wellritzstrasse 29, **Ludwig Lange,** Friseur, Taunusstrasse 22, **Reinh. Güttel,** Drogerie, Apoth. **Otto Siebert,** Drogerie, Marktstrasse 9. (J. 11780) F 5

**Billigste Möbel-Offerte!!**  
so lange Vorrath.

Muschelbettstellen à 10.-, Matrasen à 7.50, Strohmattagen à 4.75, Polsterbetten à 13.-, Kleiderschränke à 15.-, Küchenschränke à 25.-, Verticotos à 25.-, Spiegelschränke (sehr elegant) à 75.-, Divans à 50.-, Tischenspiegel mit Spiegel à 35.-, Büffets à 140.-, Wandschrank, Waschkommoden mit Marmor.

**Joh. Weigand & Co.,**  
Wellritzstrasse 20.

**Hygienische**  
Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empl. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.  
**H. Unger,** Gummwaren-Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 181 a. F 128

**Ph. Lendle, Möbelhaus,**  
9 Ellenbogengasse 9,  
am Schloßplatz.

**6 Waggon Kastenmöbel**

und zwar: Küchen-, Kleider- und Spiegelschränke, Bettstellen, Verticotos, Tische, Stühle u. c. treffen Mitte September bis Mitte Oktober bei mir ein, bis dahin verkaufte sämtliche auf Lager habenden über 100 Matrasen jeder Art, Sprunghülsen, Patentrahmen, 80 Bettstellen in Holz und Eisen, 20 Küchen- und Kleiderschränke, mehrere komplette Schlafkammern zu billiger gestellten Preisen; ferner

**50 Stück solide Divans**

im Preise von 70-100 Mk. werden werden in meiner Werkstatt angefertigt. Der Kaufmann-Divans u. c. wünscht, dem kann Bedienung getragen werden; letztere sind minderwertig gearbeitet und daher ein Drittel billiger.

**Ph. Lendle, Möbel-Polsterei.**

**Trauringe**

von 8 Mk. an das Paar in allen Breiten stets auf Lager.  
Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung.  
Reparatur-Werkstätte.  
**Wilhelm Engel,**  
Juwelier,  
9 Langgasse 9.

**W. Michel,**

**Wiesbaden — Bureau Taunusbahnhof.**  
Telefon 131, 3327.

**Möbeltransport, Expedition, Lagerung.**

Ausführung von Umzügen in der Stadt und mit der Bahn nach allen Plätzen des In- und Auslandes bei prompter Bedienung zu billigsten Preisen.

## Zur Kranken- und Kinderpflege:

**Hervorragende Nähr- u. Kräftigungsmittel**

**Puro Fleischsaft.** Liebig's Fleisch-Extract. Liebig's Fleisch-Pepton. Maggi's Bouillonkapseln. Dr. Michaelis Eichel-Cacao. Casseler Hasercacao. Cacao Honten. Gaedike. - lose ausgewogen v. Mk. 1.20-2.40 d. 1/2 Ko.

**Somnolose.** Haematogen. Tropon. Roborat. Plasmon. Santogen. Hartenstein'sche Leguminosen. Malzextract. Dr. Theinhard's Hygiama. Heidelbeerwain. Sämtliche Mineralwässer.

**Hafer-Nähr-Cacao,** vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh. 1/2 Ko. Mk. 1.20.

**Kinder-Nährmittel.**

Nestle's Kindermehl. Kufeke's do. **Muffer's Kindernahrung** Mellin's do. Theinhard's do. Knorr's Hafermehl. Reismehl. Gerstenmehl. **Opel's Nährwurzeln.** Quaker oats. Arrow root.

Condensirte Milch. Vegetabilische Hygiama. Soxhlet Milchzucker. **Soxhlet Nährzucker.** Pagnin. Malzextract. Medicinal Tokayer. Medicinal Leberthran.

**Chem. reiner Milchzucker**

p. 1/2 Kilogramm Mk. 1.-

**Kinderpflege-Artikel.**

**Soxhlet-Apparate** und sämtl. Zubehörsache Milchflaschen. Garnituren. Gummisaucer. Spielschnuller. Zahnringe. Beisetzungen. Veilhenwurzeln. Badeschwämme. Kinderzahnbürsten. Ohrenschwämmchen.

**Wasserdichte Heftelagen.** Gummi-Windelböden. **Bruchbänder.** Cystispreisen. Nabelplaster. Heftpflaster. Sämtliche Badedasen. Badethermometer. Kinderpuder. Lasoform. Streupulver. Kinderseife. Byrolin Wundwatte.

**Kinderseife,** garantiert frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbare für die empfindliche Haut der Kinder. Stück: 25 Pf., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehender Wichtigkeit ist.

**Nassovia Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.**

Ich halte dafür, daß die Kenntnis recht vieler Fälle und Gestaltungen jungen Leuten mehr nützt, als alle moralischen Theorien; diese kommen erst dem Manne von Erfahrung zu, gewissermaßen als eine Entschädigung für das, was nicht mehr zu ändern ist.

Gottfried Keller.

(10. Fortsetzung.)

## Zwischen den Schären.

Seeroman von Hans Parlow.

Die Kajüte des Kapitäns war sehr geräumig und enthielt einen abgetrennten kleinen Salon, worin Sofa, Schreibtisch und andere Bequemlichkeiten untergebracht waren. Der Salon war nur zwölf Fuß lang und ebenso breit; in diesem engen Raum war jedoch all der Komfort eines Hamburger Schiffes vorhanden, dessen Heeder Geld hat und auf welchem ein „Jung“ desselben als Kapitän fährt.

Da der Haupttraum seitwärts nach links geschoben war, so hatte der Lichtschacht nicht in der Mitte der Decke und über dem Tisch angebracht werden können. Deshalb hing außer der großen Lampe im Lichtschacht noch eine zweite kleinere über dem Tische, was einen festlichen Eindruck machte.

Zu dieser Beleuchtung und dem Glanze in seiner Kajüte bildete Garding in diesem Augenblick einen Gegenstand. Die Mühe auf dem Kopf, mit finstern Blick die Stirne in tiefe Falten gelegt, ging er bald schnell, bald langsam auf und ab.

Wenn ihn seine Erinnerungen überfielen, dann litt er und es wartete seiner eine schlaflose Nacht. Es geschah nicht zu selten, und es war überflüssig, daß ein Unbefahrener sie in ihm wedte. Der alte Bootsmann war eine neue, ehrliche Seele; wenn der alte Mann fortwährend in der Vergangenheit rührte, so tat er es nur deshalb, um für die Zukunft zu sorgen, für diejenige seines Kapitäns. Er war alt, sein Kapitän jung, er hatte diesen ab und hielt es für seine Pflicht, mit Hilfe der Vergangenheit der Zukunft den richtigen Kurs zu geben. Aber der Bootsmann mußte wissen, welche Stunde er einem Kapitän dadurch bereite. Man durfte diese Art nicht an sich heranlassen lassen — befehlen und geraden, jedes Wort darüber war übrig und brachte Schaden.

Unter dessen stand der alte Mann, dem diese Betrachtungen galten, auf dem vorderen Teil des Hinterdecks, hatte nicht auf und ab zu gehen und schlich auf den schiefen über das Deck, um den, der unten in der Kajüte war, nicht an sich zu erinnern.

Der Nebel war noch dichter geworden; dazu hatte der Wind aufgemacht. Wie hohe Wände, weiß, kühl und eiskalt, türmte es hinter dem Schiffe auf, und daneben über an den Seiten vorüber und dote dann vor dem Klüverbaum abermals hohe Wände. So dicht war der Nebel, daß man mit der Hand Stücke nicht herausreißen konnte. Das Kielwasser der Brigg, das Wasser überhaupt, war manchmal nicht zu unterscheiden; das Schiff schien in Wolken und auf Wolken zu sein.

Und jede dieser Nebelwände, die das Schiff manchmal für eine lange Minute ringsum eindämmten, brachte

eine Bö mit, die so stark war, daß es, so lange sie über das Schiff hinfuhr, in dem Latelwerk rauschte. Das Schiff aber führte immer noch seine Bramleseegel. Wenn der alte Seemann unruhig nach oben sah und sich fragte, ob er nicht, wenn auch der Kapitän der eigentliche Führer der Wache war, trotzdem auf eigene Hand etwas unternehmen sollte, dann wurde es hinter und vor dem Schiffe wieder heller, es wehte weniger stark, und dann freute er sich, daß er nichts unternommen hatte. Die Freude aber war niemals von langer Dauer. Denn dort kamen neue Wände herangejagt, abermals heulte die Bö, und es schien, als wenn jene jedesmal dichter und diese immer stärker würde.

Die Leute der Steuerbordswache, mit Ausnahme des Mannes, der auf der Back auf Lugaus war, hatten ihren Aufenthaltsort vor dem Mast verlassen und standen an der Schanzkleidung. Der Bootsmann konnte sie nicht sehen; aber er wußte, daß sie dort standen. Er wußte auch, daß sie die Gesichter nach hinten gedreht hatten, weil sie einen Befehl von ihm erwarteten.

Dieser Befehl kam aber nicht. Der Bootsmann hatte heute nachmittag die Überzeugung des Steuermanns geteilt, da war der Kapitän an Deck gekommen, hatte einen Beweis seiner seemannischen Überlegenheit gegeben, und es wurde das Gegenteil ausgeführt von dem, was Seemannsbrauch war. Was Garding anführte, war so klug und fein bedacht, die Maßregel mit der Kursänderung und den Vorsegeln so folgerichtig, daß sich nichts einwenden ließ. Im allgemeinen schwor der alte Seemann auf die Fähigkeiten seines Kapitäns; heute, nach einem Beweis von nautischer Voraussicht, wie er ihn eben gegeben, noch im besonderen. Die Folge davon war, daß er an sich selber irre wurde. Er sah die Nebelwände herankommen, kühlte den Stoh der Böen, hörte wie die Vorsegelspielen knarnten; das Schiff lief eine rasende Fahrt. Er war unruhig, empfand eine Beklemmung; es stand mit dem Schiff nicht, wie es stehen sollte.

Aber sollte er, der alte Bootsmann, jetzt in die Kajüte hinuntergehen und seinen Kapitän um Rat fragen? Sollte er dem Alten jetzt in die Quere kommen, gerade jetzt, da er ihn noch in anderer Weise aufgebracht hatte und er erfahrungsgemäß kurz angebunden war? Der alte Mann hatte mit dem Arm eines der Leute des Großwants umklammert, rührte sich nicht und betrachtete ratlos bald die Bramleseegel, bald die Nebelwände, die, den Böen getragen, durch die Latelung segelten.

Garding unten in der Kajüte hatte eben mit der Hand eine wegwerfende Bewegung gemacht. Er hatte sich eben wieder einmal vorgenommen, das Vergangene vergangen sein zu lassen. Und daß der Bootsmann seinen Anlaß mehr zum Aufstehen gäbe, dafür würde er sorgen.

Nachdem er diesen Entschluß gefaßt, machte er sich vollends frei von den alten Gedanken. Und es schien ihm zu gelingen — den Beweis dafür sah er darin, daß ihm das stärkere Rollen des Schiffes plötzlich auffiel.

Er trat in seine Schlafkammer und zog aus dem Stoh Bücher, die in einer Ecke am Boden aufgestapelt waren, auf Geratewohl eines hervor. Es war ein kleines, eine Broschüre, die mit der letzten Buchendung in Yokohama für ihn angekommen war. Dann begab er sich in die Kajüte zurück, warf sich in die Sofaede und öffnete das Buch.

Die vorläufige Verfertigung des Vorkaufs „Atlantic“, stenographischer Bericht über die Schaargerichtsverhandlung gegen Schiffsreeder Möllendorf, Kapitän Baumgarten und Steuermann Braun.

Das war der Titel der Broschüre. Garding schlug eine Seite um.

Vorwort.

Ob schon wurden Prozesse, politische und kriminelle, der Öffentlichkeit übergeben und haben einen großen Erfolg geerntet. Die nachfolgenden Blätter enthalten von solchem Stoff wenig. Der Vorhang hebt sich nicht empor, um uns zu Zuschauer einer aufregenden oder interessanten Gerichtsverhandlung zu machen; wir sehen vielmehr ein Trauerspiel sich vor unseren Augen abwickeln, ein Trauerspiel mit so furchterlich ernstem Schluß, daß die Moral, welche es predigt, nicht laut genug in die Welt hinausgerufen werden kann. Könnte der Dämon all die tausend hummen Jungen dunkler Zeiten herausgeben, welche er unter seinen schweigenden Werten für immer der Welt verbirgt — wer weiß, daß dann so manche fürchterliche Anklage laut werden würde vor dem weltlichen Richter, die jetzt nur vor dem Thron des Höchsten ihr Urteil empfangen! Ein solches Verbrechen behandelt der Prozeß Möllendorf.

Über Gardings schönes Gesicht zog ein ausdrucksvolles, spöttisches Lächeln. Er war im Begriff, das Vorwort noch einmal zu lesen, wurde aber daran verhindert. Es kam jemand mit schweren, unsicheren Schritten die Treppe herab. Dann räusperte sich dieser Jemand, und etwas später folgten einige starke, kurze Schläge an die Tür.

„Gut!“

Die Tür wurde geöffnet, und in derselben erschien, den Südwester in der Hand und ohne ganz einzutreten, ein Matrose.

„Kapitän, der Bootsmann läßt sagen, daß die Luft noch dicker geworden ist und daß es manchmal hart von achtern weht . . . ne Art Böen, Kapitän.“

„Gut.“

Der Matrose blieb stehen, als wenn er noch etwas erwartete. Er schien die Kapitänslippe oben an Deck nicht geschlossen zu haben, denn vom Deck her war ein mächtiges Rauschen hörbar, das einige Male zu dumpfem Seulen herabblau, dann wieder zu hellendem Pfeifen aufstieg.

„Gut“, wiederholte Garding scharf. Der Matrose schloß die Tür. Als er die Treppe hinaufstieg, murmelte er etwas Unverständliches. Garding hörte es und fürchte die Stirn. Er dachte daran, daß, wenn der Bootsmann sich das Dreiretzen und Freiheiten herausnahm, solches für den Matrosen kein gutes Beispiel sei, und daß er selber, er, der Kapitän, die Folgen tragen müßte.

Er verzog das Gesicht, ließ sich in die Sofaede zurückfallen und zog das Buch wieder heran. Als sein Blick die Stelle traf, die er eben gelesen, begann er zu lächeln.

Der Mann, der das geschrieben, hatte er sich wohl bedacht, ehe er es schrieb? Ein Trauerspiel auf der See? Wenn die drei dummen Teufel, welche die „Atlantic“ versenkt hatten, um die Versicherungsgeelder einzulassieren, dafür auf einige Jahre ins Ruchthaus spazieren müßten, war das ein Trauerspiel? Nein. Dazu war der Vorgang zu gewöhnlich; mit demselben Recht hätte man jede zerlörende Auserung der Natur, jedes Vergehen gegen menschliches Gesetz ein Trauerspiel nennen können. Der Verfasser jenes Vorwortes verwechselte die Majestät, den Ernst und die Großartigkeit des Schauspielers mit der Handlung. Das vfliegen überhaupt die eindrucksfähigen Naturen zu tun: sie sehen das Meer, trennen die Handlung nicht davon und halten sie für großartig, weil der Schauspiel es war.

(Fortsetzung folgt.)



Fett & Co.'s Schuhwarenhaus

# Union,

Langgasse, Ecke Goldgasse, Langgasse, Ecke Goldgasse,

macht hiermit bekannt, daß ein durch Gelegenheitskauf erworbener Posten großer u. kleiner

# Schulstiefel

für Knaben und Mädchen, in nur besseren Lederarten, zu ungewöhnlich billigen Preisen, soweit Vorrat, jetzt zum Verkauf gelangt. In den bekannten Mohleder-Stiefeln zu 2,50 und 3,00 per Paar ist unser Lager ebenfalls wieder sortiert.

Einen Posten Damen-Chevreau-Stiefel geben wir, soweit Vorrat reicht, für 6,50 ab.

# Leichtere Schuhwaren,

die der Saison unterworfen sind, kommen jetzt, wie unsere Auslagen bekundigen, ohne Rücksicht auf den Wert zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf, weiße und graue Stiefel geben wir zu jedem nur annehmbarem Preise ab.

Wir empfehlen die 5 Schaufenster Langgasse, Ecke Goldgasse, jetzt besonderer Beachtung.

## Hohenburger Rahmkäse

der Grossh. Luxemb. Gutsverwaltung,

ächten Emmenthaler,

„ Gouda, Edamer etc.

Ed. Böhm,

Inh. Karl Scheurer,

Adolfstrasse 7

Telephon 130. 2337

## Kurhaus Niedrichthal,

Bank u. Restaurant,

Balkons, Veranda, Versteck. Näh. Preise. Besagl. Aufenthalt i. Recovalesc., Ruhe u. Erholungsbedürfnisse. Niedlicher Sprudel, Trink- u. Badefur. Näh. Prosp. Fernspr.-Amt Elville No. 48.

bei Elville, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., erfrisch. Wald, u. völkänd. Ruhe gelegen. Schatt. Waldvorst., Comfort. Zimmer mit geb. Verköstlich. Aufenthalt i. Recovalesc., Ruhe u. Erholungsbedürfnisse. Niedlicher Sprudel, Trink- u. Badefur. Näh. Prosp. Fernspr.-Amt Elville No. 48.

## Restaurant „Baldlust“

Endstation der Elektrischen Bahn Eichen.

Heute Donnerstag:

# Großes Schlachtfest.

Dieszu ladet freundlichst ein Franz Daniel.

## Galop-Crème

# Pilo

Abstrift an vorzüglichen Eigenschaften jetzt alle Schuhglanzmittel. Es glebt rasch Glanz, erhält das Leder, färbt nicht ab und erregt die Bewunderung aller Hausfrauen und Dienstmädchen. 2377

Neuer

# Scheiben-Honig

per Pfund 1.40.

# Schleuder-Honig

per Pfund 1 Mt.

Aug. Kortheuer, Telephon 705, Nerostr. 26.

## Nicelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln, nur prima Arbeit, unter weitgehendster Garantie. Zahlungsfäh. Käufern wird Teilzahlung gewährt. Hochachtung

Anton Maurer, Möbelschreiner, Sedanplatz 7.

## Brenneshel-Hopf-Wasser

von L. H. Bernhardt, Braunschweig.

Es das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brenneshel-Hopf-Wasser hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautsporen, sodass sich kein Schind und Schuppen wieder bilden.

à Glas Mt. 1,50, 2,50 u. 75 Pf.

Zu haben bei Apotheker Ernst Kocks, Bestand-Droneie, Sedanplatz 1, C. Hübler, Drogerie Santos, Mauritiusstraße 8. 2370



Krieger- u. Militär-Kameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“

Unsere geehrten Ehrenmitglieder u. Mitglieder werden zu vollständiger Beteiligung an der

Sedanfeier

ergebenst eingeladen. Die Festordnung ist aus der Bekanntmachung des Kriegervereins „Germania-Rheinland“ zu ersehen.

Austritt zum Festzuge Freitag mittag 1 Uhr 30 Min. im Vereinslokal „Friedrichshof“.

NB. Nächste Generalversammlung Samstag den 3. d. M., 9 Uhr abends, im Vereinslokal.

la rote Ringofensteine

Radial-, Canal- und Formsteine. Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H., Hahn (Taunus). Eisenbahn-Anschlussgeleise.

Brennholz à Ctr. 1.20, Anzündholz „ 2.10, fein gespalten.

J. C. Kissling, Kapellenstraße 57, Telefon 488.

Enthaarungs-Pulver, Dähneraugen-Pomade.

Beide Mittel sind die besten, die es gibt, schmerzlos, schnell wirksam u. ganz unbedenklich.

W. Sulzbach, Dorfmeisterstraße 4, Bärenstr. 4.

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stiftzähne, Reparaturen.

Schmerzlos, Blomdiren schadhafter Zähne, Zahnziehen etc.

Jos. Viel, Kaiser-Friedrich-Str. 20, Part., wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikanisch. Hochschule.

Kellertrost, zu kaufen gesucht, auch Dopfmeisterstraße 11, Bartenre.

Geschäfts-Gröfßnung.

Beige hiermit meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten höflichst an, daß ich im Hause Frankenstraße 28 ein

Colonialwaaren-Geschäft,

verbunden mit Kartoffelhandlung, Butter, Eier, Käse, täglich frische Gemüse,

eröffnet habe. Mein Bestreben wird sein, meine Kundschaft stets durch gute Waaren auf's Sorgfältigste zu bedienen.

Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll Karl Hardt.

Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hierzu mein großes Lager in Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung, Briketts, Alles von den besten Zechen, sowie Brenn- und Anzündholz.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. Fernsprecher 527. Adelheidstraße 2a.

Makulatur

in Packeten zu 40 Pf., der Centner 3 Mk.,

so lange Vorrath, zu haben im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Rollmann, Fabrikbes., Hamm. Aglr. Jurowsky, Kfm. m. Fr., Odessa. — Walsl, m. Fr., London. — Kogan, Kfm. m. Fam., Odessa. Beyrischer Hof. Burg, Bauhführer m. Fr., Stuttgart. — Effenberger, Kfm. m. Fr., London. Belle vue. Frankenberger, Nürnberg. Block. Heuvelod, Fabrikbes. m. Fr., Emstetten. — Schwarzbürger, Fr., Halle. — Ehrenberg, Fr., Halle. — Vliegthart, Fabrikbes. m. Fr., Deiff. — Kalb, Fr. m. Sohn, Bonn. — Nyrtin, Dir., Petersburg. — Hilgendorf, Eisen-Baumstr., Petersburg. — Pechovitsch, Fr., Moskau. — Pechovitsch, Erbl. Ehrenbürger, Moskau. — Berolzheimer, Generalkonsul a. D. m. Fam., Wien. — v. d. Werve, Fr., Zeist. — Blocker van Zandbergen, Rent. m. Fr., Zeist. — Funck, Fr., Warschau. Schwarzer Bock. Donneweg, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Philibert, Reg.-Rat, Koburg. — Benedict, Kfm., Landau. — Duch, Fabrikbes. m. Fr., Kottbus. — Garrels, Kfm. m. Fr., Leer. — Oesterreich, Fr. Geh. Baurat, Essen. — Waldschmidt, Amst. Dr., Wetzlar. — Stuckert, Dr., Frankfurt. Zwei Böcke. Stempel, Kfm., Langenberg. Hotel Buchmann. Densin, Kfm., Hamburg. — Hügemann, Kfm., Hamburg. — Mehring, m. Sohn, Geisenkirchen. — Heier, m. Fr., Remscheid. — Schölzyen, Rent. m. Fr., Köln. — Jöstes, m. Sohn, Witten. Einhorn. Flach, Kfm., Berlin. — Giller, Fr., Darmstadt. — Peters, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Leinert, Kfm. m. Fr., Pirmasens. — Buchwald, Kfm., Dresden. — Scherzberger, Kfm., Aachen. — Werlich, Ing. m. Fr., Düsseldorf. — Frank, Kfm. m. Fr., Braunschweig. — Wachsner, 2 Hrn. Kfise, Oberschlesien. — Pinnar, m. Fr., Eberswalde. — Pinnar, Berlin. Eisenbahn-Hotel. Feytmann, Prof. m. Fr., Bruges. — Badowski, Stud., Berlin. — Aberneth, Stud., Berlin. — Schober, Leut., Kassel. — Richardson, Fr., Tating. — Ohling, Fr., Garding. — Kirschstein, Rent. m. Fr., Spandau. — Henninger, Baumstr., Heilbronn. — Strauß, Rechtsanw. Dr., Ludwigshafen. — Leiser, Kfm., Ludwigshafen. — Behrens, Techn., Johannesburg. — Stark, Pfarrer, Ostheim. — Martini, Kfm., Schlotneim. — Fried, Kfm., Trier. — Gieß, Kfm., Hamburg. — Leube, Kfm., Niederschlesien. — Moos, Kfm., Ulm. — Dettle, Techn., Worms. — Schirmer, m. 2 Schwestern, Werschen. Englischer Hof. Beckmann, Ing., Essen. — Oberdorfer, Kfm. m. Fr., München. — Albertsein, Kfm., Leipzig. — Glogau, Kfm. m. Fr., Hamburg. Erbprinz. Sippmann, Kfm., Linden. — Wilmick, Kfm., Linden. — Kleina, m. Fr., Essen. — v. Halern, Kfm., Frankfurt. — Riemann, Halberstadt. — Wegener, Fr., Halberstadt. — Walden, Sänger, Zürich. — v. Auv, Kfm., Essen. — Herold, Kfm., Essen. — Rothhaar, Jägersburg. — Lehn, Kgl. Förster m. Sohn, Jägersburg. — Bauer, Kfm., Sondershausen. — Bauer, Tonkünstler, Sondershausen. — Classen, Univ.-Beamter m. Fam., Bonn. — Beilin, Fr., Bonn. — Dittrich, Rent. m. Fr., Wetzlar. Hotel Pflanzhof. Goldmann, Kfm. m. Tocht., Denver. — Wartenberg, Rent. m. Fr., Berlin. — Lagorio, Fr. General, Odessa. — Fesseriein, Kfm., Hamburg. Hotel Fuhr. Flockenhaus, Kfm., Elberfeld. — Cheminski, Ing. m. Fr., Sohr. — Rusch, Fr., Mannheim. — Damerau, Ing., Düsseldorf. — van der Haiden, m. Fr., Ruhrort. — Oferta, Fr. Schauspielerin, Wildbad. — Migault, m. Fr., Bremen. Hotel Gambirina. Graf, Lehrer, Solingen. Grüner Wald. Belling, Fr. m. Fam., Landau. — Bickenbach, Kfm., Remscheid. — v. Achten, Kfm., Krefeld. — Erdmann, Kfm., Halle. — Wingender, Kfm., Neuß. — Baum, Kfm., Neuß. — Kahlert, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Loesch, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Michel, Fr., Grünstadt. — Voigt, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Köhler, Kfm., Pforzheim. — Gerzen, Kfm., Groningen. — Weishaar, Kfm., Berlin. — Müller,

Kfm. m. Fam., Krefeld. — Kornig, Kfm., Milwaukee. — Herrenbrück, Kfm., Elberfeld. — Hill, Kfm., Mannheim. — Saeger, Kfm., Baku. — Pollack, Kfm., Berlin. — Kirchberger, Kfm. m. Fr., Hannover. — Kirchberger, Kfm., Offenbach. — Gundelwein, Notariats-Verw., Ludwigshafen. — v. Pfuhl, Kfm., Charlottenburg. — Engel, Kfm., Elberfeld. — Ligetti, Kfm. m. Fr., Berlin. — Vortander, Kfm., Elberfeld. — Meinke, Kfm., Berlin. — Putzath, Stud., Berlin. — Vollmer, Kfm., M.-Gladbach. — Aneck, Kfm., Düsseldorf. — Froyling, Kfm., Siegen. — Schneider, Kfm., Siegen. — Lönsold, Fr., Frankfurt. — Weber, Kfm., Greiz. — Gehe, Kfm., Pirmasens. — Brückmaier, Rechtsanw., München. — Ehlert, Kfm. m. Sohn, Kaiserslautern. — Kromberg, Kfm., Düsseldorf. — Boy, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Pollack, Kfm., Berlin. — Leinweber, Kfm., Haan. — Bauendahl, Kfm., Neuß. — Galle, Stud. m. Schwester, Kampen. Hahn. Hoffmann, Fr. Rent., Frankfurt. Hoppel. Carmso, Dr. phil., Koblenz. — Seel, Kfm. m. Bruder, Barmen. — Lendrich, Dr. med. m. Fr., Kreiswald. — Batz, Ing. m. Fr., Lübeck. — Hof, Kfm. m. Sohn, Karlsruhe. — Michel, Architekt m. Fr., Darmstadt. — Lippolt, Justizaktuar, Oberkirch. — Berger, Eisenb.-Sekr., Bromberg. — Paulsen, Düsseldorf. — Kneib, Ing. m. Fr., Leipzig. — Kranz, Kfm., Köln. Hotel Hohenzollern. Klostermann, Hütten-Dir., Hannover. — Graf, Fr. Rent., Barmen. — Vorwerk, Fabr. m. Fam. u. Begl., Barmen. — Vorwerk, Fr. Rent., Barmen. — Ripke, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Avitsch, Kfm. m. Fr., Warschau. — Klostermann, Hütten-Dir., Hannover. — Caspary, m. Fr., Petersburg. Vier Jahreszeiten. Berduzew, Kfm., Rußland. — Gayler, Fr., New York. — Black, Fr., New York. — Heitmann, m. Fr., Recklinghausen. Kaiserbad. Weser, Kgl. Rentnstr., Quedlinburg. — Rogozinski, Rent. m. Fam., Warschau. — Meyer-Cunow, Leut. m. Fr., Kunow. — v. Strantz, Geh. Regierungsrat, Stettin. Kaiserhof. Feist, Fr., Mainz. — v. Gagern, Frhr. m. Fr., Hanau. — Wilky, m. Fr., Leeds. — Wehner, m. Fam., London. — Frick, Fr., London. — Wulff, Hamburg. — Knauer, Berlin. — Stridde, Fr., Berlin. — Werner, Berlin. Königscher Hof. Danneberg, Fr. Opernsängerin, Berlin. Hotel Lloyd. Vohs, m. Fr., Mühlheim. — Sauer, Fabr., Iserlohn. — Ernst, Iserlohn. — Augustin, Iserlohn. — Specht, Iserlohn. — Hasemann, Iserlohn. — Etemeyer, Iserlohn. — Bräucker, Iserlohn. Metropole und Monopol. de Mares van Swinderes, Dortrecht. — van Stoop, Dortrecht. — Johs, Ing., Aachen. — Stein, Kfm., Berlin. — Stein, Fr., Berlin. — Lehmann, Baumstr., Schwerin. — Focke, Obering., Neunkirchen. — Acher, Dr. med. m. Fr., Berlin. — Sacharlekoff, Fr. Dr., Baku. — Degenfeld-Schönberg, Graf, Düsseldorf. — Stern, Redakteur m. Fr., Wien. — Philippoff, m. Fam., Kieff. — Werker, Fr., Amsterdam. — Goerlingshausen, m. Fr., Holland. — de Groos, m. Fr., Boitsfort. — Harm, m. Fam., Amsterdam. — v. Hertel, Oberstleut. a. D., Wilhelmshöhe. — v. Busler, m. Fr., Breslau. — Rendau, m. Fam., Antwerpen. — Goldstein, London. — Kausch, Kfm., Neunkirchen. — Luxemburg, Dr. m. Fam., Aachen. — v. Eichel, Rittergutbes., Ingersleben. — Klummann, Kfm., Elberfeld. — Eitzen, Berlin. — v. Helmberg, Kgl. Landrat, Biedenkopf. — Beckmann, Kgl. Landrat Dr., Usingen. — Menne, Kfm., Neuenahr. Hotel Morgenroth. Althoff, Fr. Lehrerin, Horstermark. — Striwe, Stud., Duisburg. — Striwe, Aktuar, Duisburg. — Bittner, Fabr., Geisenheim. — Brennick, Geisenheim. — Böcker, Fabr., Geisenheim. — Merkgraf, Geisenheim. — Althoff, Fr., Geisenheim. Minerva. Rens-Dorn, Plantagenbes. m. Fr., Haag. — Lang, Rent., Los Angeles.

Hotel Nassau. Frhr. v. Duvant, Offizier, Torgau. — v. Götz, Offizier, Altengrabow. — Petschke, Fr. Rent. u. Fr., New York. — Sternberg, Rent. m. Fam., New York. — Tegodet, Rent. m. Fr., Grünwald. — Stadnicka, Gräfin m. Bed., Rußland. — Lorenz, Rent. m. Bed., Monte Carlo. — Falwitsch, Gräfin m. Bed., Rumänien. — Goddier, Rent. m. Fr., Brüssel. — Abrikosoff, Rent. m. Fam. u. Bed., Moskau. — Bottenheim, Rent. m. Fam. u. Bed., Amsterdam. — Samson, Rent. m. Fam. u. Bed., New York. — Villard, Rent., Lyon. — de Bouvier, Rent. m. Fam. u. Automobildführer, Frankreich. — Meyer, Fabr., Bonn. — Wertheim, Notar m. Fam., Antwerpen. — Zwier, 2 Fr. Rent., Amsterdam. — Wertheim, Notar, Amsterdam. — Kracna, Rittmstr., Hannover. — Winterfeld, Sprottau. — Scharlau, Geh. San.-Rat, Stettin. — Roos, Rent. m. Fam., Mannheim. — Blaschka, Rent. m. Fr., Wien. — Turkus, Kfm., Warschau. — Griehsch, Rent. m. Fam., Hamm. — Harkert, Rent. m. Fr., Wetter (Ruhr). — Buschbeck, Dr. med., Dresden. — Kammschetter, Stadtrat m. Fam., Dresden. National. v. Laar, General m. Fam., Rotterdam. — Müller, Fr. Schuldirektrice, Schleswig. Nonnenhof. Clement, Kgl. Landmesser, Limburg. — Reinhard, Ludwigsburg. — Eichelpp, Fabr., Freiburg. — Gourdin, Fabr., Hanau. — Ehrenstein, Buchdruckereibes., Barmen. — Hoff, Bingen. — Bösch, Fabr. m. Fr., Melle. — Apetz, m. Tocht., Dortmund. — Enzian, Lehrer, Meiningen. — Manderscheid, Fr. m. Sohn, Trier. — van Oy, Kfm. m. Fr., Wesel. — Krusius, Kfm., Gummersbach. — Meyer, Kfm., Chemnitz. — v. Harlehoem, Fr. m. Schwes., Hannover. — Waltho, Stud. phil., Kirchelnizen. — Markers, m. Fam., Becklinghausen. — Finkels, Fr. Lehrerin, Winnizze. — Marantchik, Fr., Winnizze. Hotel du Parc und Bristol. Nagy, Advokat Dr., Budapest. Pariser Hof. Schroeter, Fr., Friedersdorf. — von Minutoli, Fr., Friedersdorf. — Garten, Fährnich, Mainz. — Bauer, Lehrer m. Fr., Lauf. — Bieber, Kfm., Schwetz. — Bruns, Kfm., Northeim. — Schultz, Fr. m. Tocht., Petersburg. — Crenow, Kfm., Sternberg. — Crenow, Fr., Sternberg. — Zur neuen Post. Belle, Dentist, Freiburg. — Hiesgen, Ger. Sekr. m. Fam., Geestemünde. — Tetzner, Düsseldorf. Promenade-Hotel. v. Herrschner, Ober-Staatsanw., Stuttgart. — Günsburg, Kfm., Petersburg. — Myer, Fr. Rent., Haag. — van Rees, Fr. Rent., Haag. — Schest, m. Fam., Amsterdam. Zur guten Quelle. Mathias, Fr. m. Sohn, Essen. Quellenhof. Sonning, Kfm., Karlsruhe. — Kleinelek, Dr. med., Leipzig. — Krause, m. Fr., Langenschwalbach. — Bücher, Ing. m. Fr., Wald. — Kohl, m. Fr., Wald. — Weidemann, Kfm., Frankfurt. — Fischer, Lehrer, Wald. Quisisana. Schiff, Rent., Genf. — Elsas, Fabrikbes. m. Fr., Barmen. — Berghaus, Fr. Rent., Köln. — Berghaus, Fr. Dr., Köln. — Herten, Fr. Lehrerin, Karlsruhe. — Herten, Fr. Lehrerin, Radevormwald. — Meyer, Fr. Dir. m. Tocht., Odessa. — Stresemann, Fr. Rent., Berlin. — Noack, Rittmeister, Forbach. Reichspost. Hertel, Ehrenfriedersdorf. — Bocktrok, Baumstr., Ehrenfriedersdorf. — Möller, Fr. Rent., Bergedorf. — Krieger, Kfm. m. Fr., Neustadt. — Drewes, Fr. Rent., Bergedorf. — Gmelin, Kfm., Karlsruhe. — Wagner, Fr., Karlsruhe. — Helsing, Rent., Kopenhagen. — Hernel, Fr., Kaiserslautern. — Helsing, Rent., Kopenhagen. — Helsing, Fr. Rent., Kopenhagen. — Heywinkel, Osnabrück. — Schimper, Weingutbes., Dusemond. — Gaeckic, Kfm. m. Fr., Stettin. — Heise, Kfm. m. Fr., Kassel. — Mazurkiewicz, Bürgermstr., Adelsau. — Dabel, Realschuldir. m. Fr. u. Bed., Danzig. — Kelley, m. Fr., Dresden. — Döriemann, m. Fr., Kirchen. — Busse-Gutsbes. m. Fr., Iggenhausen. — Metzler, Kfm., Bergedorf. — Haase, Fr. Rent., Bergedorf.

San Andres Mexico-Specialität. wird geräucht von früh bis spät. Stück 6 Pf. — 100 Stück 5,50 Mk. Müller's Cigarren-Lagerel, 7 Kl. Langgasse 7. Apfelmoß bei dem grove Wert, Römerberg. Täglich frischer Apfelmoß. Apfelwein-Retterei mit Motorbetrieb Friedrich Fetter, Feldstraße 20. Restauration Lustig. Heute Abend: Schlachtfest. „Zur Germania.“ Heute: Schlachtfest, wozu freudl. einladet J. Koob, Blatterstr. 100. Von heute an: Selbstgeleiteter prima Apfelmoß. Frühapfel, gebr. dicke, v. 1/2, 12 Pf., im 1/2, bill., low. Berg.-Birnen a. b. Schwalbacherstr. 47, 1. Frühapfel und Frühbirnen, gewäscht, zu 5, 7, 10 u. 12 Pf., bei Wiederabnahme billiger, zu haben Frankenstraße 4. Fritz Weck. Feinste Tafelbirnen (Spalterobst), Eier, Zwetschen u. abzugeben Taunus-Hotel. 1/2 u. Kochbirnen a. Tagesweise, Wirbeln, Reineclauden 10, Berlin 7 Pf., Kapellenstraße 21. Täglich frisch gepflückte Kochbirnen per 1/2, 5 Pf., zu haben Seerobststraße 2, 1. Mirabellen, Zwetschen zu b. Röderstr. 21, 2.

**Rhein-Hotel.** Schlags, Fabr., Hildesheim. — Freund, Rechtsanw. Dr., Mannheim. — Zohler, Fr., Sotern. — Strohmeyer, Fr. Rent., Hanau. — v. Olszewski, Exzell. Gen.-Leut. z. D. m. Fr., Berlin. — Cohn, Kfm. m. Fr., Köln. — Fulda, Amtr., Dr., Köln. — Köckelmann, Fabr. m. Fr., Ober-Walluf. — Wolf, Fr., Köln. — Lazarus, Kfm., Krefeld. — Zellekens, Kfm. m. Fr., s'Gravenhage. — Muzzel, Kfm. m. Fr., England. — Schutz, Fr., Sotern. — Scott, Kfm., Zürich. — Pönnies, Gutsbes., Hamburg. — Daglo, m. Fam., Urag. — Danielsberg, Fr., Bolwia. — Zoetmulder, m. Fam., Holland. — Hecking, Rechtsanw. m. Fam., Mayen.

**Hotel zum Rheinstein.** Birk, Fr., Schriftstellerin, Heidelberg. — Vogeli, Bonn.

**Hotel Ries.** Moll, m. Fr., Eger. — Hautzsch, Prof. Dr. m. Fr., Leipzig. — Davidsohn, Kfm., Lyck. — Gück, Kfm., Wernigerode. — Funke, Zahnarzt, Philadelphia. — Garrels, Kfm. m. Fr., Leer. — Thurner, Fabr., Bayreuth.

**Römerbad.** Merlens, Fr., Essen. — Manderscheid, Stud., Trier. — Manderscheid, Fr., Trier. — Körner, Kfm., Zwickau. — Träger, Kfm., Bochum. — Schwarz, Senatspräsident, München. — Lehmann, Fr. Hotelbes., Neu-Ruppin. — Bosse, Erfurt. — Fischer, Fr., Ludwigsburg. — Kobbe, Fr. Rent., Berlin. — Nordström, Kfm., Helsingfors. — Castren, Kfm., Helsingfors.

**Hotel Rose.** van Beneden, 2 Fr., Louvain. — Lucko, Kfm., Duisburg. — Viengenthardt, Fabrikbes. m. Fr., Delft. — Susman, Manchester. — Upey, Rent. m. Fr., Zutphen. — Westphal, Bankbeamter, Düsseldorf. — Warrand, Schottland. — Blüß, m. Fam., Boston. — Kolp, Manchester.

**Walbes Roß.** Grimm, Fr., Staudernheim. — Mißler, Fr., Youngstown. — Mißler, Rent., Youngstown. — Schwarz, Ober-Landesger.-Rat, Jena. — Nehring, Rittergutsbes., Rachtitz b. Pyritz. — Dalitzsch, Landr., Stendal.

**Hotel Royal.** Pätzath, Stud. med., Berlin. — Behrends-Hauck, Frankfurt. — Givago, Fr. m. Bed., Moskau. — Davidsohn, Stud. med., Berlin.

**Russischer Hof.** Staub, Kfm., Breslau. — Weip, Fr., Remscheid. — Welp, Fr. m. Kind, Remscheid. — Wulfmeyer, Fr. Rent., Remscheid.

**Savoy-Hotel.** Flechthorn, Fr. Rent., Köln. — Juda, Kfm., Bitburg. — Kaufmann, Kfm., Trier.

**Schützenhof.** Meuwens, Kfm. m. Fr., Solingen. — Demes, Kfm., Stadthelm.

**Schwainsberg.** Reichert, Stud. jur., Petersburg. — Friesch, Kfm., Solingen. — Engels, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Feller, Fr. Rent., Hamburg. — Thomas, Buchhändler m. Fr., Dortmund. — v. Schaumburg, Frein., Charlottenburg. — Willems, Rent. m. Fr., Campen. — Savelsberg, Kfm., Aachen. — Küper, Kfm. m. Fam., Hettlingen. — Teply, m. Fr., Weillbach.

**Spiegel.** Listmann, Speyer. — Sohst, Rittergutsb., Kassitten. — Burko, Fabrikdir. m. Fr., Lodz. — Helmann, Fabr. m. Fr., Czenstochau.

**Tannhäuser.** Grau, Kfm., Gardelegen. — Flechet, Kfm., Lüttich. — Kuhlmann, Kfm., Halle.

**Tannus-Hotel.** Terß, Kfm., Haaren. — Federgrün, Kfm., Tarnow. — Johns, Kfm., Bremen. — Ausdeisen, Cand. med., Ronneburg. — Perrot, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Rebinowitz, Kfm., Wien. — Schergel, Kfm., Berlin. — Schulte-Moenting, Kfm., Köln. — Schlüssel, Hotelbes. m. Fr., Düsseldorf. — Träger, Rechtsanw. Dr., Bieleitz. — Becke, Kfm., Trier. — Menik, Oberverwaltungsgerichtsrat m. T., Berlin. — Schindler, Fr. Fabr., Goch. — Rittershausen, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Harzetzky, Fr. Oberstabsarzt, Dortmund. — Mades, Kfm., Hamburg. — Cohn, Fabrikant, Berlin.

Bauer, Rent., Bonn. — Brounsitain, Exzell. m. Fr., Petersburg. — van der Laon, Fr. Rent., Haag. — Broeck, Rent. m. Fr., Haag. — Cahn, Kfm. m. Fr., Saarbrücken. — Reykens, Kfm., Haarem. — Vielmetter, Direktor, Zürich. — Walty, Ing., Magdeburg. — Wicke, Kfm., London. — Bäckler, Kfm., Köln. — Leinen, Kfm., Köln. — Gebhardt, Kfm., Köln. — Haerk, Kfm., Köln. — Milius, Rent. m. Fr., Berlin. — Degner, Kfm., Köln. — Koppen, Kfm. m. Fr., Essen. — Kroetschil, Fr., Königswinter. — Morn, Fr. Rent. m. T., Paris. — Baylos, Fr. m. T., New York. — Engel, Fr. Dr., Altona. — Brühl, Fr. Dr., Altona. — Urban, Fr. Dr., Eppenhain. — van den Giepen, Dr. med. m. Fr., Gamenen. — Kumorow, Kfm., Warschau. — Wolf, Kfm., Berlin. — Bollongino, Kfm., Saarbrücken. — Glückmann, Kfm. m. Fr., Thorn. — Maas, Kfm., Eiberfeld. — Stoll, Kfm., Dresden. — Hof, Rent. m. Fr., Berlin. — Kranich, Prof. Dr., Braunschweig. — Bludau, Prof. Dr., Münster. — Kolsky, Dr. phil. m. Fr., Aachen. — Knapp, Rent. m. Fr., Amsterdam.

**Union.** Diemel, Kfm., Stuttgart. — Büttner, Lehramtsass. Dr., Offenbach. — Deerpens, Chemiker Dr., Offenbach. — Brockhoff-Hasler, Fr., Darmstadt. — Kullmann, Fr., Darmstadt. — Grotz, m. Fr., Reutlingen. — Schlegelmilch, Reutlingen. — Haak, Lehrer, Breitenbach. — Häckel, m. Fr., Düsseldorf. — Hamann, Oberlehrer m. Fr., Dorsten. — Storsberg, m. Fr., Wald. — Morsbach, m. Fr., Ohligs. — Asbeck, m. Fr., Wald. — Kleinschmidt, Dr. med., Leipzig.

**Viktoria-Hotel und Badhaus.** Gatermann, Apotheker Dr. m. Fr., Barmen. — Meyer, Kfm., Köln. — Bakewitts, 2 Fr., London. — Duckenfield, Sheffield. — Storey, Dir., Sheffield. — Lups, Arnheim. — Harrison, London. — Lindenberg, Landger.-Präsident, Ratibor. — Goldie, Rent., London. — Morian, Fabr., Neumühl. — Fromm, m. Fam., Barcelona. — Brouwers, Fr., Tilburg. — Brouwers, Fr., Tilburg. — Brands, Kfm., Amsterdam. — Matthes, Fabr., Amsterdam. — Fürst, Fabr., Amsterdam. — Schöpfer, New York. — Flechthorn, m. Fr., Düsseldorf. — Brabender, Notar m. Fam., Godesberg. — Schulze, Kfm., Gaggenu. — Bergmann, Fr., Brüssel. — Rensens, Fr., Brüssel. — Helebrand, Rent., Eiberfeld. — Gatermann, Apoth. Dr. m. Fr., Barmen. — Meyer, Rent., Köln. — Denkerfeld, Rent., Sheffield. — Pleuß, Dr. med., Weveinghoven. — Swagemakers, Rent. m. Fr., Tilburg.

**Vogel.** Amholdt, Langenberg. — Fleiß, Fr. m. Sohn u. Schw., Hamburg. — Asmus, Kfm., Berlin. — Mahn, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Pillnitz, Erfurt. — Schürenberg, Kfm. m. Fr., Essen. — Friedrich, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Schulz, Kfm., Stuttgart. — Schmidt, Kfm., Köln. — Pfaff, Bad Nauheim. — Gündert, Refer., Mannheim. — Sager, Fabr., Berlin. — Schmidt, Fr., Köln. — Prunsevar, Kfm., Frankfurt. — Kurze, Gutsbes. m. Fr., Kauern. — Reinhard, Holzhandl., Kandel. — Noelke, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Haembster, Neuenmarkt. — Goldberg, Kfm., Warschau. — Heiningen, Plauen i. V. — Maskell, Rent. m. Fr., London. — Ronetti, Kfm. m. Fr., Aachen. — Göschl, Fr. m. Tocht., Wien. — Rohland, Kfm. m. Fr., Aachen. — Gamabaroff, Dr. jur. m. Fr., Tiflis. — Engel, Rechtsanw. u. Notar Dr., Altona. — Beurauldier, Brüssel.

**Kurhaus Waldeck.** Mathes, Fr., Hauptlehrerin, Köln.

**Weins.** Pitsch, Kfm., Winnigen. — Meyer, Kfm., Morgenthal. — Ratti, Fr., Berlin. — Schäfer, Fr., Stuttgart. — Kniebe, Kfm., Düsseldorf. — Schmolts, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Simon, Steuerrat m. Fam., Koblenz. — Pilgram, Oberlehrer Dr. m. Fr., Köln. — Kurth, Baumstr., Köln. — Pflon, Kand. theol., Amsterdam. — Gellcaten, Kand. theol., Amsterdam. — Beck, Kfm. m. Fr., Bukarest. — Haase, Berlin. — Schloßmacher, Köln. — Becker, Rent., Köln. — Groll, Kfm., Köln. — Fraude, Dr. jur. m. Fr., Lichtenfels.

**Westfälischer Hof.** König, 2 Hrn. Kfste., Köln. — Herbet, Fr., Köslin. — Wiedenfeld, Fabrikdir. m. Fam., Essen. — Herbet, Fr., Köslin. — Best, Bergwerksdir. m. Fr., Köln. — Lind, Bergwerksdir., Bochum. — Daniels, Fr., Krefeld. — Berger, Amtr. m. Fr., Dortmund. — Bohne, Fr., Mülheim a. Rh. — Knapp, Fabr., Velbert. — Wienert, m. Kinder, Dinslaken. — Voß, Kfm., Velbert. — Möllenhoff, Kfm., Wesel.

**Wilhelma.** Ecktholz, Rent. m. Fr., Berlin.

**In Privathäusern:**

**Abeggstraße 11.** Schauenburg, Fr., Osnabrück.

**Pension Albany.** Riehm, Fr., Heiligenwald. — Koenig, Fr., Heiligenwald. — Wiese, Fr., Friedenau. — Wiese, Fr. Dr., Friedenau. — Wesolowski, Rent. m. Fr., Posen.

**Pension Anglaise.** Brown, Fr. Rent. m. Tocht., Great Glenn (England). — Ellis, Rent. u. Fr., Sunderland.

**Bahnhofstraße 2, 1.** Zobus, Weingutsbes., Geisenheim. — Hagemann, Kfm., Erfurt. — Lepp, Prof., Pforzheim.

**Villa Bristol.** Graf zu Rantzau, Oberleut., Berlin. — Köster, Kapitän z. S. m. Fr., Amsterdam. — Büschler, Kfm. m. Fr., Hamburg.

**Pension de Braijn.** Kritzler, Dr. med., Amsterdam. — Reinier van de Kastele, Dir. m. Fam., Arnheim.

**Gr. Burgstraße 14.** Wendland, Oberleut., Dar-es-Salaam.

**Pension Credé.** Saidemann, Apoth. m. Fr., Odessa. — Credé, Leut., Oranienstein.

**Elisabethenstraße 17.** Schilgusting, Fr. Dir., Berlin. — Hackert, Fr. m. Fam., Wanne i. W. — Liebner, Fr. Rent. m. Tocht., Berlin.

**Pension Fortuna.** Macdonald, Fr., Mexiko.

**Grabenstraße 26.** Schaefer, Bahnstr., Kottbus.

**Villa Herta.** v. Roquefort, Fr. Rent., Niiza.

**Christ. Hospiz I.** Blessing, Pfarrer, Willmerdingen. — Harter, Fr. m. Tocht., Chicago.

**Evang. Hospiz.** Bliedert, Köln-Deutz. — Schmidt, 2 Hrn., Haag. — Bartels, Fr. San.-Rat, Hameln. — Winter, Fr. Rent., Kassel. — Hasper, Fr., Koblenz. — Luther, Buchdruckereibes., Erfurt. — Schröder, Kfm., Erfurt. — Markwort, Kfm., Barmen. — Behrens, Transvaal.

**Villa Irene.** Migault, Kfm. m. Fr., Bremen.

**Langgasse 44.** Rohde, Oldenburg.

**Pension von Lengkerke.** v. Schroetter, Fr. m. Tocht., Halle.

**Luisenstraße 12.** Kaufmann, Rent., Eiberfeld. — Astudin, Maler, Bonn. — Linden, Kfm., Neuß. — Körner, Kfm., Zwickau. — Welter, Geh. Kriegsrat, Frankfurt. — Holland-Gunz, m. Fam., Straßburg. — Pornewel, m. Fr., London.

**Pension Margareta.** Matting, Fr. Major, Eberswalde. — Frings, Fr. Rent. m. Tocht., Bonn. — v. Müller, Fr. Rent. m. Tocht., Berlin. — Krämer, Fabrikbes. m. Fr., Freudenberg.

**Nerostraße 21.** Röder, Fr., Frankfurt.

**Villa Olanda.** Sauerbrey, Kfm., Hannover. — Kaiser, Fr., Trier.

**Villa Primavera.** Rahlf, 2 Fr., Insel Fehmarn.

**Villa Roos-Rupprecht.** Klinkhardt, Stud. med., Marburg. — Sender Schor, Berdzew.

**Pension Schumacher.** Ey, Fr., Halle. — Otto, Justizrat, Halle.

**Privat-Hotel Silvana.** Schreibers, Rechtsanw. m. Fam., M. Gladbach.

**Villa Speranza.** Fränkel, Fr. Rent. m. Gesellschaft, Kiew.

**Tannusstraße 47, 2.** Kahle, Fr., Bitterfeld.

**Pension Voigt.** Gruber, Rent. m. Fr., Köln.

**Pension Wild.** Roller, m. Fr., Zwenkau.

**Pension Windsor.** Chostasoff, Eisen-Dir. m. Fam. u. Gouv., Moskau. — Globus, Kfm., Warschau.

**Pension Winter.** Hequean, Kfm. m. Fr., London.

**Augenheilstift für Arme.** Diehl, Ewald, Osthofen. — Goebel, Anna, Beuern. — Sauer, Richard, Amöneburg. — Wild, Gustav, Oberbrechen. — Wagner, Karl, Hausen.

**Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.**

Nach Aufgabe meines Geschäftes erhalten Sie sämtliche von mir geführten Waren stets frisch und in besten Qualitäten zu gleichen Preisen in der

**Adler-Drogerie, Bismarckring 1,**

welche heute neu eröffnet wird.

Das mir von so vielen Seiten geschenkte Vertrauen verpflichtet mich zu ganz besonderem Dank und bitte ich meine verehrten Geschäftsfreunde, gleiches Vertrauen

**Herrn Wilh. Machenheimer,**

der früher in meinem Geschäft geleitet hat, entgegen zu bringen.

**Neu eröffnet!**

**Adler - Drogerie,**

**Wilh. Machenheimer.**

Drogen, Farben, Materialwaren, Verbandstoffe, Kindernährmittel.

**Bismarckring 1,**

an der Dohleimerstraße. 2382

**Telephon 820.**

**Verkäufe**

**B**ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

**Seltene Gelegenheit.**

Ein gutgehend. Colonial-Geschäft anderweitiger Unternehmungen halb billig zu verkaufen. Offerten u. T. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Colonialwaren-Geschäft ist billig zu verkaufen. Offerten unter D. 275 an den Tagbl.-Verlag.

**Giskeller** mit 2 Nebenkellern in der Röhren im Tagbl.-Verlag. Av

Eine schwarze braune Stute zu verkaufen Abols-Wee 40.

**3. For-Evige** abaus, Adelheidsr. 41, P. I.

**Brauner Säbnerhund** (balenrein) preiswürdig zu verk. Röh. Dohleimerstraße 17, Part.

Sehr zahmer schöner weißer **Katadu** mit selber Krone (fluges Tier) mit schönem Dauer für 70 M. zu verkaufen. Ansuchen Nachmittags von 3-6 Uhr Luxemburgstraße 7, 2. links.

**Schluss Ende September!**

Sämtliche Herren, Damen- und Kinder-Sommer- und Winter-Schuhwaren werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.

**Nur Mainzer Schuhbazar, Goldgasse 17.**

Antiquitäten zu verkaufen Friedriehstraße 5.

**Ein gebrauchtes Harmonium** mit hartem Ton bill. zu v. Dombadthal 5, Hof 1.

**Harmonium** billig zu verkaufen Bismarckring 9, 1.

**Pianino**, gut erhalten, für 360 M. zu verkaufen Bismarckring 30, 1.

**Schöner Koffer** billig zu verkaufen. Zu erfahren Dohleimerstraße 19, im Laden.

**Hocheleganter Salon.**

reichste Solalaminarbeit, wegen Umzug sehr billig zu verkaufen. Beschäftigung Mainz, Bismarckstraße 17, 2. (Tel.-No. 5166) F 32

**Wegen Wegzug**

5. zu verk. 1 helle Schlafzimmereinrichtung, 375 M., voll Betten 70 M., 1 Sopha, 2 Sessel 75. 1 Divan, 1 Pfeilerstuhl, Schwalbenschwanz, 11. 1.

**Wegen Platzmangel und Wohnungs-Veränderung**

verkauft ich versch. Möbel sehr billig, als: 4 sehr schöne nussb.-pol. Betten, gewöhnliche Betten, ein Spiegelstuhl, ein 2th. Nussb.-Kleiderst., 1thür. Weisengarder., ein Tischchen, Sopha mit und ohne Polsterhülle, 12 nussb.-Stühle mit hohen Lehnen, ein Mahag.-Büffel mit 6 Stühlen, 6 eich. Schjamerhülle, ein eich. Herrenschreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Salonstuhl, 2 Sopha'sche, 1 Verticou, 1 Pfeilerstuhl, Pfeilerstuhl, Sopha'spiegel, schöne Bilder, 1 Nimmerteppich u. dgl.

**Feinl. Bertha Gerhard, Blücherstr. 6, P.**

Bon besserer Herrschaft ist wegen halber sehr neb. Blücherstr., 4 Sessel, Tisch, Schreibkommode, preiswürdig abzugeben. Ansuchen Goldgasse 15.

**Roberte Blücherstr.** (Sopha u. 4 H. Sessel), sowie ein wertig. Tischchen (neu) bill. zu verk. bei **P. Weis, Bismarckring 30, P.**

Eine **arab. Blücherstr.** zu verkaufen Rheinstraße 55, Kronstr.

**Rococo-Garnitur** bill. zu verk. Bismarckring 35, P.

Tischchen, neu, d. a. v. Weis, 3, Bismarckring.

**Ein schöner Sammetstuhldivan**, 2thür., sehr billig zu verkaufen. Näheres Dohleimerstraße 8, 5. P. r.

Bill. u. v. m. umg.: Or. r. Sopha'sche, nussb.-pol., 1 Sessel, roth. Stoffes, Rohhaar, 1 Amerik. Ofen, 1 Gasheiz., versch. Stühle, 1 sehr a. erh. nussb. Bett u. Dienstkabine, Schornstein, 19. P.

Ein **Wasserschloß** mit Kupferbeschlag, ein gr. Smyrna-Tisch und mehr. Näheres sind billig abzugeben. Röh. Bismarckring 3, Gartenh. 1.

**Restauration Adolf Petry,**

Marktstr. 8, Ecke Dohleimerstraße.

**Täglich selbstgebackenen süßen Apfelmost.**

**Rixabellen, Reineclauden u. Zwetschen** zum Einmachen. Dohleimerstraße 10.

**Rixabellen, Zwetschen** in d. Dohleimerstraße 7.

Reineclauden 12 Df. Gattelfir. 2, 1. s. h.

**Gier-Zwetschen** 12 u. 10 Pf. per Pfund, Reineclauden 10 Pf. per Pfund, Pfannkuchen 5 Pf. im Centner billiger, Kartoffeln 12. 80 per Centner. **Sofort Kleinfant.**

**Zwetschen**, frisch vom Baum, p. Df. 8 Pf. Gier-Zwetschen per Df. 10 Pf. Schwabacherstraße 39, Hüb. 3.

**Früchtereier** v. 60-80 reichtragenden Zwetschenbäumen (80-100 Str. od. mehr) zu verkaufen. Näheres bei **Johann Lohn, Gärtner zu Schierstein, Zuisenstraße 7.**

Nicht bis zehn Morgen Grummet billig abzugeben Soalgasse 24.

**Baden-Einrichtung,**

bestehend aus Schufladen-Bad, Salz-, Nicht- und Paraffinlampen und Real, neu, sehr billig zu verkaufen Sedanplatz 7, Möbelkammer.

**Raummangels wegen**

den. Schwarz-seidener Blücher-Polers mit schönem Breitenschwanz-Tragen, Schwarz-seid. Jacket (neu), eleg. schwarz-seidener Polers mit reicher Paletten-Steckerei, 2 schwarze eleg. Kostümröcke, fast neu, 2 Jackett-Kostüme, 2 neue Anständeröcke, elegant mattblau mit Seide und schwarz mit weiß. Seide, neue schwarz-seidene Blouse usw. für Damen mittelkalanter Faar sehr preiswürdig zu verkaufen Nachmittags von 3-6 Uhr Luxemburgstr. 7, 2. l. Händler verbeten.

Ein elegantes schwarzes **Voile-Kleid** mit neuer **Steckerei** u. ein schwarzer **seidener Jackett-Rock** mit passender schwarz und weiß-seidener **carrierte Bluse** ist abreischafter preiswürdig zu verkaufen. Näheres Adresse zu erfahren im Tagbl.-Verlag. Af

**Neue Maß-Anzüge u. Jagdtaschen** billig zu verkaufen Mehrgasse 18, Hüb. 1.

**Alterthümer** billig zu haben bei **Wagner, Grabenstraße 32.**

**Streng reell!**

Möbel jeglich Art, complete Betten lief. frei ins Haus dir. an Private ohne Zwischenhändler reell u. bill. große leistungsfähige

**Möbelfabrik**

unter coulantesten Bedingungen u. strengster Discretion auf Auftragsbestellungen ohne Erhöhung d. wirklich billigen u. reellen Fabrikpreise. Langjährige Garantie f. Solidität. Offerten unter **M. 287** an den Tagbl.-Verlag. P 73

Umzugshalber werden gut erhaltene Möbel verkauft Marktstraße 6, 2.

**Schneider verbeten.**

Möbel zu verkaufen Dohleimerstraße 18, 3. l.

Nussb.-Büchse, innen Eisen (hochkant), Sprungrahmen (roth), Serdel, Matr. mit Reil, Deddeck, 2 Rissen, vollständig neu, zu verkaufen Herrngartenstr. 9, 1.

**Großer zweithür. Kassenschrank** bill. zu verkaufen Langgasse 56, Part.

**Al. Kassenschrank**, bill. u. v. Dohleimerstr. 18, 5. P.

**Antiker Schrank**, massiv eichen, wegen Raummanal sehr bill. zu verk. Kronenstr. 9, 2 r.

Kleider- u. Büchenschrank, Waldschloß, Küchent. u. Verticou überst. bill. u. verk. Dohleimerstr. 4, Bismarckring.

**Al. u. Büchenschrank**, v. 11. Dohleimerstr. 26, Bismarckring 18, Betten 28, Büffel 95, Secr., Spiegelst. (hell), d. u. D. Schreibe, Salon, bill. Hermannstr. 12, 1.

Zu verkaufen 1 ein. Kleiderst. 1 Spiegel, 1 Verticou, 1 Tisch, Stühle, Bettst. u. dgl. Röh. Bismarckring 3, 1.

**Ant. 2th. Kleiderst.** d. a. v. Dohleimerstr. 18, 5. P.

Zu verkaufen gebr. Büchenschrank, Kurate, Tisch und Büchenschrank. Sedanstraße 9, Hüb. 3.

Büchenschrank, Glasch., h. Dohleimerstr. 18, 5. P.

Gut erhaltener **Büchenschrank** zu verkaufen. Ansuchen bis 5 Uhr Marktstraße 9, 2 r.

**Merzil. Unterfuchungstisch** u. ein neuer **Kranenstuhl** billig abzugeben. Näb. **Gebr. Kirschhöfer, Langgasse 10.**

**Speziell-Einrichtung**, Real, Suite und 4 Labentische sehr billig zu v. Kronenstr. 9, 2 r.

**Speziell-Real, Kuchentisch, Schreib-tisch** sehr billig Marktstraße 12, bei Spät.

# Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

- Preislisten
- Fakturen
- Adresskarten
- Circulare
- Rechnungen
- Quittungen
- Briefköpfe
- Couverts
- Avise
- Wechsel
- Prospekte
- Plakate.

liefert in bester Ausführung rasch und preiswürdig

## L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 27 Wiesbaden Fernsprecher No. 2266.

Verkaufe meine schön beleagerte, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obstgarten. Auftr. erbieten unter F. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitszimmer ist eine Stagenvilla in guter Lage zur Lage zu verkaufen. Off. unter A. 404 nach. Berliner Hof erbieten.

### Bäckerei.

Prächtiges neues Geschäft mit 4 Zim. Wohnungen und schönem großem Laden, welches auf das Modernste für Bäckereibetrieb eingerichtet ist, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 15-20,000 Mark. Rentabilität eine recht gute. Offerten baldigst unter F. 263 an den Tagbl.-Verlag erbieten.

Herrsch. Haus, comf. 4-5 Z. Wohn-, mit Garten, Rothhallen, freie Wohn. rentierend, veranlagter für 95,000 Mk. mit 10-12,000 Mk. Kap. zu verf. durch Immd. Luisenplatz 1.

Gute Tausch-Offerten versch. Art von auswärtig liegen vor. Erlaube um Besen-Offerten. Immd. Luisenplatz 1.

### Meine Villa in Ostville,

schön u. ruhig gelegen, erst seit 9 Mon. bewohnt (7 Zim., 2 Kammern, 2 Bäder, Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Wasserl. nebst Garten), ist für 30,000 Mk., einchl. der Beleuchtungs-Appar., zu verkaufen oder zu verm. Näheres Anzahlung. Pächtermeister Schütz, Ostville.

Mit 3000 Mk. Anzahlung. Brauerei mit 5000 Mk. Zuschuß, 600 Hektol. Bier, 3 Stück Wein und Branntwein, ist eine Bräuhütte zu verkaufen. Näh. b. W. 444. Agent, Worms a. Rh.

### Für Oberkellner oder Arzt.

Die bekannte herrliche Viktoriahöhe in Coschitz bei Dresden, Hotel u. Pension, ist zu verkaufen. Auskunft erteilt der Verleger F. 139

Emil Fricke in Bautzen.

### Großes Baugrundstück

Dohmeierstraße 28, unterhalb Würthstraße, mit Baugenehmigung, ca. 50 Kubden groß, zu verkaufen. Näh. beim Verleger Karstr. 39, B. 1.

### Obstgarten,

Spolieranlage, circa 70 Hekt., a. d. Frankfurter Landstr. zu vt. St. Frankfurter Landstr. 7.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Fabrikgebäude, mit Solidität u. Bahnanschluss, in der Umgegend von Wiesbaden zu kaufen gel. Schriftliche Angebote mit Angabe der Verhältnisse u. sind unter A. 276 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Suche rent. Haus (3 bis 5 Zimmer) bei Anzahlung bis 20,000 Mk. zu kaufen. Off. unter F. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Rechtliches neues Stagenhaus, womöglich mit kleinem Garten, zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 275 an den Tagbl.-Verlag.

### Haus mit etwas Garten,

wmöglichst hypothekensfrei, im Wert: von 20-25,000 Mk. zu kaufen gesucht. Genoue Beschreibungen sind unter G. 275 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Großes Grundstück von mindestens 50 Hekt., im Centrum der Stadt gelegen, zu kaufen gel. Offerten unter Z. 279 an den Tagbl.-Verlag.

### Suche

(ohne Vermittlung) ein Wäckergrundstück gegen Baar zu kaufen. Offerten unter P. 276 an den Tagbl.-Verlag.

### Geldverkehr

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigem Zinsfuß zu vera. H. Baer, Friedrichstraße 19.

### Großes Kapital

ist in Beträgen von 20,000 bis 200,000 Mk. und höher zu 4 Prozent per annum oder auch schon früher auszuliefern. Offerten bitte zu senden unter D. 263 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliefern. Offerten u. E. 275 an den Tagbl.-Verlag.

12,000 u. 25,000 Mk. auf 1. Hypothek in d. Nähe Wiesbadens auszuliefern.

Elise Henning, Moritzstr. 51. 10-12,000 u. 15-20,000 auf 2. Hypothek abgeben. Auch nehme Restlauf an. Offerten unter R. 275 an den Tagbl.-Verlag.

### Capitalien zu leihen gesucht.

70-75,000 Mk. auf 1. Hypoth. (4 1/2 %) gesucht. Immd. Luisenplatz 1.

6-8000 Mk., 2. Hypothek 5%, genau. Offert. unter D. 268 an den Tagbl.-Verlag.

zweite Hypothek 3-5000 Mk. hinter 17,000 Mk. (Lage 55,000 Mk.) zu 5% Zinsen auf ein neues Geschäftshaus nach auswärts gesucht. Offerten unter P. 274 an den Tagbl.-Verlag.

### 5-6000 Mark

auf gute Nachhypothek gegen doppelte Sicherheit gel. Off. unt. R. 274 a. d. Tagbl.-Verl. zu auf beste L. Dr. unter B. P. 5 postlagernd Schützenhofstraße

### Geinicht

auf prima Hypotheken: 49,000, 60,000 u. 70,000 Mk. in Mitte der Stadt, der Reichsstadt, durch C. Wagner, Hartingstr. 5.

### Salonje-Läden,

noch sehr gut, w. billig abgegeben. Weberstraße 8, Hth. Maurer.

Ein Firmenbild zu verf. Kleonorenstr. 10, B. Vollenstraße 41 größere Partie gebrauchter Westbische zu verkaufen.

Vier gut erhaltene Halbtaffelherbst nebst einigen Orbst. billig an verf. Näh. Seerodenstraße 2. 1.

### Fässer

zu Krauthändern in allen Größen zu haben Weinhandlung Friedrichstraße 48.

Weinfässer, fr. celest. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5 Stück, Ohm u. alle kleinere Sorten Südwine u. Cognac-fässer, Orbst. 1/2, 1/3, preisw. an v. Albrechtstr. 32.

Neu (3 Morg.) billig Abbeleidstr. 41, Pt. 1.

## Kaufgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Rout. Kaufmann mit best. Refer. sucht hier oder in Frankfurt a. M. Rainz ein nachweil. gut rent. Engros-Geschäft zu kaufen oder sich an solch. zu beteiligen. Verfügb. Capital 50,000 bis 75,000 Mk. Strengste Discret. zugesichert. Off. unter H. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Kleineres, gut rentir. Geschäft hier oder Umgeb. zu kaufen gesucht. Off. unter G. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Ein nur gutes Piano, auch ev. ein guter Concert-Flügel zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 276 an den Tagbl.-Verlag.

### Alte Delgemälde

werb. gekauft. Off. u. N. 264 an d. Tagbl.-V. Antiquitäten, Gold, Silber kommt zu den d. Breiten. C. Wolpers, Friedrichstr. 5.

## Alte Bücher

vom 15. Jahrhundert bis zur Neuzeit werden für eine Privat-Bibliothek zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote werden unter V. 269 an den Tagbl.-Verlag erbieten.

Alte Bücher und Werke, Kupferstiche, alte Epiken zu kaufen gesucht. Grobenstraße 32. Weberstraße 8, Hth. „Lammhauer“ - Klavier. Auszug mit Text (Ausgabe v. Brühl) zu kaufen gesucht. Off. u. R. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Zu sehr guten Preisen werden fortwährend gut erhaltene Herrenkleider für Herren u. Damen, gebr. Möbel, Gold- u. Silber-sachen, ganz Nachlässe gekauft.

H. Barmann, Mehrgasse 7.

### 50 Prozent mehr 50

als jeder Andere zahlt Frau Grosshut, Mehrgasse 27, für nur gut erhaltene Herren- u. Damenkl., Schuhwerk, Möbel u. Postl. gesucht.

Ihr gut erhaltene Damen- und Herrenkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold- und Silber-sachen, sowie a. Nachlässe bezahlt nur H. Lange, Goldgasse 15, den besten Preis.

### 60 Prozent mehr 60

als jeder Andere zahlt Frau Geizhals, Mehrgasse 25, für nur gut erhaltene Herren- u. Damenkl., Schuhwerk, Möbel, Postkarte gesucht.

Frau Sandel, Goldgasse 10, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-einrichtungen, Nachlässe, Braut-sachen, Gold, Silber und Bräutchen. Auf Bestellung komme ins Haus.

### Haute von Herrschaften

gut erh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold u. Silber, a. Nachl. Zahl d. besten Preis. Frau Klein, Weberstraße 38.

### Ganze Wohnungs-Einrichtungen,

einzel. Möbelstücke, ganze Nachlässe, werden sehr gut bezahlt, sofortige Cass. S. Rosenau, Marktplatz 3, Auctionslokal. Tel. 3267.

Wohnung- u. Villa-einrichtungen werden angekauft, sofort bezahlt. Offerten unter H. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Möbel, sowie Wohnungs-Einrichtungen kauft J. Lumb, Herrngartenstraße 17.

Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke kauft H. Wölfer, Kleonorenstraße 8.

Lodenhof, Kfz. u. Verfahrn. w. wechsl. zu kaufen gel. Off. u. W. 266 an d. Tagbl.-Verl. Stauderker (n. zu h.) u. Mühlstr. 3, f. gel. Off. m. Br. E. M. E. 18 postl. Schützenhofstr.

### Gasmotor, 2 HP,

billig zu kaufen gesucht. Off. unter C. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 8 Wirt. kleine et. Wendeltreppe gesucht An der Altrstraße 4, Part.

Solzhütte von ca. 50 cbm u. 100 eiserne Röhrenhöhe u. Draht gel. Off. u. 101 hauptpostl.

Futterkasten u. Schmierbox zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter G. 276 an den Tagbl.-Verlag erbieten.

Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metallsch. f. zu den höchsten Preisen. Heinrich Mann, Feldmündstr. 29. Auf Wunsch f. vüthlich i. Haus.

Kaufe zu den höchsten Preisen alt Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neutuchabfälle. Sch. Still, Wilschstraße 20.

## Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Immobilien zu verkaufen.

### Herrsch. Villa

mit zwölf Zimmern und Zubehör, Centralheizung, Badeeinrichtung, elektr. Licht, schönem Garten, in vornehm. Lage Wiesbadens, ist sofort unter allm. Bedingungen zu verf. Nachfragen beim Verleger, Baummeister Küster, z. B. Tamms-Hotel.

### Hochelegante Villa

in Wiesbaden ist sehr billig für 140,000 Mk. bei ca. 40,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Die Villa enthält ca. 10 schöne Herrschaftszimmer, diverse Fremdenzimmer, Mansarden etc. Die Lage ist eine vornehme u. schöne. Offerten erbieten unter H. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Reut. Utagehaus (Süd.) 140,000, Anz. 20,000, zu verf. Off. u. F. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in der Altstadt, bei 8-10,000 Mk. Anzahl., z. vt. Off. u. R. 1. N. 19 postl. Schützenhofstr. Sehr preiswürdiges Anwesen mit Laden, in Nähe d. Rochbr. (Hauptstr.) zu verf. Off. nur von Selbstkäufern u. C. 268 an den Tagbl.-Verl.

### Gr. Herrschaftsvilla

in schönster Lage Wiesbadens, mit vielen schönen Wohnräumen, ist sehr preiswürdig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für seine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. unter E. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Ladenschränke, darunter welche mit Spiegel, für jedes Geschäft geeignet, sind billig zu verkaufen. Weberstraße 18.

Glasschränke, Reale, Eble, Erkerverchlus, Copierpresse, zusammen, auch einzeln, abzugeben. St. Schmalbacherstraße 14, B. 1. Jung.

2 Maas, 1 Erkergeh. m. Waschl., 1 Normor-Platte bill. a. v. Zu erfr. Würthstr. 20, Fr.-Gesch. Eine noch gut erhaltene Eble zu verkaufen. Näh. Seerodenstraße 26, Laden.

### Decimal- und Tafelwaagen

empfehl. bill. F. P. Sauer, Wehrstraße 4.

Neue Federrolle und 1 neuer Feder-Tarren für Tapetier zu verf. Steingasse 25.

Gebr. 1 Federrolle zu verf. Orientstraße 34.

Ein leichtes Federfarrnchen billig zu verkaufen. Näh. Harstraße 16, Part.

Weggerlaren und Hund, sowie verschiedenes Weggerlaren-Inventar billig zu verkaufen. Heisenstraße 27.

Sandlaren, wie neu, Preis 40 Mk. zu verkaufen. Wik. Wehndstraße 1, 2. St.

Tragstuhl und ein Immerfahrstuhl zu verkaufen. Bohndorferstraße 5, 1.

Rinderm. l. bill. an vt. Seerodenstr. 24, A. 3 r.

Gut erhaltener Rindervagen mit W. M. für 15 Mk. an verf. Schmalbacherstraße 30a, Part.

G. f. n. Rinderm. m. W. d. Schmalstr. 21, 3.

Gebrauchter Rindervagen, ohne Verbed, billig zu verkaufen. Raubthalerstraße 6, G. B. r.

Ein sehr gut erhalt. Rinder-Sportwagen, sowie ein wenig gebrauchtes größeres Waschfaß preiswerth zu verkaufen. Dambachtal 10, 2.

Sportw. wech. bill. an vt. Vertramstr. 9, 1. 1.

Gut erhaltenes Wanderer-Motorrad, 2 1/2 PS., zu verkaufen. Anzusehen bei Carl Kroidel, Webergasse 36.

Damen-Rad (Adler), fast neu, billig abg. Kaiser-Friedr. Ring 55, 3. 1.

Damen- u. Herren. d. s. v. Wücherl. 3, 2. 1.

Gestrl. Herrenrad m. Freil. u. Rückbr., wie neu, sehr billig zu verkaufen. Kömerberg 17, 1. 1.

## Für Damen!

Simons Gesicht-Dampf-Apparat für Schönheitspflege, fast neu, Simons Gesicht-Massage-Apparate, ganz neu, echt Offenbein, in Sammet-Gewebe, sehr preiswerth weggangshalber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Av

## Gelegenheitskauf!

Infolge Concurs ist eine Sauggas-Anlage mit Motor, 6 PS., compl., mit Rohrleitungen, Fundamentbohr, Kühlfaß u. Benzinnapparat, fast neu und im Betrieb zu haben, äußerst billig an verf. Off. u. N. 274 an d. Tagbl.-Verlag erbieten.

## Hydraulische Backpresse

von Heim in Offenbach, Preishöhe 82 x 100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Herd mit kupfernem Einkochschiff zu verf. Herrngartenstraße 8, 2. St.

Großer Dauerbrand-Ofen, System Warmbad, emailliert und verguldet, tadellos erhalten, ist billig zu verkaufen. Näheres Tammsstraße 29, Bureau, Dinterh. Part. links.

Mehrere gebr. Gassen bill. zu verkaufen. Schärer, Webergasse 11.

Badeofen mit Waune ist weggangshalber bald zu verkaufen, auch ist jedes separat abzugeben, ebenso eine gut erhaltene Wehnmurmbau ist abzugeben. Herberstraße 20.

Gut erhaltener Badeofen, Waune und Drause, sowie eine Partie Sodawasserflaschen (Patentverchlus), Wein- und Mineralwasserflaschen zu verkaufen. Kaiser-Friedrich-Ring 22, 1.

Vier Gaslötter, gleiches Muster, wovon billig zu verkaufen. Wilschstraße 51.

Wegangshalber tadellose Badereinrichtung, feuer 1 Gaslötter, 1 Wasserofen, 1 Gaskranz, sowie ein Paar Kamin-Nischen mit Zubehör zu verkaufen. Schlichterstraße 19, B.

8-10,000 sehr gute 2. Hypoth. sofort oder bald gesucht. Offerten unter C. 275 an den Tagbl.-Verlag.
3000 Mk. für 8% gegen Sicherheit per sofort zu leihen gesucht. Off. unter N. 275 an den Tagbl.-Verlag.
Suche 15-20,000 Mk. auf vorz. Refskauf zu leihen. Offerten unter N. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Von der Reise zurück. Dr. Schlipp, Augenarzt.

Bertraul. Auskünfte über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Pläze besorgen discret und gewissenhaft Grove & Klein, Berlin, Internationale Auskunft. (E. R. 485) F 157

Bestehendes Cement- und Asphalt-Geschäft zu übernehmen gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter N. 274 beibringt der Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame mittel Alters, repräsent. u. sprachl., wünscht sich thätig, sowie m. Kapital und Mobiliar an erstkl. Pension oder Sonatorium zu herbeifügen. Offerten unter N. P. 19 postlagernd Berliner Hof.

Sichere Existenz bietet sich durch Übernahme od. Beteiligung a. e. bedeut. erweiterungsfähig. Unternehmen. Verluste ausgeschlossen. Off. u. Hertzig hauptpostl. bier. Jedermann.

Geld-Darlehen jeder Höhe an Jeden auf Schuldb. Wechsel, Lebensversicher., Hypothek. zu 4, 5, 6 Proz. Beding. günstig. G. Lüthel, Berlin W. 35. Rück.

Königl. Theater. Ein Hotel-Abonnement A, 2. Parquet, Mitte, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ein Viertel-Abonnement A, 7.-9. Reihe, gesucht. Näher-Friedrich-Ring 2, 1.

Bäcker-Dien mit Arbeitsraum zu mieten gesucht, ebent. Mitbenutzung. Offerten unter „Ofen No. 23“ postlagernd Widmar-Ring erbeten.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme prompt und billig unter Garantie. Ad. Kumpf, Mechaniker, Saalgaße 16.

Alle Tapezierer-Arbeiten werden zu u. billig ausgeführt. H. Hermann, Johuhr. 8, Hth. B. r.

Offenseher Möser, Oranienstr. 31. Jung. verh. Schneider kann für ein Meißner noch einige Stücke mitmachen. Gest. Off. unter W. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhm., verb. abern. die Reparaturarb. f. e. Labenleib. Angab. u. S. 275 an d. Tagbl.-M. Schneider empfl. f. d. Remont. Rep. Meisn. und Häheln, Dohheimerstraße 87, 2 r.

Sophie Müller-Schöler, Neugasse 12. II. Damenschneiderin. Neugasse 12. II.

14 Friedrichstraße 14. Empfehle meine Wasch- u. Feinbügeler. Robine noch Privatstunden an. W. a. B. u. F. v. a. Schwalb.-Str. 56, S. 2, I.

Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen u. g. befolgt u. gebleicht. Näh. Dambachtal 5, S. 1.

Privat-Krankenpflegerin Fr. Luise Ziegler wohnt vom 4. September an Elisabethenstrasse 11.

Phrenologin Langgasse 5, 1. r. im Vorderhaus. Kind anständ. Mutter findet g. und liebes Pflege bei ehrl. Familie. N. i. Taobl.-Verl. Ay

Damen f. Off. i. Frauenleib. distret. Frau Moritzki, Berlin, Stralauer Was 67, 2. St. F 189

Diser. Nath i. vornehme Damen in allen Frauenangelegenheiten, evtl. Aufnahme bei erf. Frau. Nähe Wiesb. Off. erb. u. Z. 275 an d. Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in jeder höchstn. Angelegenheit vertrauensvoll an Madame Remark in Zürich hauptpostlagernd.

Kinderloses geb. Ehepaar, Ende dreissig. Norddeutsche, hier wohnhaft, s. gesellig. lebenslustig. Anschluss z. Haushalt u. Kurhäusern, Theaters, d. h. in u. Spaziergängen. Adr. erb. unter F. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende vornehme junge Dame, die sich zur Kur hier aufhält, sucht geselligen Verkehr mit einer anderen Dame in gleicher Lage. Off. u. J. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Radfahrerinnen, welche i. netten Herrn auf kleinen Touren begleiten möchten, wollen gefl. Adresse, wenn mögl. Photogr., unter N. 272 an den Tagbl.-Verlag einbringen.

Heirat! Welcher Herr würde ein Verm. sehr hübsch. d. Heirat abschl. m. f. Aufz. Off. erb. „Amor“ Berlin S.-O. 26. (Rück.) F 157

Heirat! Bekanntschaft zwecks Heirat m. geb. alleinst. Herrn reiferen Alters in gesch. Lebensm. u. anst. häusl. gef. Dame, auch etwas Vermögen, u. wachen. Berücksichtigung aufgestellt. Entgegen. u. n. annehme Offerten unter N. 275 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirat! Zwei Mädchen mit einigem Vermögen wünschen sich mit brav. kathol. bef. Handwerker oder ff. Beamten zu verheiraten. Entgeg. Off. mögl. mit Bild, werden unter L. 275 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirat! sucht Witwe, 28 J., ab. 350,000 Mk. Vermögen. Herren, wenn auch ohne Vermögen, jed. mit solid. Charakter, erb. Näh. u. „Hoffnung“ Berlin SO 16. F 157

Kräulein, 24 J., alt, schöne hässliche Erscheinung, aus angesehener Familie v. andwärts, jetzt in Wiesbaden, tüchtig im Haushalt, mit einigen 1000 M. Barvermögen, sucht die Bekanntschaft eines aufstrebenden Herrn in sicherer Lebensstellung, zwecks Heirat. Anonym zweif. Offerten unter N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat streng reell! Suche für einen bekannten Herrn in sicherer Stellung eine Lebensgefährtin. Ideal schwarz od. brünett, hässliche Erscheinung, aus guter Familie Bedingung. Offerten unter F. F. 100 Hauptpostniederlegen.

Ein vermög. junger Mann in den 20er Jahren möchte gern mit einer Witw. tochter, wo Einheiratung von Seiten der Eltern gestattet und gewünscht wird, bekannt werden. Offerten von Eltern od. Angehörigen gern gesehen. Vermittler zwecklos. Hiermit Respektieren bitte Offerten unter L. 276 an den Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen.

Reell. Zwei Freunde, Fabrikanten, 30 Jahre, akadem. gebildet, sehr hübsche Erscheinung, vermög. und guter Charakter, suchen des Alleinstens wäde, auf diesem Wege passende Damenbekanntschaft zwecks baldiger Heirat. Damen, welche ansonsten sind, auf dieses Gesch. einzugehen, wollen Briefe unter Darlegung der Verhältnisse, wenn möglich mit Photographie, die zurückgeschickt wird, niederlegen unter F. 275 im Tagbl.-Verl. Verschwiegenheit Ehrenwäde.

Genua. Paul Gra... Brief Heut Hauptp. Klara B. H. 58. Habe drad. Sie z. sv. Bitte heute Donnerst. tag Abend 8 Uhr. Sollten Sie verb. i. bitte Telegr. u. m. Wohnung. Fortuna.

Vermietungen

Villen, Häuser etc. Geschäftslokale etc.

Kleine Burgstr. 6 (Königlicher Hof) Laden mit drei Schaufenstern v. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2904

Mauergasse 10 Laden mit oder ohne Wohnung der 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bäckerei. Walfamstr. 4 eine Werkstätte zu vermieten. Zu vermieten schöner, ansehnlicher Weinsteller mit großen Lager-, Back- und Büroräumen in vortheilhafter Lage. Näheres bei Weder & Schmidt, Baugeschäft, Erbacherstraße 5.

Wohnungen. Adlerstr. 10 Mansarden, 2 Z., Küche, a. 1. Okt. Adlerstr. 13 2 Stuben u. Küche a. 1. Okt. 16 Mk. Alwinenstr. 13, 2. Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Lion und Lehrstraße 15, 1. 2927

Blücherplatz 2, 1 Tr., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Erker, Bad, großer Mansarde u. 2 Kellern sofort oder zum 1. Oktober d. J. sehr preiswerth zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen rechts. Blücherstraße 18, 2. Etage, 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, an kleine Familie per 1. Okt., event. auch mit Werkstatt, zu verm. Näh. Bth. 1 r.

Dreiweidenstr. 4, Sonnenseite, sind mehrere 4-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Bad, Kohlenaufzug, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. u. Moritzstr. 16 bei J. Spitz. 2906

Friedrichstr. 29, im Seiten-Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. das. Wehgerladen. 2886

Herrngartenstraße 13 febl. 4-Zimmer-Wohnung u. Zubehör im 3. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Barterre. 2904

Kirchgasse 6, 2. r. schöne elegante 6-Zimmer-Wohnung mit Balkon p. 1. Oktober sehr preisw. zu verm. 2902

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Kirchgasse 13, 1. St. links, 2 gr. Zimmer, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre, im Laden. Anzulegen von 9-1 Uhr Vorm. 2906

Möblierte Wohnungen. Mauergasse 35 möblierte Wohnung, 2 Zimmer und Küche (monatl. 36 Mk.), zu vermieten. Nicolaistraße 18 ist die Kochpart.-Wohnung und erste Etage, gut möbliert, je 5 Zimmer mit vollständig eingerichteter Küche, Badest., großem Balkon, Telefon und Zubehör, für den Winter preiswerth zu vermieten. Näheres Nicolaistraße 18.

Möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Stühle, Mansarden, mit oder ohne Silber u. Leinen, für den Winter zu verm. Nur Reflektanten ohne Kinder mögen sich meld. unter N. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes ruhiges Haus im Garten für Herbst und Winter zu verm.; sechs Räume, Küche, Holstische, Küche d. Wald, 90 Mk. mit. Post f. d. Tagbl.-Verl. Ad. Möblierte Villa, 7-10 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Gebälz f. Dienerschaft, billig zu vermieten. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Zm

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Edelheidstr. 27, 1. Etage, 2 Z., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 bis 2 Betten billig zu vermieten.

Edelheidstr. 50, 1. gut möbl. g. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm. (1-2 Pers.) Adlerstraße 4, 1. schöne Schlafstube zu verm. Adolfsallee 17, 2. Etage, ein möbl. Zim. zu verm. Adrehtstr. 2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Adrehtstr. 13, 2. Etage, möbl. Zimmer mit Best. Daselbst können Arbeiter Kost u. Logis erhalten. Adrehtstr. 13, 1. g. m. Zim. (sep.) sof. zu verm. Adrehtstr. 28, 2. r., g. möbl. Z. m. u. o. Best. Am Römerthor 3 möbl. Zimmer zu vermieten. Vertramstraße 4, 2. r., gut möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort zu vermieten.

Vertramstr. 6, 1. l. m. Zimmer zu vermieten. Vertramstraße 6, 2. r., mö. Zim. m. B. zu verm. Bismarckstr. 25, 1. r., gut möbl. Zim. sof. z. verm. Bismarckring 31, 2. l., möbl. Zimmer m. gut bürgerl. Kost an ein od. zwei best. j. Leute z. v. Bismarckring 32, 8. r., sch. m. J. m. R. 25 Mk. Bismarckring 33, 1. r., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Bismarckring 43, 8. r., schön möbl. Zim. zu v. Bleichstr. 12, 2. St. r., möbl. Mansarde zu verm. Bleichstr. 15a, 3. möbl. Z. m. Kaffeet. B. 250. Bleichstraße 26, 2. r., ein gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten.

Bleichstr. 27, 2. r., erb. zwei a. j. B. schön. Bog Bleichstr. 33, 2. l., g. sch. u. sch. u. schl. Bleichstr. 35, 8. r. L. erb. zwei anst. j. B. u. Blücherplatz 3, 2. l. m. Z. freie Kost, je 6 Blücherstr. 14, 3. l. m. Z. 17 Mk. mit, an v. Al. Burgstr. 4 gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Buchhandlung.

Al. Burgstr. 8, 3. möbl. Zim. mit Best. z. verm. Gr. Burgstr. 8, 3. sch. m. Z. (mit 16 Mk.) u. 2 Dohheimerstraße 21 zwei elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Dohheimerstraße 22 erb. Arbeiter Kost u. Logis bei billiger Berechnung. Dohheimerstr. 35, 1. mbl. Z. a. anst. B. Dohheimerstraße 51, 1. r., Bde. bei Rufes, schön möbl. Schlafst. zu verm. Monatl. 10 Mk. Dohheimerstr. 71, 2. r., sch. m. Zim. zu v. Dohheimerstr. 72, 1. r., 2 möblierte (schöne helle Zimmer sofort oder 1. Sept. auch einzeln, mit separ. Eingang (Klavierbenutzung) zu vermieten.

Geonorenstr. 3, 1. St., möbl. Zim. bill. z. verm. Givillerstr. 14, 4. 2. a. r. i. Schlafst. 2 Zim. m. 2. Emserstraße 20, 2. l., schön möbl. Zimmer nach der Straße mit guter Pension zu v. Br. 50 Mk. Emserstraße 25, 3. St., 2 möbl. Z. (a 12 Mk.) mit oder ohne B. an O. oder D. zu verm.

Emserstr. 25, 2. möbl. Z. an Mädchen zu verm. Emserstr. 67 m. Sch. u. B. B. R. Rückst. 5. Feldstr. 7, 2. St., erb. anst. j. Leute d. R. u. Log. Frankenstr. 1, 2. St. l., sch. möbl. Zim. z. verm. Frankenstr. 5, 2. l., sch. m. Z. m. sep. Z. v. Frankenstr. 8, 2. r., sch. m. J. m. B. zu v. Frankenstr. 8, 2. St. 2. sch. m. J. m. B. zu v. Frankenstr. 13, 3. St. r., ein möbl. Zim. z. v. Frankenstr. 14, 2. frd. möbl. Zimmer zu verm. Frankenstr. 19, 2. r., erb. Arb. Logis. B. 2 Mk. Frankenstr. 23, 1. l., möbl. Zimmer zu verm. Frankenstr. 23, 3. l., erb. j. M. sch. möbl. Z. Frankenstr. 24, 1. r., erbält ja. Mann Logis. Friedrichstr. 14, 2. St. l., erb. r. i. Logis. Friedrichstr. 14, 2. l., r., möbl. Zim. zu verm. Friedrichstraße 21, 1. Etage, möbl. Zimmer. Friedrichstr. 23, 2. l., möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 33, 2. l., schön möbl. Zim. zu verm. Friedrichstr. 43, 2. l., möbl. Zim. m. B. zu verm. Friedrichstr. 45, 2. r., erb. r. Arb. Schlafst. Friedrichstr. 48, 2. r., schön m. Zim. zu verm. Friedrichstr. 48, 2. r., 2. eleg. möbl., ganz neu eingerichtete

Geisbergstraße 10, Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Geisbergstr. 26 (2. Eing. Dambachtal zwischen 9 u. 11) schön gel. B. u. Schlafst. dauernd zu v. Gerichstr. 5, 2. g. m. Balkon, 1. Sept. zu v. Gerichstr. 5, 2. l., ein m. B. z. v. B. u. Gneisenstraße 10, 2. l., find. e. reichl. Arb. Logis. Goldgasse 5, Tuchgeschäft, findet Kurgast freundl. möbliertes Zimmer.

Säuerergasse 3, 2. erbält junger Mann Kost und Logis für 9 Mark die Woche. Säuerergasse 5, 2. m. Zim. (sep. G.) sof. zu v. Selenenstr. 10, 2. r., e. sch. möbl. Zim. zu verm. Selenenstraße 14, 2. l., hübsch möbl. Zim. mit 2 Betten und Pension zu vermieten. Selenenstr. 14, 2. l., erb. auf. Geschäftsdame möbl. Zim. u. gute Pen. z. b. Preis. Selenenstraße 24, erb. anst. R. Kost u. Logis. Selenenstr. 26, 2. Et., möbl. Z. m. g. B. z. v. Selenenstr. 28, 2. rechts, Gde. Wehrstr., schön möbl. Zim. m. vorzähl. Pension i. preisw. z. v. Selmundstr. 2, 1. zwei gut möbl. Zimmer frei. Selmundstr. 3, 2. l., fein möbl. Zim. sof. z. v. Selmundstr. 3, 2. l., sch. möbl. Zim. bill. zu v. Selmundstr. 18, 2. erb. ja. Mann Kost u. Log. Selmundstraße 23, 3. l., freundl. m. Zim. z. v. Selmundstr. 32, 1. schön möbl. Zimmer zu verm. Selmundstr. 36, 2. m. Z. mit 2 Betten zu v. Selmundstr. 46, 2. r., Zimmer m. 1-2 Betten. Selmundstr. 46, 2. r., möbl. Z. 1-2 Betten. Selmundstr. 52, 2. l., erd. r. Arb. B. u. 2. Selmundstr. 53, 2. 3. erd. 1. r. Arb. Schlafst. Selmundstr. 54, 2. l., ein schön möbl. Zim. mit auch ohne Pension zu vermieten. Selmundstr. 54, 2. l., r. l. R. u. 2. r. Selmundstr. 54, 2. l., erb. ja. Mann Log. Selmundstr. 56, 2. l., erb. anst. j. Arb. Log. Selmundstr. 56, 2. l., erb. j. Mann sch. 2

Zuwärts gelegen Wohnungen. Bierstadt, Blumenstraße 2, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, im 1. Stod, auf 1. Oktober zu verm.



Violin-Unterricht

erteilt gründlich H. Heinemann, Mülkerstraße 9, Parterre. Klavier-Unterricht erteilt gründlich, ausnehm. Lehrerin, Monatspr. 8 Mk., 2 Std. wöch. Offerten unter G. 272 an den Taubl.-Verlag erbeten.

Lehrinstitut der Zuschneidkunst u. der praktischen Damenschneiderei

Marie Wehrheim, Neugasse 11, 2 St. Unterricht nach eigenem vorz. Lehrsystem (gefehl. gelehrt), welches besonders das Musterzeichnen bedeutend erleichtert und die denkbare gründl. Ausbildung verbürgt. Theoretische und praktische Ausbildung in kurzer Zeit. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Näh. Auskunft von 9-12 u. 3-6 Uhr täglich, ausged. Samstags.

Hochschule Rheinstraße 38.

Beginn des neuen Kurses 1. September. Schwedisch und Köcheln. Vollst. Ausbildung i. d. feinen, sowie bürgerl. Küche, incl. Friseur und Baden. Eintritt jederzeit.

E. Pappelbaum, Vorsteherin.

Hochschule Rheinstraße 38. Vorz. Mittagstisch tägl. 1 Uhr. Preis 1 Mk., Abends 90 Pf. Vorher. Anmeld.

Verloren Gekunden

Gekunden o. d. Pincena, Moritzstr. 72, 9, 11.

Entlaufen

ein weicher Frosch, n. d. Namen Földt hörend. Kennzeichen ist schwarz u. weicher Kopf, über den Augen brauner Punkt. Abzugeben, Feldstraße 14, P. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zugelassen

in großer Verbindung, weiß, gelb-braun gefleckt. Abzugeben, Penzlin, Moritzstr. 3, 1. (Fr.)

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine ältere Dame

wacht zu ihrer Gesellschaft ein gebildetes, nicht mehr ganz junges Fräulein, welches ihr vorlesen, ihre Correpondenz führen und ihr bei ihrer Toilette behilflich sein möchte. Verträge 4.

Suche für hier u. außerhalb:

Erzieherinnen, Engländerinnen, Kinder- gärtnerinnen, Kinderfräulein, Fräulein zur Stütze, Kinderpflegerinnen, Jungfern, 15 best. Stubenmädchen, Haushälterinnen, über 15 fein bel. Köchinnen, Kaffee- und Weißkuchinen, 15 Alleinmädchen, über 20 Zimmermädchen, Hausmädchen, Büffet- und Servierfräulein, Verkäuferinnen jeder Branche u. s. w. Nur prima Stellen und hohes Gehalt.

Central-Büreau

Wallrabenstein

Büreau allerersten Ranges, Frau Lina Wallrabenstein (geb. Dörner), Stellenvermittlerin, Langgasse 24, 1. St. Telefon 2555.

Zum 1. Oktober Kindergärtnerin oder Fräulein,

das auch im Hause thätig sein muß, zu zwei größeren Kindern bei Familienanschluss gesucht. Friedrich, Schöne Aussicht 4. Einfaches Mädchen, welches sich zum Verkauf eignet, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. M. E. 18 postl. Schützenhofstr. erb.

Schuhbranche.

Verkäuflerin gesucht. Gustav Jourdan, Wiesbaden.

Ansehende Verkäuferin sofort gesucht. Mina Wüthrich, Webergasse 7.

Ladenfräulein zum Servieren in Conditorei gesucht. Bevorzugt solche, welche in diesem Geschäft schon länger thätig war. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 12.

Tüchtige jung. Verkäuferin per 1. September, event. später gesucht. H. Schwarz, Moritzstr. 21.

Zu mein Juwelien, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft wird eine gewandte

jüngere Verkäuferin

gesucht. Branchenkenntnis nicht verl. Nur bestempfohlene Bew. wollen selbstgeschriebene Offerten mit Neuanh.-Abdrücken und Photographie und Gehaltsansprüchen senden an (No. 5173) F 32 Wilhelm Sauerwein, Juwelier, Mainz.

Durchaus tüchtige und gewandte Kassirerin

mit Ia Referenzen und Zeugnissen sucht für gleich Albert Württemberg, Wiesbaden.

Perfekte Kocharbeiterinnen

bei hohem Lohn und bauernder Stellung per sofort gesucht. A. Bacharach, Webergasse 4.

Tücht. Tailleur- u. Koch- arbeiterinnen

f. bauernd gegen hohen Lohn gef. Friedrichstraße 33, 2 L.

Koch- und Tailleurarbeiterinnen

sofort gesucht. Dielmann, Kirchgasse 11. Tüchtige Tailleur, Kermel- und Ju- arbeiterinnen sofort für bauernd gesucht. M. Seifert-Bodach, Gr. Burgstraße 9.

Tüchtige selbstständige Tailleurarbeiterin

bei hohem Lohn gesucht. W. Wenner, Wilhelmstr. 48.

Tüchtige Tailleur- u. Kocharbeiterinnen sofort bauernd gesucht. Dörfnerstraße 13, 1.

Selbstständige Kocharbeiterin gesucht. Adolfsallee 6.

Zuarbeiterinnen gef. Leopold Cohn, Große Burgstraße 6.

Perfekte Arbeiterin (Confection) auf bauernd gesucht. Philippbergstraße 15, Part. r.

Zuarb. für Damen-Schneiderei gesucht. Brodenstraße 14.

Ja. Näh- und Lehrmädchen vom Lande für d. gesucht. Näh. im Taubl.-Verlag. An

Tüchtige Zuarbeiterin sofort gesucht. Frau G. Dary, Grabenstraße 9, 2.

Eine gewandte Stepperin für die Schuhmacherrei sofort gesucht. Näh. im Taubl.-Verlag. Ax

Modest.

Angeh. zweite Arbeiterin u. Leinwandmädchen gesucht. Emma Welsch, Sebanplatz 4.

Lehrmädchen.

Christliches brav. Mädchen für Lederwaren-Geschäft sofort gesucht. Boths, Bahnhofsstraße 14. Modest. Lehrmädchen sucht

Ch. Hüder & Sohn, Langgasse 8, 1.

Ein Lehrmädchen für Conditorei gesucht. Kirchgasse 33.

Jungem Mädchen aus e. Familie in Gelegen- heit geb. in einer N. Stadt, ganz in der Nähe Wiesb., in d. Conditorei u. Restauration in allen Zweigen d. Haush., sowie Kochen gründl. auszub. ohne anent. Vergüt. Boller Familien- anstalt, nach. Off. u. E. 272 Taubl.-Verl.

Wirthschafterin

für Mittelfamilie zur selbstständigen Führung der Küche gesucht. Freie Wohnung. Auerbieten mit Gehaltsansprüchen an

Kasino-Verwaltung des Kassauischen Mon.-Bat. No. 21, Kassel (Hessen).

Zur Führung eines H. Haush. wird ein anverl. sol. Mädchen gesucht. Näheres von 9-11 Uhr und von 2-5 Uhr Adolfsallee 5.

Suche für hier u. auswärtig Köchinnen, besseres Haus-, Allein- u. Zimmermädchen, i. d. Stellen. Frau Lang, Stellenvermittlerin, Goldgasse 1, 1.

Tüchtige selbstständige Köchin, die auch etw. Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn an Anfang Sept. gesucht. Meldung mit Neuanw. Wallrabenstein 10, 1 L. Morgens 10-12.

Perfekte Herrschaftsköchin,

die etwas französisch spricht, zu Fremden gesucht. Hohes Gehalt. Frau Wallrabenstein, Stellen- vermittlerin, Langgasse 24, 1.

Suche für Ausland,

nach Paris eine perfekte Herrschaftsköchin, zwei Kinderfräulein, ein nettes Alleinmädchen in H. Familie nach England, Köchinnen, Kinderfräul. und Hausmädchen, Herrschaften hier, hohes Gehalt, Reise frei.

Central-Büreau

Frau Lina Wallrabenstein, geb. Dörner,

1. Büreau am Plaze, Stellenverm., Langgasse 24 - Telef. 2555.

Suche sehr bürgerliche Köchinnen, 25-30 Mt., für gleich u. später, Alleinmädchen, d. kochen, in H. Fam., Hausmädchen, d. gut serviren, Pension- Zimmermädchen (sehr einträgl. Stell.), Küchen- mädchen, einfache Haus- und Landmädchen bei guter Behandlung und hohem Lohn. Frau Müller, Stellenvermittlerin, Wallraben- straße 9, Laden. Begründet 1891.

Fräulein (oder Frau) gefest. Alters, mit guten Empfehlungen, welche auch nähen und ausbessern kann, wird zur Stütze der Hausfrau für einen kleinen Haushalt nach auswärtig zum baldigen Eintritt gesucht; gleichzeitig wird dabeilbst auch ein tücht. Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, gewünscht.

Angebote nach Wiesbaden, Kurhaus Walded, Zimmer No. 5, erbeten.

Ein sauberes Mädchen, das etwas kochen kann, wird gesucht. Näh. Nismardring 25, Gelladen.

Ordentliches Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Wauergasse 12, Progerie.

Junges Mädchen gesucht. Grabenstraße 18.

Ein braves Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht. Adolfsallee 18, Parterre.

Einfaches kräft. williges Mädchen gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 45, Part. I.

Sauberes Alleinmädchen für kleinen Haushalt auf sofort gesucht. Körnerstraße 8, 2 r.

Ein braves ordentliches Mädchen in bürgerlichen Haushalt gesucht. Seelenstraße 4, Part.

Braves tüchtiges Mädchen sofort gesucht. v. Sahlwein, Schwalbacherstr. 10a, Allee.

Alleinmädchen, das selbstst. gut kochen kann, gleich gesucht. Adolfsallee 34.

Näh. williges Mädch., gesucht. Hörtstr. 22, Laden.

Per sofort gesucht

ein Hausmädchen u. ein Zimmermädchen, zum 15. September perfekte Köchin. Zu melden Leberberg 8.

Gesucht per sofort

besseres empfehlenswerthes Hausmädchen für hiesiges Herrschaftshaus. Näheres Hotel Rose.

Ein Hausmädchen und ein Kindermädchen werden sofort oder auf 15. September gegen hohen Lohn gesucht. Moritzstraße 15, 1 L.

Suche soalich ein gepriesenes erstes Hausmädchen, welches Zimmerarbeit verrichten, serviren, nähen und bügeln kann; weiter suche ich ein zweites einfaches Hausmädchen, das in besseren Häusern in Stellung war. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Frau Dr. Grohmann, Bonifantstraße 8.

Alleinmädchen,

welches schon in besseren Häusern war u. kochen kann, für kleinen ruhigen Haus- halt per 15. September gegen guten Lohn gesucht. Goethestraße 4, Part.

Ein junges fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt und Hilfe im Laden bei gutem Lohn gesucht. Sebanplatz 8.

Alleinmädchen-Gesuch.

Für eine kleine feine Pension wird ein zuverläss. Alleinmädchen gesucht. Eintritt 15. Sept. Zu erst. Kurfürststraße 9, 1.

Einzelne Dame

sucht um 10. Sept. ein gepries. anständ. Allein- mädchen. Musikant. Schillerstraße 9, Part.

Tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit bei hohem Lohn gesucht. Frau Wadenwegen und sein Bräutigam, Köcherei, Adolfsallee 5.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 15, Part.

Ein braves Mädchen sofort gesucht. Paulstr. 11, 1. L.

Gesucht zum 15. September ein in Küche u. Haus- arbeit erfahrenes tücht. Mädchen Rheinstr. 40, 1.

Mädchen gesucht. Nibelungenstr. 21, 1.

Ein Mädchen, w. kochen kann und Hausarbeit versteht, zum 15. Sept. gef. Friedrichstraße 45, 2.

Gesucht für 15. September nach Soden in kleinen feinen Haushalt ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt. Voranstellen. Wiesbaden. Parstr. 61, früh 9 Uhr bis Nachmittags 1/4 Uhr.

Sofort gesucht

ein tüchtiges Hausmädchen, das schon in Stellung war, Moingerstraße 19.

Hausmädchen

sofort bei hohem Lohn gesucht. Moritzstraße 2.

Küchenmädchen, ein tüchtiges, zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres Wilhelmstraße 54, Hotel-Büreau.

Gesucht

ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit zum baldigen Eintritt. Friedrichstraße 84, 1.

Gesucht per sofort oder 15. September ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und häusliche Hausarbeit versteht.

P. Kordach, Derberstraße 28, 2.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Frau Schmidt, Bahnhofsstraße 9.

Suche zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges Mädchen, welches Kinder gern hat, für Bierstüber Höhe 18. Näh. Seidenhaus Hof, Wilhelmstraße 6.

Gesucht

per 15. September von einer kleinen stillen Familie ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes tüchtiges Alleinmädchen. Zu melden von 4-6 Uhr Gmferstraße 21, 1.

Auf Anfang oder Mitte September ein brav. zuverläss. Mädchen gef., das kochen, waschen u. bügeln kann, in H. Haushalt gef. guten Lohn. Zeugnisse erbeten. Näheres Frau G. Ohly, Wiesbaden, Langgasse 23, 5-8 Uhr Abends.

Ein einfaches Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht. Eintritt sogleich. Koppeltstraße 17, Außenst.

Tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarb. verst., in H. Haushalt sofort oder zum 15. September gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 55, 3 L.

Älteres gefestigtes unabhängiges Mädchen oder Frau, w. selbstst. einen Haushalt führen kann, zu älterem Herrn gesucht. Langgasse 18, 3.

Sauberes erfahrenes und nicht zu junges

Kindermädchen mit gutem Zeugnisse über längere Zeit. Stellung wird um 15. September gesucht. Gustav Frentagstraße 17.

Ein sauberes Hausmädchen gesucht. Conditorei Kirchgasse 33.

Gesucht

Hausmädchen, perfect in Köchen (Ausbessern), nach Frankreich. Hoher Lohn. Näh. Oranienstraße 48, 2. Et. links.

Ordentliches Alleinmädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, für H. ruh. Haushalt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Adolfsallee 10, 2.

Tüchtige Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht. Kirch- gasse 11, 3 links.

Gesucht ordentl. Haus- oder Zimmermädchen. Kann sofort eintreten. Neubauerstraße 8.

Alleinmädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn gesucht. Adolfs- straße 1, Part.

Ein fleißiges anst. Mädchen gef. Moritzstraße 15, Kurzwarengeschäft.

Jung. brav. Mädchen gesucht. Walramstr. 13, B. r.

Zimmermädchen sofort gesucht. Daineweg 8.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Pleichstraße 2, Bureau, Ost.

Stellennachweis „Bienenkorb“

Kirchgasse 37, 1. Annie Carne, Stellenverm., sucht Kindermädchen für hier und auswärtig, Köchinnen, Zimmer-, Allein- u. Hausmädchen f. Pensionen u. Privathäuser für gleich u. später. Hausmädchen gesucht.

Hotel Buchmann, Seelgasse 34. Ein Hausmädchen gesucht.

Jacobi, Mauritiusstraße 1. Junges reinliches eheliches Mädchen gesucht. Albrechtstraße 25, Part.

Eine Bäckerin f. Leich. N. Wilhelmsstr. 11, Stb.

Bügelrinnen gesucht. Seingasse 26, Part. E. ang. Bügelmädchen sof. gef. Draisenstr. 7, B. r.

Bügelin auf bauernd gesucht. Heroldstraße 23, B. L.

Ein Mädchen f. das Bügeln erl. Heroldstr. 23, B. L.

Monatsmädchen von 8-9 Uhr Mittags gesucht. Weiltstraße 6, Parterre.

Tüchtiges Monatsmädchen gesucht. Vermittlung drei Stunden und Nachmittags zum Spülen. Näheres Philippbergstraße 35, 2 r.

Monatsmädchen täglich 6 Stunden gesucht. Lohn 30 Mt., Langgasse 13, 1.

Reinl. Monatsm. od. Fr. gef. Heroldstr. 38, Bdd. 2.

Eine Monatsfrau gesucht. Schulberg 15. Stb. 1 r.

Monatsfrau Morgens von 8-10 Uhr. Mittags u. Spülen erl. Lohn 15 Mt., Bism. 11, 8 r.

Gesucht ein Monatsmädchen. Wörthstraße 12, 2.

Junge Monatsfrau gesucht. Tannstraße 7, 2 l.

Ein Mädchen od. Frau zum Wüchtereig. sofort gef. et. An ertragen Oranienstraße 48. Eintritt 1. Et. r., von 10-11 Vormittags.

Ein ordentliches Laufmädchen gesucht. Hans Jungari, Wilhelmstr. 32.

Ordentliches Laufmädchen gesucht. Adolf Stein Nachf., Langgasse 48.

Laufmädchen tagsüb. gef. Kaiser-Friedr. 18, 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Christl. Heim, Stellen-Nachweis,

Wendstraße 30, 1. empfiehlt sofort Kindergärtnerin 2 Kl. Stütze. Fräul. mit flotter Handschrift

sucht Stelle als Kassirerin oder Comptoiristin. Offerten unter N. 276 an den Taubl.-Verlag.

Tüchtiges Fräulein mit guter Hand- schrift, erfahren in der einfachen u. doppelten Buchführung, ebenso in der Colonial- waarenbranche, sucht Stelle. Ausw. bevorzugt. Näh. Sebanplatz 8, Part.

Eine Dame

gefest. Alters, sprachkundig, alleinstehend, die 12 Jahre in seiner Familie an Stelle der Hausfrau gewirkt, wünscht wegen Todesfall ähnliche Stellung oder als Pflegerin in gutem ruhigen Hause. Keine Gehaltsansprüche, allerbeste Emp- pfehlungen. Offerten unter T. 274 an den Taubl.-Verlag.

Empfehle f. In- u. Ausland

! Herrschaftshäuser u. Hotels! Hausdamen, Haushälterinnen jeder Art, Reisebegleiterinnen, Gesellschaftsleiterinnen, Erzieherinnen, Engländerinnen, Französinen, Pflegerinnen, Kinderfräulein, perfecte und an- gehende Jungfern, Fräulein zur Stütze, perfecte Herrschaftsköchinnen, tücht. Hotelköchinnen, über dreißig adrette Zimmermädchen zum 15. September und 1. Oktober, Verkäuferinnen jeder Art, Büffetfräulein, Servierfräulein, bessere Stubenmädchen u. s. w., nur prima Jeun.

Internationales Central-Placirungs-Büreau

Wallrabenstein

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenverm., Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Taublatt.

Erstes Büreau am Plaze

für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal.

Arbeitsnachweis f. Frauen.

Rathhaus, Tel. 2877. Abt. II. Stellung suchen: Hausd., Haush., Stütze, Gesellsch., ang. Jungf., Pfög. Kindererl., Franz. Stellung finden: Stütze, f. ausw., Gesellsch. (frz. spr.), perf. Jungf., Kindererl., Kindergärt., Kinderwär., Franzö., Köchin, Zimmerm., Hausm. C. Centralstelle für Krankenpfög. unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine.

